



28. JAHRBUCH  
DES DEUTSCHEN  
GEBIRGS-VEREINES  
FÜR DAS JESCHKEN- UND  
ISERGEBIRGE

1918

K. k.



priv.

**Bank- und Wechselstuben - Aktien - Gesellschaft**

**„MERCUR“**

**FILIALE REICHENBERG**

Altstädterplatz Ecke Schückerstraße

Zentrale in Wien. 34 Filialen u. Wechselstuben i. d. Monarchie  
Aktienkapital K 80 Millionen. = Reservefond K 42 Millionen

Übernahme von Geldeinlagen gegen Einlagsbücher, Kassascheine und in laufender Rechnung.

Ein- u. Verkauf v. Wertpapieren, Valuten.

Eskompte und Inkasso von Wechseln, verlostten Effekten usw.

Einlösung von Coupons.

Belehnung und Aufbewahrung von Wertpapieren.

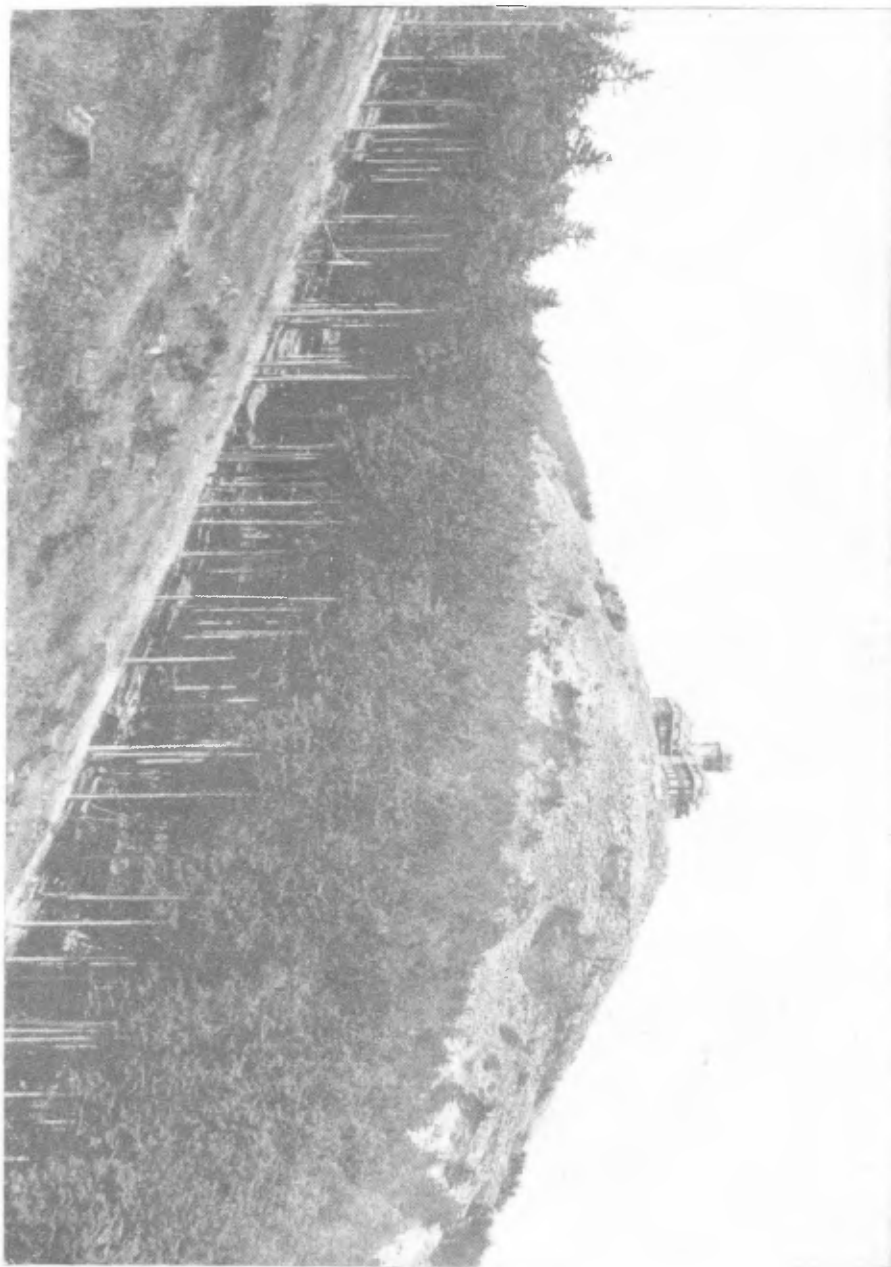
Versicherung von Losen gegen Verlosungsverlust.

Besorgung v. Militär-Heiratskautionen.

Übernahme von Börsenaufträgen für alle Börsen des In- und Auslandes.

Alle gewünschten Auskünfte bezüglich Kapitals-Anlagen oder sonstige bankgeschäftliche Transaktionen  
bereitwilligst und kostenlos.

Stadts im Jahre 1870 die Eisenbahn und tiefer dann das Spinnweben aufgeführt des Bildes.  
Bild 1. Blick auf den Gletscher.



# Jahrbuch

des

## Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge.

Geleitet von

**Leopold Tertsch,**

f. f. Schulrat und Lyzealdirektor i. R. in Reichenberg.

ooo

28. Jahrgang 1918.

34. Jahrgang der „Mitteilungen“.



**Goldenes Ehrenkreuz**

Ausstellung für Touristik, Sport, Jagd  
und Fischerei in Teschen a. E. 1905.



**Silberner Staatspreis**

Deutschböhmisches Ausstellung  
Reichenberg 1906.

**Ehrendiplom**

Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

**Silberne Medaille**

Internationale Wintersport-Ausstellung  
Wien 1912.

**Goldene Medaille**

mit besonderer Anerkennung, Deutsch-  
böhmisches Landesausstellung Komotau 1913.

**Reichenberg 1918.**

Im Selbstverlage des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge.  
Druck von Gebrüder Stiepel Gef. m. b. H., Reichenberg.

## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
1. An unsere Leser und Freunde . . . . .	3
2. Unsere toten Helden . . . . .	5
3. Die Wiederherstellungsarbeiten an der Wasserversorgungsanlage des Feschkenhauses vom Jahre 1917 . . . . .	6
4. 34. Jahreshauptversammlung . . . . .	13
5. Unsere Ferienheime . . . . .	39
6. Unsere Studenten- und Schülerherbergen . . . . .	43
7. Neue Mitglieder für 1918 . . . . .	46

# Werbet Mitglieder für den Deutschen Gebirgsverein für das Feschken- und Isergebirge

und unterstützt ihn auf diese Weise durch Vergrößerung des Mitgliederstandes und der dadurch vermehrten Einkünfte in seinen heimatfreundlichen Bestrebungen. Es wird ersucht, die beiliegenden Anmelde Scheine recht ausgiebig zu benützen.

**Der Hauptausschuß.**

Die geehrten Mitglieder des Deutschen Gebirgsvereines für das Feschken- und Isergebirge werden gebeten, bei Einkäufen und Bestellungen die in unserem Jahrbuch angekündigten Geschäfte besonders zu berücksichtigen und sich stets auf dasselbe zu berufen.

Der Nachdruck aus dem Inhalte dieses Jahrbuches ist nur mit Quellenangabe und nur im Einvernehmen mit der Leitung des „Deutschen Gebirgsvereines“ für das Feschken- und Isergebirge erlaubt.



An unsere Leser und Freunde!

**A**uch den vierten Kriegswinter haben wir überdauert. Der Opfer und Beschwerden wurden mehr; an Anspannung unserer Kräfte fehlte es nicht, aber die Sehnsucht nach dem Ende der schrecklichen Zeit wächst in allen Schichten unseres Volkes. Die Anzeichen des nahenden Friedens sind nicht zu verkennen, desgleichen ist nicht zu verkennen, daß der Friede nur dann als ein Segen zu uns kommt, wenn wir trotz aller Not die Zähne zusammenbeißen und aushalten. Alle Mittel müssen wir zu Rate ziehen, uns über die nächsten Zeiten hinüberzuhelfen. Was nicht unbedingt nottut, muß auf bessere Zeiten verschoben werden. Wie das für den einzelnen Bürger gilt, so gilt es für den Staat und für das ganze Volk, aber auch für unseren Gebirgsverein. Aus diesen Erwägungen entsprang der Beschluß des Hauptausschusses, das Jahrbuch für 1918 in einem beschränkten Umfang zu veröffentlichen und die Mittel des Vereins für die gewiß bald einsetzende Friedensarbeit zusammenzuhalten. Uns alle beherrscht der feste Glaube, daß der Daseinskampf unseres Volkes einem glücklichen Ende entgegengeht und eine Zeit der

Blüte und der beglückenden Arbeit naht. Möge auch der Gebirgsverein, gestützt auf die wachsende Zahl seiner großdenkenden Gönner und Freunde in der Heimat, den aus den Schrecken des Krieges Heimkehrenden das Bild der Treue widerspiegeln, das uns mit ihnen die trüben Jahre überdauern ließ. Was wir für unsere schöne deutsche Heimat wirken und leisten, ist zu deren Glück und Gedeihen bestimmt, deshalb kann auch der Segen des Himmels unserer Arbeit nicht versagt sein. In diesem Vertrauen erbitten wir die treue Mitarbeit aller Freunde unserer Heimat, unseres Vaterlandes, unseres geliebten deutschen Volkes.

Reichenberg, 1. Mai 1918.

Die Schriftleitung.



## Unsere toten Helden.

### Ortsgruppe Albrechtzdorf.

Heinrich Hujer, 33 Jahre alt, geb. am 18. Mai 1884, gestorben am 23. Mai 1917, wohnhaft in Albrechtzdorf; diente als Landsturmmann beim Inf.-Regt. Nr. 94. Er starb an den Folgen einer schweren Erkältung im Kriegsdienste.

Anton Kaiser, 43 Jahre alt, geb. am 28. November 1873, gestorben am 13. Mai 1917, wohnhaft in Albrechtzdorf; diente als Landsturmmann beim Landsturm-Inf.-Bn. Nr. 75. Er fiel in der 10. Isonzoschlacht bei Kote 95 bei Komperlitz und wurde am Militärfriedhofe in Odyja Draga bestattet.

Guido Mitlehner, 38 Jahre alt, geb. am 10. März 1879, gestorben am 23. Feber 1917, wohnhaft in Albrechtzdorf; diente als Zugführer beim Feld-Haubitzen-Regiment Nr. 21. Er starb an einer Krankheit, die er sich im Felde zugezogen hatte.

### Ortsgruppe Krahau.

Anton Peuker, Spinnmeister bei Jg. Klinger in Krahau, geb. am 6. Dezember 1880 und starb an einer schweren Verwundung am 22. Juni 1917 in einem Feldspitale in Italien; er diente bei den Kaiserjägern.

Dank und Ehre den Helden!



## Die Wiederherstellungsarbeiten an der Wasserversorgungsanlage des Jeschkenhauses vom Jahre 1917.

Von b. a. Zivilingenieur U. Huber, Reichenberg.

Das Wasserwerk des Jeschkenhauses ist wohl die kleinste Hebungsanlage, die bisher in dieser Art geschaffen wurde, und deshalb dürfte es manchem Leser nicht unwillkommen sein, einiges über den Werdegang desselben zu erfahren. Die Anlage ist auf eine sekundliche Leistung von 0'05 Liter, bzw. 40 Hektoliter im Tag ausgebaut.

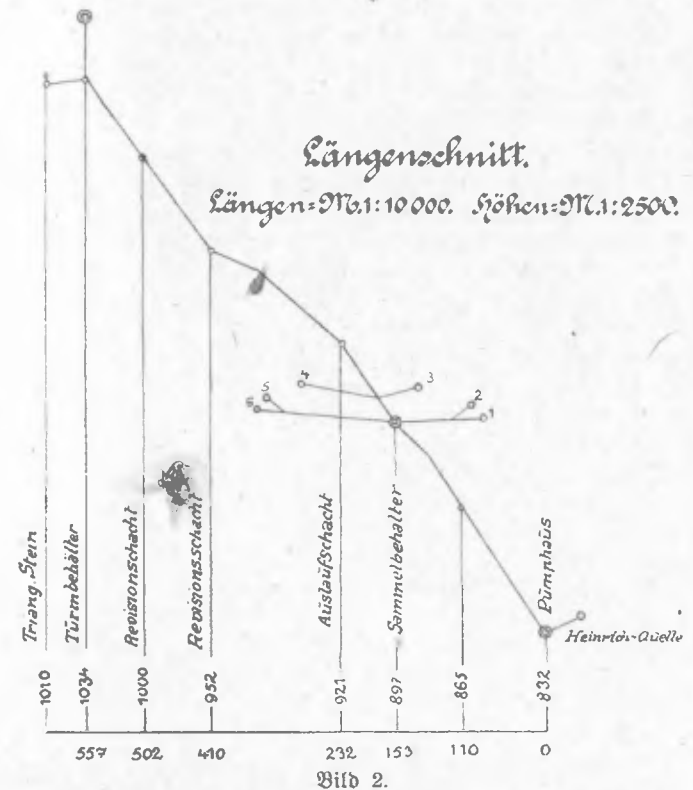
Die allgemeinen Grundlagen für die Durchbildung der Anlage hatte ich dem Deutschen Gebirgsverein für das J. u. J. in Reichenberg im Jahre 1906 geliefert; bei deren Durchführung sind sie jedoch von dem Bauunternehmer nicht eingehalten worden und infolgedessen mußte die Anlage nach und nach umgebildet werden, was dem Verein große Geldauslagen und den Ausschußmitgliedern viel Mühe bereitet hat.

Bei dem teilweisen Umbau dieser Anlage im Jahre 1909 beschränkte sich die Arbeit im wesentlichen auf die Wiederherstellung der Quellsfassungen und den Neubau des Pumphauses nebst Neuaufstellung eines Peltonradpumpwerkes, worüber das Nähere auf Seite 165 des 20. Jahrbuches des Gebirgsvereines eingesehen werden kann. Die Arbeit währte vom 20. Juli bis zum 6. Dezember, damals mußte die Tiefertlegung der insbesondere am Koppentegel selbst sehr mangelhaft verlegten Druckrohr-, bzw. Steigleitung in das Jeschkenhaus auf eine spätere Zeit verschoben werden. (Bild 1.)

Das Bild „Blick auf das Jeschkenhaus“ klärt über die ungefähre Ortslage der Quellen auf. Sie befinden sich in dem im Vordergrund gelegenen hochstämmigen Walde u. zw. im rechtsgelegenen Teile desselben; das Pumphaus selbst liegt außerhalb des Bildchens u. zw. unterhalb der rechten unteren Ecke. Da alle diese Teile im Walde liegen, so konnte von ihnen keine Gesamtaufnahme gemacht werden.

Die Mittel des Gebirgsvereines waren durch den Neubau des Jeschkenhauses und diese Wiederherstellungsarbeiten stark angegriffen und so mußte mit der Weiterarbeit bis auf bessere Zeiten zugewartet werden. Der Eintritt des Weltkrieges hatte eine weitere Verzögerung zur Folge und die Arbeit wäre wohl liegen geblieben, wenn nicht im Winter von 1916 auf 1917 die Steigleitung plötzlich infolge Einfrierens vollständig versagt hätte.

Soweit die Rohre vom Pumphaus aufwärts im Waldboden zur Verlegung gelangt sind, scheinen sie in frostsicherer Tiefe zu liegen; wo aber der oberste Teil derselben den felsigen Koppentegel erklimmt, liegen sie in unsachgemäßer Weise viel zu feicht und sind ohne genügende Erdddeckung verlegt worden. Um das Rohr dort einigermaßen gegen den Frost zu sichern, hatte es der Bauunternehmer mit einer langgestreckten Erdaufschüttung überzogen, welche jedoch bei der Steilheit des Koppengeländes durch den Regen und die Schneeschmelze bald weggeschwemmt wurde, so daß es in der Folge dem Einfluß von Hitze und Kälte freilag.



Die Ursache zu diesem Einfrieren habe ich seinerzeit schon vorausgesehen, denn in dem Bericht zu meinem Entwurf vom Jahre 1906 hatte ich für die Betätigung der Feschkentwasserleitung als Bedingung den ununterbrochenen Tag- und Nachtbetrieb gefordert. Die mittlere Jahreswärme auf der Feschkentoppe bleibt um etwa  $4^{\circ}$  C gegen jene von Reichenberg zurück, weshalb ich mit Recht darauf hinweisen konnte, daß ein nur halbtägig betriebenes Steigrohr im Winter selbst bei 1'5 m Erdddeckung leicht einfrieren kann. Mehrstündige Betriebsunterbrechungen hatten dann ein wiederholtes Einfrieren und schließlich einen halbjährigen Betriebsstillstand der Anlage zur Folge.

Über Einladung des Obmannes Herrn Richard F. Richter habe ich mit dem Ausschußmitglied Herrn Heinrich Walter am 28. Mai 1917 eine Begehung der ganzen Wasserleitung vollzogen und meine Beobachtungen sowie die darangeknüpften Vorschläge durch meinen Bericht dem Gebirgsverein schriftlich zur Kenntnis gebracht. Das Wesentlichste derselben betrifft die Steigleitung; ich will die weiteren Darlegungen, weil belanglos, übergehen.

Die bestehende Anlage benützt 6 kleine, unterhalb des Koppentegels austretende Quellen, welche vom Feschkenthaus aus gesehen in der Richtung über den „Hockauf“ hinaus gelegen sind; ihr Wasser wird in einen Sammel-schacht geleitet und mit einem Gefälle von 65 m auf eine Turbine (Peltonrad) in das Pumphaus geleitet. Die erzeugte Kraft dient zum Betrieb einer Tauchkolbenpumpe, welche einen Teil des Quellwassers in der Steigrohrleitung 202 m hoch in den Turmbehälter des Feschkenthauses zur allgemeinen Benützung hinaufdrückt. Ich verweise diesbezüglich auf den beiliegenden Lageplan und Längenschnitt. (Bild 2.)

Der Gebirgsverein hat auf der etwa 160 m langen, besonders gefährdeten Koppentegelstrecke 3 Auslauffschächte einbauen lassen, um dortselbst jederzeit Untersuchungen des Rohres anstellen zu können. Dabei zeigte es sich, daß beim unteren Auslauffschacht die Erdddeckung nur 90 cm, beim zweiten nur 65 cm und beim dritten, dem obersten, gar nur 45 cm betragen hat, wodurch es sich erklärt, daß die Leitung im Winter immer gefährdet war.

Auf den Rat verschiedener Herren hin hatte man den mangelnden Frostschutz des Rohres in dieser Strecke dadurch zu beheben gesucht, daß man es teilweise in ein Holzrohr verlegte oder auch mit einer Pappenumwicklung versah. Wird aber das Holz oder die Pappe naß, so bieten beide keinen Frostschutz mehr und deshalb war dieser Vorgang, was sich auch in der Folge zeigte, wertlos. Nur ein genügend tief eingebettetes Rohr kann gegen die Frosteinwirkung von oben her Schutz finden, weshalb ich dem Hauptauschuß des Gebirgsvereines neuerdings den Rat gab, sich auf alle Fälle mit dieser Tieferlegung zu befreunden.

In Reichenberg können wir bei 1'5 m Rohrdeckungstiefe der Wasserleitungsröhren im allgemeinen mit Frostfreiheit rechnen; auf dem Koppentegel aber, der eine um etwa  $4^{\circ}$  C niedrigere Jahresdurchschnittswärme besitzt, langt diese Erdddeckung nicht mehr zu und wohl oder übel muß dort auf 2 m Tiefe gegangen werden.

Nachdem der Untergrund am Koppentegel durchaus felsig ist, so muß der Rohrgraben auf diese Tiefe ausgesprengt und das Rohr mit weichem



Der Rohrgraben auf der Koppe.



Bild 3. Das alte Rohr.

Erdreich zugedeckt und umstampft werden; um den Graben auch gegen Regenabspülung zu sichern, muß auf je 10 m Entfernung ein in Zementmörtel gemauerter Querriegel eingebaut werden. Außerdem hat die Grabenoberfläche einen groben Sturzpflasterbelag zu erhalten.

Dem Gebirgsverein war auch von einer Seite der Vorschlag gemacht worden, den Durchmesser der Steigleitung zu verdoppeln, also das 20 mm Rohr durch ein solches von 40 mm zu ersetzen. Das bedeutet einen viermal größeren Durchgangsquerschnitt desselben.

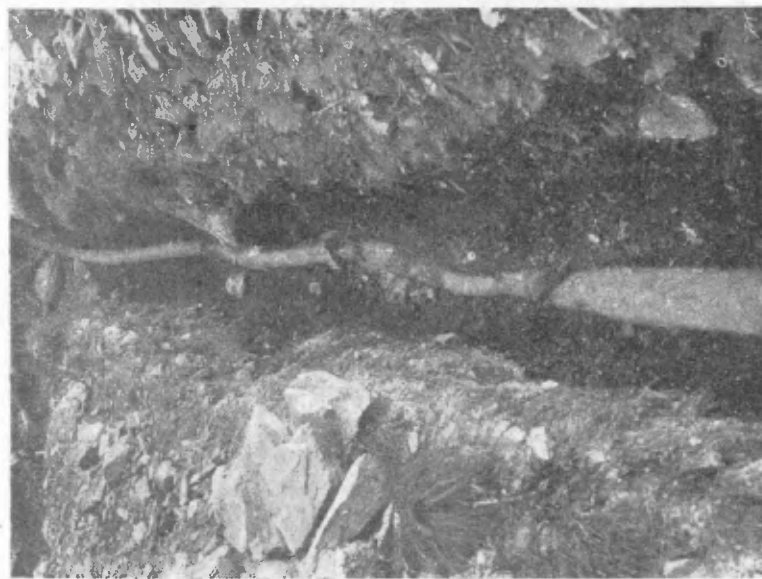
Mit dem Wärmemesser konnte ich beweisen, daß im Sommer das Wasser der Steigleitung vom Einlauf bis zum Turmbehälter eine Erwärmung von 4° C erfährt, während es im Winter sich auf dem gleichen Wege bedeutend abkühlt. Das Wasser bedurfte bisher zum Durchlaufen dieser Leitung bei 90 Höhen der Pumpe einer Zeit von 1½ Stunden, wobei seine Durchfließgeschwindigkeit 121 mm in der Sekunde beträgt. Bei einem Rohr von 40 mm Durchmesser wäre die letztere auf den vierten Teil zurückgegangen, wofür es einer Laufzeit von 6 Stunden bedürft hätte. Damit wäre es im Sommer noch wärmer und im Winter noch kälter geworden als jetzt und die Gefahr des Einfrierens gestiegen.

Nachdem aber der Gebirgsverein wegen der Innenverockerung des Rohres dennoch einen größeren Querschnitt befürwortete, so empfahl ich einen solchen von höchstens 30 mm und nur für jene Strecken, wo das Rohr genügend frostsicher verlegt ist. Es wurde daher beschlossen, vorläufig nur die eigentliche Koppenstrecke aufzugraben, bzw. im Fels auszusprengen und sie mit einem Rohr von 30 mm Durchmesser zu belegen.

Eine Änderung an der Pumpenanlage gegen eine solche, die einer ständigen Wartung bedarf, würde ich nie empfehlen, weil das Steigrohr einen zu geringen Durchmesser besitzt und bei der Geringfügigkeit der hinaufgedrückten Wassermenge bei längerem Stillstand die Gefahr des Einfrierens geradezu heraufbeschworen wird. Sollte späterhin einmal an eine solche gedacht werden, so möge man zuwarten, bis das Feschktenhaus mit der elektrischen Zentrale von Reichenberg verbunden ist, und dann einen kleinen Elektromotor in das Pumpenhaus einbauen, welcher nur bei mangelndem Druckwasser nachhilft. Die für das Feschktenhaus benötigte größte Wassermenge wird mit seiner Beihilfe stets hinaufgefördert werden können.

Gemäß dem Beschluß des Gebirgsvereins-Hauptausschusses vom 6. Juni 1917 wurde mit der Rohrgrabung am Koppenfegel begonnen und das dazu benötigte Mannesmannstahlrohr bestellt. Nachdem die Koppenfegelfstrecke aufgedeckt und das Rohr darin freigelegt worden war, besichtigte ich die ganze Anlage in Begleitung des Herrn Obmannes Richter und des Ausschußmitgliedes Herrn Walter neuerlich; das hier beigegebene kleine Bild „Der Rohrgraben auf der Koppe“ läßt ihn deutlich in dem dunklen Strich, der in der Mitte der Koppe von oben nach unten zu verläuft, erkennen. Mit einer Lupe kann man ihn bis zum neuen Feschktenhaus verfolgen. Das Nebenbild „Das alte Rohr“ zeigt dieses mit Pappe unwickelt und nur im obersten Teil freiliegend. Dort war der Rohrgraben kaum einen halben Meter tief. (Bild 3.)

Das Aussprengen des Rohrgrabens und die Ausräumung der Felsprengstücke war bei dem Fehlen jeglichen Weges und der Steilheit des



Nr. 4. Der alte Rohrgraben.



Geländes eine wirklich mühevolle Arbeit; bei dem infolge des Krieges herrschenden Mangel an Arbeitskräften betätigten sich dabei meistens nur 3 bis 4 Mann. Kein Wunder daher, daß der Fortschritt ein sehr langsamer war. Berücksichtigt man, daß der Fels fast überall zu Tage lag, die Oberfläche nur mit schwersten Gerölltrümmern bedeckt und der Rohrgraben auf eine Länge von etwa 160 m durchgängig auf 2 m Tiefe auszusprengen war, so muß man sehr befriedigt sein, daß die ganze Arbeit noch vor dem Winter fertiggestellt werden konnte.

Wie der alte Rohrgraben nach seiner Aufdeckung aussah, lehrt das Bildchen „Der alte Rohrgraben“. Daraus ersieht man ebenfalls, daß er kaum einen halben Meter Tiefe besaß und infolge der Krümmungen des Rohres dieses selbst jedem Hindernis auszuweichen gezwungen war. Im unteren Teil des einen Bildes (Bild 4) erkennt man das übergeschobene Holzrohr, während höher oben Reste der Pappenumhüllung wahrnehmbar werden. Das ganze Rohr zeigt die Form einer Schlangelinie.

Das zweite Bild zeigt im oberen Teile des Rohres eine bedeutende Knickung, dort ist das Rohr ebenfalls mit Pappe umwickelt gewesen.

Bedingungsgemäß ist nun das neue Rohr in weiches Erdreich zu liegen gekommen und dem Abschwemmen desselben durch gemauerte Kiegel vorgebeugt worden; außerdem hat der Gebirgsverein den Rohrgraben zwischen je 2 Kiegeln abgestuft und durch grobes Sturzpfaster gegen Abschwemmung versichert.

Am 23. September 1917 konnte das Pumpwerk wieder in Gang gesetzt und die noch übrige Arbeit vor Eintritt des Winters vollendet werden.

Dem Ausschußmitglied Herrn Walter war es gelungen, in nächster Nähe des Pumphauses eine Quelle ausfindig zu machen, nach deren Aufschließung am 25. Oktober eine Menge von 0'156 Sekundenliter, das sind 134 Hektoliter im Tag zum Austritt gelangten. Es ist daher am Pumpwerk eine Veränderung dahin vorgenommen worden, daß die Pumpe nicht mehr das Wasser aus dem Druckstrange, welcher zum Treiben des Peltonrades dient, entnimmt, sondern es aus dieser Quelle, die wir Heinrichquelle genannt haben, bezieht. Ihr Wasser ist sehr frisch und hatte an diesem Tage eine Wärme von 4° C. Damit wird dem Peltonrad eine vermehrte Wasserzufuhr gesichert, da jener Teil des Druckwassers, welcher früher in die Pumpe abfloß, nunmehr als Triebwasser des Peltonrades zur Geltung kommt, was im Hochsommer eine Steigerung der Leistung bezweckt und bewirkt.

Erwähnen muß ich noch, daß bei der Besichtigung am 2. August der Sammelschacht sich als undicht herausgestellt hat; ein Viertel des Zulaufwassers ging in ihm verloren. Bei dem Versuch, diesen wieder in Ordnung zu bringen, erwies er sich als so schadhast, daß er abgebrochen und von Grund auf neu wiederhergestellt werden mußte. Anlässlich dieser Besichtigung zeigten sich auch die beiden südöstlich gelegenen Quellsassungen, nämlich die Hauptquelle und die Hilfsquelle, als undicht; auch sie wurden wieder in Ordnung gebracht.

Seitdem diese Arbeiten durchgeführt worden sind, hat sich in diesem Winter nicht die mindeste Störung im Wasserbezug gezeigt. Hoffentlich kommt man auch bei trockener Hochsommerzeit nicht in Wassernot, nachdem

durch die Einbeziehung der Heinrichquelle eine vermehrte Leistung des Pumpwerkes erzielt worden ist.

Die Kosten der Umbauarbeiten beliefen sich auf etwa 8200 Kronen, wobei zu berücksichtigen ist, daß der Krieg die Material- und Arbeitspreise ganz außerordentlich gesteigert hat.

Die Erd-, Fels- und Bauarbeiten sind von dem Bauunternehmer Ed. Bafler durchgeführt worden. Wir hatten das Glück, einen wirklich tüchtigen Vorarbeiter in der Person des Herrn Wilhelm Gollmann zu erhalten. Die Rohrverlegungsarbeiten hat der bewährte Installateur Herr Karl Wiegner zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt.

Der Umbau des noch auszuwechselnden Teiles des alten Druckrohres muß einer späteren Zeit vorbehalten bleiben; hoffentlich fällt diese Arbeit in die allseits erstrebte Friedenszeit und wird bei günstigeren Preisen und besseren Arbeitsverhältnissen als gegenwärtig vollzogen werden können.

## Bericht über die 34. Jahreshauptversammlung,

abgehalten im Kaffee „Kronprinz“ zu Reichenberg am Sonntag den 24. März 1918.

Antwesend sind einschließlich des Hauptausschusses 45 Mitglieder.

Von den 18 Ortsgruppen sind vertreten: Albrechtsdorf, Dessendorf, Haindorf, Kragau, Liebenau, Ob. Kamnitztal, Wiesental und Wurzelndorf.

Von unserem Ehrenmitglied Herrn Prof. Franz Hübler in Graz liegt ein Drahtgruß vor, die Ausschußmitglieder Herren Dr. Ivan König und Robert Planer senden aus Albanien, bzw. aus Tirol, ferner Herr Wilhelm Kirchner, Obmann der Ortsgruppe Friesdorf, von der Südwestfront herzliche Grüße in die Heimat. Desgleichen der Obmann der Ortsgruppe Neustadt a. L., Herr August Gruner, der seine und seiner Ortsgruppe Abwesenheit entschuldigt.

Der Vorsitzende, Vereinsobmann Herr Richard F. Richter, eröffnet nach Feststellung der Beschlussfähigkeit um 1/2 10 Uhr vormittags die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der erschienenen Mitglieder des Stammvereines und der Vertreter der Ortsgruppen und führt aus:

Zum vierten Male begeht der Deutsche Gebirgs-Verein seine Jahreshauptversammlung im Zeichen des Krieges. Unter dem Druck der Zeitläufte, die zu schildern ich nicht nötig habe, fristet der D. G.-V. sein Dasein. Er fristet sein Dasein! Aber wenn auch sein Lebensnerv unterbunden ist, wenn auch ringsum in seinem weiten Gebiete Sorge und Not Einkehr gehalten haben, wenn auch der einst lebhafteste Heimats- und Fremdenverkehr stockt, die Wanderlust und Naturfreude fast erdroffelt sind, wenn auch Stammverein und Ortsgruppen in den Reihen der Mitglieder klaffende Lücken aufweisen: er steht dennoch unverzagt im Sturm e da. Nichts kann unseren Heimatsgedanken töten, nichts unsere Entschlossenheit lähmen, unserer Heimat treu zu bleiben und durchzuhalten, um endlich, wenn die ersehnte Friedenszeit wiederkehrt, beim Wiederaufbau dessen zur

Stelle zu sein, was uns der Krieg an Leib und Seele, an Wohlfahrt und Heimatfreude vernichtet hat.

Neben unserem trohigen Willen zum Durchhalten steht unser Wille zur Hilfsbereitschaft. Trotz aller gebotenen Sparsamkeit haben wir auch im verfloffenen Jahre unser Ferienheim und die Studenten-Herbergen eröffnet, unser Feschkenundernehmen weitergeführt und soweit als möglich Wege und Stege in Ordnung gehalten. Wir fanden Ermutigung und Ermunterung zu unserer Tätigkeit in dem uns offenkundig bewiesenen Wohlwollen, dessen sich der D. G.-V. nach wie vor bei allen in Betracht kommenden Personen und Behörden wie Körperschaften erfreut. Mit Genugtuung stellen wir fest, daß auch die Treue unserer Mitglieder sich bewährt hat, was uns als vollgültiger Beweis erscheint, daß der Gebirgsvereinsgedanke seine Wurzeln fest in Herz und Hirn unserer Volksgenossen verankert hat. Ich sage allen Gönnern, Freunden, Mitgliedern für die uns bewiesene Treue und Liebe unseren herzlichsten Dank.

In aufrichtiger Bewegung gedente ich auch heute an dieser Stelle der verstorbenen und der im Kriege gefallenen Mitglieder und bitte, dem Andenken dieser Toten einen stillen Augenblick zu weihen.

(Die Versammlung hat sich hierbei von den Sitzen erhoben.)

Sodann wird in die Erledigung der Geschäftsordnung eingegangen.

1. Von der Verlesung der Verhandlungsschrift der vorjährigen Hauptversammlung vom 25. März 1917 wird über Antrag des Herrn Bernhard Melzer Abstand genommen, da sie vollinhaltlich im 27. Jahrbuch enthalten war. Gegen die Fassung dieser Verhandlungsschrift geschieht keine Einwendung, weshalb sie als genehmigt erscheint.

2. Über die Tätigkeit des Hauptausschusses während des verfloffenen Vereinsjahres 1917 erstattet der Schriftführer Herr phil. Gustav Wünsch folgenden Bericht:

#### Hochgeehrte Hauptversammlung!

Das 34. Vereinsjahr ist verfloffen und das furchtbare Völkerringen ist immer noch nicht zu Ende. Furchtbar wütet der Krieg. Die Blüte unserer Jugend, die Besten unseres Volkes lassen ihr Leben auf den blutdurchtränkten Schlachtfeldern, die in der Heimat Verbliebenen hungern und frieren und haben alle Mühe, sich und die Ihren durchzuschleppen durch die Not und das Elend, welches sie auf Schritt und Tritt umlauert. Rache und Kampfeswut verhärten die Herzen auf den Schlachtfeldern, Lebensdrang und bittere Not lockern und sprengen in der Heimat die Bande der Ordnung und Sitte. Alles beherrscht und überwuchert der Trieb der Selbsterhaltung; er allein ist der stärkste Urquell alles Handelns geblieben. Wir halten durch nicht nur als Sprossen des deutschen Volkes und als aufrichtige Freunde des Vaterlandes, sondern auch als Beschirmer und Hüter unserer teuren Heimat. In diesem Sinne hat der Hauptausschuß des D. G.-V. gehandelt, wenn er im Berichtsjahr bestrebt war, alle jene Schöpfungen des Vereines, die durch eine Vernachlässigung arg leiden würden, in einem möglichst guten Zustande zu erhalten, wenn er dagegen alle anderen Aufgaben des Vereines mit Rücksicht auf die allgemeine Lage zurückgestellt hat, bis in besseren Friedenszeiten auch ihre Lösung erfolgen wird.

Die vom Verein erhaltenen Wege konnten leider nicht so gepflegt werden wie in früheren Jahren; denn es fehlte nicht allein an den notwendigen Mitteln sondern auch an den geeigneten Arbeitern. So konnte diesmal im Volksgartengebiet gar keine Ausbesserung vorgenommen werden. Im Feschkengebiet wurde der Jubiläumsweg wiederhergestellt, weil hier nicht länger gewartet werden konnte. Viele Fuhrer Asche wurden zugefahren und der untere Teil des Weges wurde von Tiroler Flüchtlingen ausgebessert. Die Kosten beliefen sich auf 780 K; hievon hat 120 K die Herrschaft bezahlt. Ein Stück des oberen Steilweges wurde notdürftig durch ein Mitglied des Ausschusses ausgebessert. Das Fußgängerbrücl unter den Wirbelsteinen, von dem mehrmals Bohlen gestohlen worden waren, ist wieder in Ordnung gebracht worden. Den Adolf Hoffmann-Weg, welcher von der Herrschaft zur Holzabfuhr benützt wurde, wird die Herrschaft wieder herstellen lassen. Heuer möchten gar viele Wege hergerichtet werden. Ob es aber unsere Lage gestatten wird, ist noch eine große Frage.

Im ehrenden Andenken an den im Berichtsjahr verschiedenen Wohltäter und Gönner des Vereines Karl Ludwig wurde der Fortsetzung des Annaweges, welche bisher Verbindungsweg genannt wurde, mit Zustimmung des Stadtrates Reichenberg der Name Karl Ludwig-Weg gegeben. Von den Wegebezeichnungen unseres Vereinsgebietes hat Herr Heinrich Walter folgende Strecken aufgeschrieben: Volksgarten—Hohenhabsburg—Buche (blaugelb), Volksgarten—Hohenhabsburg—Königshöhe (Rammweg), Volksgarten—Hohenhabsburg—Rudolfsthal (schwarzrot); Reichenberg—Stühnei—Feschten (blaugelb), Maffersdorf—Mosesquelle—Kohlstadt (blau). Die große Wegetafel bei der Hohenhabsburg ist wieder aufgestellt worden. Die Wegebezeichnungen des D. G.-V., welche in den letzten Friedensjahren geradezu als mustergültig bezeichnet werden konnten, haben in der Kriegszeit sehr gelitten. Es wird viel Arbeit kosten, die alte Höhe zu erreichen.

Der Bauzustand des Seibthübelturmes ist von einem Fachmann untersucht und noch für ganz gut befunden worden. Es mußten nur einige Koststellen durch frischen Anstrich wetterfest gemacht werden.

Die größte Arbeitsleistung der Ausschußmitglieder beanspruchte wie sonst das Feschkenundernehmen. Die Sorge, welche dieses Unternehmen verursacht, wird von Jahr zu Jahr drückender und es ist gar nicht abzusehen, wann es einmal besser werden wird. Kaum ist ein Schaden mit vieler Mühe und großen Kosten behoben, so zeigt sich schon wieder ein anderer, womöglich noch größerer. Die Ausbesserungen kosten aber bekanntlich immer mehr und mehr und können vielfach überhaupt nicht durchgeführt werden, weil die nötigen Rohstoffe oder die Arbeiter fehlen. Den einzigen Lichtblick in dem düsteren Berichte bietet die Wasserleitung. Voriges Jahr hat sie viel Kummer und Mühe bereitet, heuer aber ist sie unter der Leitung des Herrn Ingenieurs Ulrich Huber umgebaut worden und arbeitet vorzüglich.

Die Lichtanlage zeigte im Laufe des Jahres verschiedene Mängel, die durch eine gründliche Ausbesserung behoben werden sollten. Die Ausbesserungen haben wohl stattgefunden und über 700 K gekostet, aber die Anlage arbeitet schon wieder recht mangelhaft, der eine Kraftgeber geht überhaupt nicht. Hier gibt es nur ein Ziel: Sobald es die Umstände zulassen, elektrisches Licht heraufzubekommen. Das wird besser und billiger sein.

Das Eishaus, welches alljährlich verschiedene Arbeiten erforderte, ist durch Herrn Baumeister Alfred Hübner umgebaut, mit einer Doppeldecke versehen und frisch mit Dachpappe überzogen worden. Die Kosten belaufen sich auf 1800 K.

Die alte Feschenbaude sollte zu Stallungen und Wirtschaftsräumen umgebaut werden. Auf Grund sachmännischer Gutachten sind wir aber davon abgekommen, weil ein solcher Umbau beinahe mehr kosten würde als ein Neubau. Ein Wirtschaftsgebäude ist auf dem Feschen unbedingt notwendig. Ein solches müßte Ställe für eigene und fremde Pferde, einen Stall für Kühe und Kleinvieh, eine Kutscherwohnung und eine Halle für Wagen und Kraftwagen enthalten. Herr Baumeister Hübner hat uns für einen neben der alten Baude zu errichtenden Wirtschaftshof eine Stütze geliefert. Leider können wir unter den jetzigen Verhältnissen diese Pläne nicht weiter verfolgen.

Die Rodelbahn hatte heuer seit ihrem Bestand das schlechteste Jahr zu verzeichnen. Anfangs hatte die Bahn zuviel Schnee und dann zuwenig, so daß sie nur einige wenige Tage eine schöne Abfahrt bot und sonst nur als Zugangsweg zum Feschenhaus benützt werden konnte.

Und nun ein Wort über die Vermögenslage des Vereines und seiner Unternehmungen.

Mit Rücksicht darauf, daß trotz der Kriegszeit recht ansehnliche Spenden eingegangen sind, daß aber andererseits außerordentlich gespart wurde, indem zum Beispiel für Wegebauten, Wegebezeichnungen, für Werbetätigkeit u. dgl. äußerst wenig ausgegeben worden ist, wäre die Vermögenslage des Vereines nicht schlecht, wenn nicht das Hauptunternehmen des Vereines so schlecht stände. Der Vermögensstand des Feschenhausunternehmens ist ein trostloser. War es schon in Friedenszeiten trotz reicher Spenden infolge der zahlreichen, unvorhergesehenen Umbauten und Ausbesserungen unmöglich, ein allmähliches Anwachsen der Schuldenlast zu verhindern, so hat die schwere Kriegszeit die Schuldensumme erst recht in die Höhe getrieben. Denn jetzt stehen den gewaltigen Ausgaben beinahe gar keine Einnahmen gegenüber. Ich erinnere nur daran, daß in der Kriegszeit mehr als 30.000 K allein als Pachtentgang zu verzeichnen ist. Schöngefärbte Berichte wären sehr unangebracht. Wir müssen den Mut haben zu bekennen, daß sich der D. G.-B. an dem Feschenhause verbluten wird und verbluten muß, wenn nicht in irgendeiner Form eine außerordentliche Hilfe kommt. Wir müssen zunächst trachten, daß Seine Exzellenz Herr Franz Graf Clam-Gallas eine Änderung des Pachtvertrages genehmigt, sodann müssen wir uns mit dem Gedanken vertraut machen, die Feschenhauswirtschaft auch in Friedenszeiten in eigener Verwaltung weiterzuführen, weil der Pachtzins allein für das Feschenhaus zuwenig abwirft. Werden diese zwei Forderungen erfüllt, dann dürfte es bei der bekannten Opferwilligkeit unserer heimatlichen Bevölkerung gelingen, das Feschenhaus nach und nach gewinnbringend zu gestalten und den Verein von der größten Sorge zu befreien. Wir dürfen in der schweren Zeit nicht verzweifeln, sondern müssen mit allen Kräften bestrebt sein, aus der mißlichen Lage herauszukommen. Und wir werden herauskommen, denn wir arbeiten für eine gute Sache, die immer ihre Anhänger und Freunde haben wird.

Wohl zu unterscheiden vom Feschenhaus-Unternehmen ist die Feschenhaus-Wirtschaft, welche ein selbständiges Unternehmen mit eigener Geldgebarung ist. Die Vermögenslage der Wirtschaft ist unter den herrschenden Verhältnissen keineswegs ungünstig zu nennen, denn die Wirtschaft hat im letzten Jahre ohne jeden Verlust abgeschlossen und der Wert ihrer Einrichtungen und Vorräte ist größer als ihre Verbindlichkeiten. Übrigens werde ich ihnen über die Wirtschaft noch einen besonderen Bericht geben.

Die Vermögenslage der Rodelbahn ist auch keine gute, aber sie ist nicht trostlos, sondern sie berechtigt zu der Hoffnung, daß die noch ausstehenden Schulden von etwa 12.000 K allmählich getilgt werden können. Die Vermögenslage der Ferienheime ist dagegen weitaus am günstigsten. Der Grundstock der Ferienheime ist im Jahre 1917 um 3234 K angewachsen und beträgt am Ende des Jahres 69.989 K.

Am 30. Juni fand im Feschenhause ein Ortsgruppentag statt, bei welchem außer dem Stammverein folgende Ortsgruppen vertreten waren: Christofsgrund, Dessendorf, Johannesberg, Krakau, Liebenau, Morchenstern, Neustadt a. T., Ob.-Stamnitztal, Tiefenbach, Wiesental, Wurzelzdorf. Der Obmann des Hauptausschusses R. F. Richter begrüßte die Erschienenen und wurde zum Vorsitzenden gewählt. Prof. Albert Müller hielt einen Vortrag über die Vereinsabrechnung. In leichtverständlicher Weise legte er dar, daß der Hauptausschuß alljährlich einen Ausweis über die Geldgebarung der Ortsgruppen und eine Abrechnung an den Stammverein braucht, und erläutert, wie diese Ausweise abzufassen sind. Zeugwart Heinrich Walter sprach dann über die dritte Druckorte, die den Ortsgruppen jedes Jahr zugeht, betreffend die Wegebezeichnungen. Er führte aus, daß der Stammverein eine vollständige Übersicht über alle gebauten und bezeichneten Wege haben müsse und daher die genaue Angabe der Länge der Wege, der Art der Bezeichnung und der Kosten notwendig sei. Nach längerer Wechselrede schilderte der Obmann der Ortsgruppe Wurzelzdorf Dir. Franz Fiedler in schwungvollen Versen die Tätigkeit des D. G.-B. und die innigen Beziehungen zwischen Ortsgruppen und Stammverein. Als Borort für die nächste Zusammenkunft wurde Liebenau in Aussicht genommen. Die Ortsgruppe Liebenau hat aber vor kurzem für dieses Jahr abgelehnt.

Unsere Ortsgruppen sind alle vom Kriege schwer heimgesucht worden. Von einigen ist fast der gesamte Ausschuß eingerückt, so daß von einer Vereinstätigkeit selbstverständlich keine Rede sein kann. Die Mehrzahl der Ortsgruppen hat aber auch im Kriege Ersprießliches geleistet und hat gleich dem Stammverein getrachtet, wenigstens das Bestehende zu erhalten.

Die Feschenlinie der Reichenberger Straßenbahn, die seit Oktober 1912 im Betriebe ist und zu deren Zustandekommen der D. G.-B. viel beigetragen hat, ist in den letzten Jahren recht ertragreich geworden. Die breiten Massen: Arbeiter, Butterweiber, Schulkinder, Hamsterreisende, Spaziergänger, Feschenbesucher, kurz alles hat sich an das neue Verkehrsmittel gewöhnt und benützt es. Diese Anpassung wird recht deutlich, wenn einmal die Straßenbahn nicht verkehren kann: dann bleibt sicherlich das Feschenhaus halb leer und wenn es der schönste Sonntag wäre.

Die Badeanlagen in Bad-Kunnersdorf sind in den Besitz einer Gruppe von Geldleuten des Reichenberger und Gablonzer Bezirkes übergegangen, die das schöngelegene Moorbad unseres Vereinsgebietes durch große, zeitgemäße Schöpfungen in die Höhe bringen wollen. Wir wünschen dem Badeorte jenseits unseres Feschkens eine große Zukunft.

Die Mitgliederbewegung des Stammvereins im vierten Kriegsjahr ist verhältnismäßig recht erfreulich. Schriftlich abgemeldet haben sich nur 4 Mitglieder. Der wirkliche Mitgliederverlust ist allerdings viel größer, dagegen konnten aber hauptsächlich dank der Werbetätigkeit einiger Ausschussmitglieder nicht weniger als 87 neue Mitglieder angemeldet werden, hievon 61 aus Reichenberg und 26 von auswärts. Sie sehen also, wie sogar in schweren Kriegszeiten die Werbetätigkeit von Erfolg begleitet ist. Wir richten daher an alle unsere Mitglieder die Bitte, die Mitgliederwerbung nie außeracht zu lassen und den Verein durch zahlreiche neue Mitglieder in seinem gemeinnützigen Bestreben tatkräftig zu unterstützen.

Auf die Treue und Opferwilligkeit unserer Freunde und Gönner und unserer heimatlichen Bevölkerung überhaupt haben wir schon immer bauen können. Und so haben wir auch heuer an Spenden für den Verein, für das Feschkenshaus, für die Wasserleitung, für die Rodelbahn und nicht zuletzt für die Ferienheime eine Summe erhalten, welche die Höhe der eingegangenen Mitgliederbeiträge weit übersteigt. Diese Opferwilligkeit dem D. G.-V. gegenüber schätzen wir als Anerkennung unserer Leistungen und unserer Bestrebungen.

Jedes Jahr hat sich bisher zu unseren Feinden ein neuer gesellt, der den Mittelmächten immer den Todesstoß geben wollte. Diesmal war es Amerika. Nun, wenn wir mit Worten, mit Verblüffungen zu schlagen wären, dann wären wir schon längst niedergedrungen. So aber halten wir noch durch und die militärische Lage der Mittelmächte ist derzeit so gut wie nie zuvor. Unsere Truppen haben die treulosen Italiener in einem überraschenden Siegeszuge weit zurückgeschlagen. Das tapfere Ausbarren der verbündeten Heere gegenüber dem Riesenreiche Rußland hat die große Umwälzung bewirkt und nun ist endlich im Osten die langersehnte Friedenssonne aufgegangen. Aber sie scheint auf dunkle, drohende Wolken im Westen. Dort ballt sich ein gewaltiges Gewitter zusammen, wie seinesgleichen noch nicht getobt hat. Es geht um das Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes. Es wird der gewaltigste Waffengang, der je stattgefunden hat. Wir zweifeln aber nicht an dem guten Ausgang der gerechten Sache, sondern sind überzeugt, daß über kurz oder lang auf unserem Altvater Feschkens zur Feier des Sieges ein Freudenfeuer lodern wird, dessen mächtige Flamme weithinein in das Land der Hochverräter verkünden soll: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts auf dieser Welt!“ Heil! (Lebhafte Zustimmung.)

3. Die Verlesung der von den Ortsgruppen eingelaufenen Tätigkeitsberichte unterbleibt über Antrag des Herrn Leop. Tertsch, da sie im Wortlaute hier erscheinen.

#### Ortsgruppe Albrechtsdorf-Marienberg und Umgebung.

(Mitgliederzahl 135.)

Wieder ist ein Jahr dahingerauscht, ein Jahr voll von Schmerzen, Leid und Not und nicht erfüllten Hoffnungen. Unsere Reihen lichten sich merk-

barer und immer tiefer sinkt Sinn und Mut der Menschen durch den erbarmungslosen Krieg. Der Übergang aus der früheren Uppigkeit und Fülle zu der bitteren Not und dem Hunger kam gar zu schnell und trifft hart. Freilich würden manche Klagen verstimmen, wenn Hunger und Not auch gleichmäßig auf Klatten verteilt werden könnten.

Immer noch werden neue, menschenmordende Werkzeuge erfunden, um das Blutbad zu verlängern und zu vertiefen. Doch stolz und getröstet denken wir unserer Väter und Söhne und Brüder, welche draußen im Kampfe der Welt zeigen, was deutsche Treue und Einigkeit vermögen, wenn es gilt, die Heimat vor Not und Tod zu schützen. In unserer Heimat, in dem herrlichen Feschergebirge, hat der Deutsche Gebirgsverein in jahrelangem, unermüdbarem Fleiß Wege, Zeichen, Ruheplätze und Aussichtspunkte geschaffen, woran sich Geist und Auge erfreuen. Wenn auch die Lasten und Sorgen dieser schweren Zeit die wenigen in der Heimat zurückgebliebenen arbeitsfreudigen Männer niederdrücken wollen, so bieten sie doch die letzte Kraft auf, das Geschaffene zu erhalten zum Wohl und Nutzen unserer schönen Heimat. Uns hält die Zuversicht, daß bald der Morgen tagt, an dem die langersehnte Friedenssonne unsere Berggipfel grüßt.

Unsere Ortsgruppe zählte zu Beginn des Jahres 1917 einhundert-siebenundvierzig Mitglieder, 1 Mitglied trat ein, 10 Mitglieder meldeten sich ab, 3 starben; somit verbleiben 135 Mitglieder. Die Vereinsangelegenheiten wurden in 5 Sitzungen erledigt. Der Hauptversammlung in Reichenberg wohnten 3 Vertreter bei. Das Jahr 1917 entriß uns drei der treuesten Mitglieder: Anton Kaiser wurde auf dem südlichen Kriegsschauplatz von einer feindlichen Granate zerrissen; Heinrich Hujer und der in Sportkreisen bekannte Guido Mitlehner erlagen Krankheiten, die sie im Felde befallen hatten. Wir werden ihnen allen ein ehrendes Andenken treu bewahren.

Ein Teil unseres Grundbesitzes am Spitzberge, u. zw. gegen Albrechtsdorf gelegen, wurde mit Fichtenpflanzen besetzt, leider gingen viele durch die Trockenheit des vergangenen Sommers zugrunde. Die schon sehr nötigen Herstellungen an der Spitzbergwarte mußten unterbleiben; die Markierung des Hauptweges wurde ausgebessert.

An Spenden gingen ein: von Herrn Oberlehrer Hansel 7 K, von Herrn Oberleutnant Max Neumann 17 K, von Herrn Pfarrer Sauer mann 10 K; es sei ihnen auch hier unser bester Dank gesagt. Von Neuwahlen wurde abgesehen. Unsere Warte stand oft vereinsamt, die Wetterverhältnisse im Winter waren denkbar schlecht; daher hatte auch unsere Wirtin, Frau Hübner, einen harten Stand. Allen unseren Gönnern und den Besuchern unserer Warte sei bestens gedankt; wir bitten sie, uns auch fernerhin treu zu bleiben. Insbesondere danken wir aber dem verehrlichen Hauptauschuss für sein jederzeit bewiesenes Wohlwollen und seine nie erlahmende Schaffenslust. Allen unter den Fahnen stehenden Gebirgsvereinsmitgliedern, allen Naturfreunden ein herzliches Vergnügen!

Theodor Dreßler, dtz. Obmann.

#### Ortsgruppe Christofsgrund.

(Mitgliederzahl 70.)

Unsere Hoffnung, daß uns das Jahr 1917 endlich den allseits ersehnten, allgemeinen Völkerrfrieden bringen wird, hat sich leider nicht erfüllt, im

Gegenteil, der unheilvolle Weltkrieg tobt weiter und bringt immer mehr Elend und Leid über die Menschheit. Daß unter dem Drucke der Kriegslast auch jede Vereinstätigkeit leidet, ist leicht erklärlich. Viele gemeinnützige Vereine ruhen teils infolge der militärischen Einberufung ihrer Amtswalter, teils aber auch, weil die geldlichen Mittel fehlen.

Der Stammverein darf sich rühmen, daß er seine alten Freunde und Gönner besitzt; die Ortsgruppen haben jedoch viel verloren, wenn auch von den hiergebliebenen Amtswaltern alles getan wird, die Mitglieder aufzumuntern und zu erhalten. Viele unserer Stammesbrüder sind draußen im Felde und kämpfen und bluten um unsere schöne, deutsche Heimat; diese erhalten wie in den früheren Kriegsjahren das Jahrbuch, aber von der Einhebung ihres Mitgliedsbeitrages mußte auch in diesem Jahre wieder abgesehen werden.

Die Vereinstätigkeit lag bei uns beinahe ganz darnieder, denn es war nicht möglich, eine Hauptversammlung oder eine Ausschußsitzung abzuhalten. Auch die Sonnenfeier, welche alljährlich gemeinschaftlich von den Ortsgruppen des Bundes der Deutschen in Böhmen, des Schulvereines, vom Gesangverein „Liederkranz“ und von unserer Ortsgruppe abgehalten wurde, entfiel.

Für die Instandhaltung der Wege und Wegbezeichnungen wurde nur das Notwendigste von unserem Obmann, Herrn Heinrich Walter, getan, obzwar sehr viel auszubessern und aufzufrischen gewesen wäre. Diese Arbeiten müssen aber zurückgestellt werden bis bessere, ruhigere Zeiten kommen.

Eines möchten wir aber noch besprechen. Von fernstehenden Personen wird immer wieder die Meinung geäußert, der Gebirgsverein führe die Wanderer und Ausflügler nur auf die Berge hinauf oder oben umher. Das ist grundfalsch; denn alle Markierungen führen genau so gut ins Tal herein wie hinaus. Der Ausschuß unserer Ortsgruppe gibt sich die redlichste Mühe, unser schönes Heimatstal in der Fremde immer mehr und mehr bekannt zu machen. Wir hoffen auch, daß nach dem Kriege alle unsere lieben Freunde von nah und fern, nicht zuletzt auch jene aus dem benachbarten Sachsenlande, unser herrliches Christofsgrunder Tal wieder aufsuchen, durchwandern und als wald- und sonnenreiche Sommerfrische genießen und lobpreisen werden. Berg-Heil! Heinrich Walter, dtz. Obmann.

#### Ortsgruppe Dessendorf.

(Mitgliederzahl 43.)

Die Tätigkeit unserer Ortsgruppe im verflossenen Jahre beschränkte sich auf die Beschickung der Hauptversammlung, auf die Teilnahme am Ortsgruppentage im Feschenhause durch 3 Mitglieder und auf die Einhebung der Mitgliedsbeiträge. Die Kassaführung wurde geprüft, von einer Neuwahl jedoch Abstand genommen.

In der schicksalsschweren Zeit ist kein Raum für Heimatpflege. Not, Sorge und Kummer aller Art überwuchern und ertöten den Sinn für die Schönheiten der Umgebung und die Lust zum Wandern.

Und immer noch kein Ende hat die lange, dunkle Kriegsnacht. Dennoch dürfen wir nicht verzagen. Im festen Vertrauen auf den Endsieg wollen wir ausharren, einer glücklicheren Zukunft entgegen. Bergheil! Arnold Kaulfuß, Schriftführer. Rudolf Bartel, Obmannstellvertreter.

#### Ortsgruppe Deutsch-Pantraz.

(Mitgliederzahl . . .)

In den Jahren 1916 und 1917 unterblieb jede Tätigkeit unserer Ortsgruppe, da die Mitgliederzahl fast auf Null gesunken ist. Es sind weder Einnahmen noch Ausgaben zu verzeichnen. Bergheil!

Hermann Kaller, Oberlehrer.

#### Ortsgruppe Haindorf und Umgebung.

(Bericht nicht eingelangt.)

#### Ortsgruppe Johannesberg und Umgebung.

(Mitgliederzahl . . .)

Die Ortsgruppe ist in einer Weise zusammengeschmolzen, daß es nicht einmal möglich ist, einen Vorstand zu wählen, welcher sich den Vereinstätigkeiten widmet. Aus diesem Grunde erfolgen auch keine Abrechnungen und Berichte, wofür ich als ehemaliger Obmann um Entschuldigung bitten muß. Ich habe jedoch die Hoffnung, daß nach dem Kriege die Bevölkerung wieder für die Bestrebungen des Vereines zu haben sein wird und der Ausschuß wieder gebildet werden kann. Inzwischen erbitte ich Nachsicht und Würdigung der gewiß nicht erfreulichen Umstände.

Stanislaus Priebisch.

#### Ortsgruppe Kráňau.

(Mitgliederzahl 91.)

Die Geschäfte der Ortsgruppe wurden im Vereinsjahre 1917 in einer Hauptversammlung und zwei Ausschußsitzungen erledigt. Unser Mitgliederstand hat sich auf der gleichen Höhe gehalten. Die Vereinsleitung war den bisherigen Herren überlassen worden. Die Ortsgruppe veranstaltete unter sehr guter Beteiligung fünf Ausflüge sowie einen Familienabend auf „Hohenet“, der ganz besonderen Anklang gefunden hat. Die Markierungen wurden von unserem Obmann Herrn Ferd. Siegmund in einwandfreier Ordnung gehalten und der Weg unterhalb der „Klinger“-Villa von Unterkraňau nach Weißkirchen in Stand gesetzt. Die Strahlen der aufgehenden Friedenssonne werden auch unserer Ortsgruppe eine neue Zeit des Aufschwunges bringen. Bergheil!

Emil W. Lichtner, dtz. Schriftführer-Stellv.

F. Siegmund, Obmann.

#### Ortsgruppe Kriesdorf.

(Bericht nicht eingelangt.)

#### Ortsgruppe Liebenau.

(Mitgliederzahl 19.)

Auch im verflossenen Jahre konnte die Ortsgruppe keine Tätigkeit entfalten, u. zw. aus den Ursachen, welche der nicht endenwollende Krieg mit sich bringt: Wenige Mitglieder einestheils, die ungenügenden Geldmittel andernteils. Es ist nicht zu leugnen, daß der Zustand der Wege und der Markierungen viel zu wünschen übrig läßt. Leider fehlten uns auch Hilfsarbeiter, dann sind Fuhrwerke zum Heranbringen von Schotter nicht auf-

zutreiben. Somit bleibt dem Verein keine andere Möglichkeit, als diese Arbeiten nach dem Kriege mit um so mehr Eifer und Sorgfalt durchzuführen.

Bei der am 30. Juni 1917 stattgefundenen Tagung am Feschen fanden sich von unserer Ortsgruppe 5 Mitglieder ein, u. zw. die Herren: Obmann Herr Max Blaschka, Ad. Kirchhof, Albin Beufert, Reinhold Heger und der Schriftführer Richard Schneder. Im Laufe des vergangenen Vereinsjahres starb unser langjähriges Mitglied Herr Ernst Derhaus. Ehre seinem Andenken! Ich schließe meinen kurzen Tätigkeitsbericht mit einem kräftigen Bergheil!

Richard Schneder, Schriftführer.

#### Ortsgruppe Morchenstern.

(Mitgliederzahl 66.)

Wie Sie aus dem Kassa-Auszuge ersehen, hat auch diesmal der Ausschuß wie in den Vorjahren des Krieges eine Sammlung unter sich eingeleitet zur Ergänzung des weniger eingeforderten Beitrages von 2 K, welche die Summe von 66 K ergab. Es ist Ihnen ja bekannt, daß sich unser Ortsgruppen-Ausschuß von dem Gedanken leiten läßt, die Mitglieder, welche noch daheim sind, dem Vereine zu erhalten, indem der Jahresbeitrag auf 2 K ermäßigt wird; daß diese Ansicht Anklang gefunden hat, beweist der gute Eingang in der schweren Zeit, in der sich viele Personen vom Vereinsleben lossagen. In der Spende von 66 K möge der Hauptauschuß ein sichtbares Zeichen der Unterstützung in der schweren und immer härter werdenden Zeit erblicken.

Seit Jahren wünschen wir immer sehnächtiger den Frieden, er scheint sich fast nur zu einem Ideale bilden zu wollen, denn wir werden immer von neuem dieser Wirklichkeit entrückt. Daraus können wir auch ermessen, wie groß der Kampf ist. Und der Friede muß dennoch kommen. Möge es vom Reiche der Vorsehung als letztes Kriegsjahr endgültig bestimmt sein. Bergheil!

Ed. Preißler, dtz. Kassier.

#### Ortsgruppe Neustadt a. L.

(Mitgliederzahl 69.)

Der Mitgliederstand blieb erfreulicherweise der gleiche. Die Kriegsverhältnisse verhinderten jede Vereinstätigkeit, weshalb auch von der Abhaltung einer Jahresversammlung abgesehen wurde. Am 24. September 1917 besuchte uns die befreundete Ortsgruppe Kraßau und wir verlebten gemeinsam auf der Tafelsichte — ein Lichtblick in dieser trüben Zeit — einige frohe Stunden.

Paul Weise, dtz. Schriftführer.

Aug. Gruner, dtz. Obmann.

#### Ortsgruppe Oberes Ramnitztal.

(Bericht nicht eingelangt.)

#### Ortsgruppe Ober-Maxdorf.

(Mitgliederzahl . .)

In der gegenwärtigen Zeit kann von einer Tätigkeit unserer Ortsgruppe nicht gesprochen werden. Die Ernährungsverhältnisse gestalten sich

immer schlechter, wer interessiert sich da noch für einen Verein! Auch die anderen Vereine schlafen. Ich meinerseits bin mit Arbeiten überlastet, verspreche jedoch, wenn sich die Verhältnisse wieder bessern werden, mit einzuziehen. Bis zum Juni d. J. dürfte der Obmann-Stellvertreter Herr W. Seibt aus den Kriegsdiensten zurückkehren, dann werde ich anregend auf ihn einwirken, damit er sich wieder der Ortsgruppe annimmt. Bezüglich der Abrechnung für die Jahre 1916/1917 kann ich ebenfalls nur negativ berichten. An Einnahmen ist nichts zu verzeichnen. Die Portoausgaben habe ich unterdessen gedeckt. Ich bitte, auch wenn mein Bericht recht ungünstig aussieht, ein mildes Urteil zu fällen. Der Gedanke, die Ortsgruppe möge auch fernerhin bestehen bleiben, lebt in mir weiter; auch die übrigen Ausschußmitglieder werden sich doch diesem Gedanken anschließen und in dieser Hoffnung begrüße ich den verehrlichen Hauptauschuß mit einem kräftigen Bergheil! Für die Ortsgruppe Ober-Maxdorf:

Wenzel Keil, Schriftführer.

#### Ortsgruppe Ober-Wittigtal.

(Bericht nicht eingelangt.)

#### Ortsgruppe Tiefenbach a. D.

(Mitgliederzahl 25.)

In Erwiderung Ihrer Zuschrift teilen wir Ihnen mit, daß unserer Ortsgruppe 25 Mitglieder angehören; der hiefür entfallende Betrag von K 75 — wurde an die Hauptleitung bereits eingesandt. In der Studentenherberge, welche im Gasthof „Eiche“ untergebracht ist, übernachtigte dieses Jahr niemand. Vermögensstand ist keiner vorhanden. Wegmarkierungen und Baulichkeiten wurden nicht durchgeführt. Dies unser kurzer Bericht. Nachdem der Schriftführer der Ortsgruppe Herr Josef Biemann gefallen ist und weitere Amtswalter eingerückt sind, wurde auch keine Versammlung in diesem Jahre abgehalten. Für die Ortsgruppe Tiefenbach:

Kamill Seidl.

#### Ortsgruppe Wartenberg.

(Bericht nicht eingelangt.)

#### Ortsgruppe Wiesental a. N.

(Mitgliederzahl 54.)

Von den vielen Vereinen unserer lieben Heimat sind durch den Krieg wohl wenige in ihrem Wirken ärger geschädigt als der Gebirgsverein. Abgesehen von den zahlreichen Abgängen an Mitgliedern ist der Fremden- und Wanderverkehr vollständig ins Stocken geraten. Trotz allen Schwierigkeiten, mit welchen der Verein zu kämpfen hatte, blieb die innere Tätigkeit des Vereines ziemlich lebhaft, wofür wir dem Ausschuß der Ortsgruppe zu Dank verpflichtet sind. Die Hauptversammlung wurde am 15. Mai 1917 abgehalten. Die Amtswalter des Vereines blieben auf ihren Posten; die Geschäfte des Vereines wurden in 10 Ausschußsitzungen erledigt. Die Studentenherberge war das ganze Jahr hindurch geöffnet; sie wurde von 10 Schülern besucht, welchen ein zeitgemäßes Nachtmahl verabfolgt wurde. Die Einbußen, die der Verein durch den Krieg erlitten hat, werden sich hoffentlich im Frieden wieder wettmachen lassen. Wir sind voller Zuver-

sicht, daß unsere Ortsgruppe alles zur Hebung des Verkehrs und zur Verschönerung unserer lieben deutschen Heimat aufbieten wird.

J. R. d. Schriftführers: Emil Vöb. Julius Feix, dtz. Obmann.

### Ortsgruppe Wurzelisdorf und Umgebung.

(Mitgliederzahl 62.)

Die Hoffnungen auf den Eintritt eines allgemeinen Völkerfriedens haben sich nicht erfüllt. Der unheilvolle Weltkrieg tobt weiter, unermessliche Opfer an Gut und Blut fordernd; unsägliches Leid und Elend über die Menschheit verbreitend. Nicht nur die in Tod und Gefahr getreulich ausdauernden Helden, sondern auch die im Hinterlande mit der Not schwer ringenden Angehörigen derselben sind den verheerenden Wirkungen des Krieges ausnahmslos preisgegeben. Die wirtschaftliche Notlage, die ungemein erschwerten Verkehrsverhältnisse und nicht zuletzt die schreckliche Teuerung, haben das gemeinnützige Wirken aller Körperschaften, daher auch das des Deutschen Gebirgsvereines zu fast vollständiger Untätigkeit verurteilt. Der stark verminderte Stand unserer Ortsgruppenmitglieder, der gänzliche Mangel oder die unerschwinglichen Preise der meisten Gebrauchsartikel waren Ursache, daß viele notwendige Arbeiten, vor allem an schadhafte Markierungen, nicht ausgeführt werden konnten. Wegbauten vorzunehmen war insofern unmöglich, weil geeignete Arbeitskräfte vollständig fehlten. Das Versäumte nachzuholen, wird Aufgabe der kommenden, hoffentlich bald eintretenden Friedenszeit sein. Da unter den gegebenen Verhältnissen der gute Wille und das anregende Wort zur Tat nicht ausreichen, hat der Vereinsauschuß auch keine Sitzungen veranstaltet und von der Abhaltung einer Hauptversammlung Abstand genommen.

Die Vereinsleitung setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Franz Fiedler, Obmann; Josef Scholze, Schriftführer; Alois Pilz, stellv. Schriftführer; Rudolf Weinert, Zahlmeister; Josef Fischer, stellv. Zahlmeister. Ausschußmitglieder: Otto Nibel, Kamill Stollovsky, Heinrich Maroušek, Emil Wöschel, Wilhelm Pusch. Die Jahreseinnahmen betragen K 308'55, die Ausgaben K 215'34. In der festen Überzeugung, daß die bewährte Arbeitsfreudigkeit sämtlicher Amtswalter zu geeigneter Zeit wieder neu aufleben und die Durchführung aller notwendigen Verbesserungen nachgeholt werden wird, wollen wir im Vertrauen auf eine bessere Zukunft getreulich ausdauern. Beispielgebend für alle Ortsgruppen wirkt unter den schwierigsten Verhältnissen unser verehrter Stammverein, welcher sich in Verfolgung seiner hohen Ziele auch durch das größte Ungemach nicht beirren läßt. Die Erfolge seiner vielseitigen Tätigkeit, noch mehr aber der anregend freundschaftliche Verkehr mit den einzelnen Ortsgruppen, der besonders bei dem am 30. Juni 1917 im neuen Jeschtenhause stattgefundenen Ortsgruppentage wieder einmal recht deutlich zum Ausdruck kam, wirken belebend und bieten die sichere Gewähr für das Gelingen aller unserer gemeinsamen Bestrebungen. In dieser Zubersticht wollen wir in engem Anschlusse an den geschätzten Hauptverein auch weiterhin wirken für das Wohl unserer geliebten Bergesheimat Deutschböhmen.

Josef Scholze, Schriftführer.

Franz Fiedler, Obmann.

4. Über die Kassagebarung im Jahre 1917 berichtet der Zahlmeister Herr Wilhelm Beier:

### Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1917.

#### Vereins-Kasse.

Eingang:		Ausgang:	
	K h		K h
Kassa stand am 1. Jänner 1917	1329.83	Wegbauten bezw. Wegausbesserungen	1322.78
Mitgliedsbeiträge des Stammvereines	6567.53	Wegmarkierungen (Tafeln, Zeichen)	260.38
Verwendungen der Ortsgruppen	1237.32	Druckkosten des Jahrbuches 1915/1916 u. Verwendungs-spesen	1609.98
Ankündigungsgebühren u. verkaufte Jahrbücher	1322.30	Abgabe an die Studentenherberge	20.—
Spenden:			
Stadtgemeinde und Gemeindegemeinschaft, Reichenberg	1000.—	Versicherungsgebühren	209.69
Reichenberger Sparkasse, Reichenberg	500.—	Mitgliedsbeiträge, Zeitschriften und Spenden	82.—
Bezirks-Sparkasse, Reichenberg	300.—	Ankündigungen und Reklame	80.40
Vermächtnis des † Julius Hartig, Rosenthal I	300.—	Gehalte an Amtswalter	400.—
Familie Eduard Gotthelf Lampe	100.—	Gehalt an den Vereinsbiener	650.—
Ungenannt	100.—	Reise- und Kanzleiauslagen (Drucksachen u. a.)	298.59
"	50.—	Postgebühren (Stempel usw.)	44.48
"	45.—	Erbsgebühr aus Vermächtnis † Julius Hartig	47.—
Emil Deutsch 1 Volksgarten-Schuldschein Nr. 607	100.—	Gebühren-Äquivalent	77.78
Emil Deutsch für die Studentenherberge	20.—	Briefpapier, Briefumschläge u. sonstiges von Gebrüder Stiepel	287.32
Ferd. A. Leubner	30.—	Abgabe an die Jeschtenhaus-Kasse aus den Beiträgen des Stammvereines	1238.—
Ludwig Hübnier	20.—	Darlehen an die Jeschtenhaus-Kasse	3000.—
Von einem dankbaren Pfergebirgswanderer	20.—	Zahlung an die Rodelbahn-Kasse	3066.06
G. Hanusch	10.—	Verschiedene Ausgaben	127.28
Franz Vogel anlässlich seiner 100. Jeschtenbesteigung	10.—	Ausgleich	2704.05
Ferdinand Frisee, Stadt			
Ernst Pfeifer, Blumen für Oberleutnant den	40.—		
Karl Priebsch, † Jakob Franz Schien, Wondral			
Spielbetrag anlässlich des Ausfluges der Ortsgruppe „Kragau“ auf den Jeschten	6.—		
Sühn-Beitr.g vom Stadtrate, Reichenberg	5.—		
Briefmarken-Sammler-Verein	5.—		
Rückzahlung der Jeschtenhaus-Kasse	2000.—		
Rückzahlung der Hohenhabsburg-Kasse	305.56		
Erlös für verkaufte Vereins-Abzeichen	30.—		
Zinsen	72.15		
<b>Summe K</b>	<b>15525.69</b>	<b>Summe K</b>	<b>15525.69</b>
2 Volksgartenschuldscheine Nr. 607 und 534	K 200.—		
Postparaffeneinlage	" 139.60		
Einlage in der Reichenberger Wirt, laut Buch Nr. 21432	" 381.42		
Bar	" 1983.03		
		<b>Summe K</b>	<b>2704.05</b>

Geprüft und richtig befunden:

Franz Vogel. Heinrich Bede. Ferd. Singel.

Reichenberg, am 18. März 1918.

**Geschenkenhaus-Kasse.**

Abchluß für das Vereinsjahr 1917.

Eingang:		Ausgang:	
	K h		K h
Kassaftand am 1. Jänner 1917	368.85	Kapitalrückzahlungen . . . . .	5700.—
Erlös für Postkarten, Zahlzettel und Rundfächten	1054.62	Eingelöste Geschenkenhausschuldschein-Abschnitte u. andere	
Rückzahlung der Wirtschaftskasse	4500.—	Zinsen . . . . .	6544.79
Geschenkte Schuldscheine:		Ausbesserungen:	
Jos. F. Salomon Nr. 61, 62, 63, 64, 65	500.—	Gebäude . . . . .	2046.63
Robert Spietscha Nr. 100, 103, 448	300.—	Einrichtung . . . . .	363.32
Marie Lubin Nr. 18	100.—	Wasserleitung . . . . .	4909.89
Karl Jakob Nr. 29	100.—	Steuern und Gebühren . . . . .	721.03
Bernhard Melzer Nr. 89	100.—	Versicherungsgebühren . . . . .	637.04
Berta Schmidt Nr. 133	100.—	Postkarten und Zahlzettel . . . . .	1310.61
Spende von Gustav Frank aus Anlaß des 10 jährigen Bestandes des Neuen Geschenkenhauses	1000.—	Rückzahlung an die Vereins-Kasse	2000.—
Spende von Eduard Schulhof aus Anlaß des 10 jährigen Bestandes des Neuen Geschenkenhauses	200.—	Verschiedene Ausgaben	22.—
Spende von Ungenannt aus Anlaß des 10 jährigen Bestandes des Neuen Geschenkenhauses	10.—	<b>Ausgleich</b>	<b>238.01</b>
Spende von Ungenannt aus Anlaß des 10 jährigen Bestandes des Neuen Geschenkenhauses	10.—		
Spende vom Verein für Heimatlunde	10.—		
Spenden für die Wasserleitung	1299.70		
Unterstützung vom Ministerium für öffentliche Arbeiten	7460.—		
Zinsen aus der Ad. Trentler'schen Geschenkenstiftung	80.—		
Zuweisung aus den Mitgliedsbeiträgen des Stammvereines	1238.—		
Darlehen von Ferdinand Kasper	3000.—		
Darlehen der Vereinskasse	3000.—		
Erlös für Altmetall	95.—		
Zinsen	17.15		
<b>Summe K 24.543.32</b>		<b>Summe K 24.543.32</b>	

1 Einlagebuch beim Spar- und Vorschußverein, Maffersdorf, Fol. 176	K 178.84
1 " bei der Gemeindeparkasse, Reichenberg, Nr. 29.598	" 12.15
Bargeld	" 47.02
	<b>K 238.01</b>

Geprüft und richtig befunden:

**Franz Vogel. Heinrich Hede. Ferd. Einzel.**

Reichenberg, am 18. März 1918.

**Kodelbahn-Kasse.**

Eingang:		Ausgang:	
	K h		K h
Kassaftand am 1. Jänner 1917	34.49	Kapitalrückzahlungen . . . . .	1500.—
Spende von Anton Sachers aus Anlaß des 10 jährigen Bestandes des Neuen Geschenkenhauses	500.—	Zinsen . . . . .	488.75
<b>Zahlung der Vereinskasse</b>	<b>3066.06</b>	Baulichkeiten . . . . .	1310.82
<b>Summe K 3600.55</b>		Versicherungsgebühren . . . . .	147.90
		Ankündigungen . . . . .	5.52
		Drucksachen (Karten, Tafeln)	147.56
		<b>Summe K 3600.55</b>	

Wilhelm Deier, Kassawart.

**Studentenherbergs-Grundstod.**

Stand am 1. Jänner 1917	K 2401.95
Vergütung von der Hauptleitung	" 38.08
Spende von Regierungsrat Krumpöck	" 5.—
Spareinlagenzinsen bis 31. Dezember 1917	" 100.16
	<b>K 2545.19</b>
Auslagen 1917	" 15.78
	<b>K 2529.41</b>
Eingelegt bei der Creditanstalt, Filiale Reichenberg, laut Buch Nr. 2397	K 644.29
" " " Gemeinde-Sparkasse, " " " " " " " " " " " "	" 29597 " 1885.12
	<b>K 2529.41</b>

**Adolf Trentler'sche Geschenkenhaus-Stiftung.**

K 2000.— Juli-Rente	K 2000.—
Spareinlage bei der Gemeinde-Sparkasse, Reichenberg, laut Buch Nr. 22397	" 113.29
Zinsen für 1916/17	" 160.—
Spareinlagezinsen	" 6.98
	<b>K 2280.27</b>
Entnommene Zinsen für die Geschenkenhauskasse	" 160.—
	<b>K 2120.27</b>
1 Rente	" 2000.—
Eingelegt in der Gemeinde-Sparkasse, Reichenberg laut Buch Nr. 22397	" 120.27
	<b>K 2120.27</b>

Geprüft und richtig befunden:

**Franz Vogel. Heinrich Hede. Ferd. Einzel.**  
Reichenberg, am 18. März 1918.

**Grundstod des Verkehrs-ausschusses des D. G. V.**

1917 25. März, Stand	K 101.01	Ausgleich	K 220.37
Spenden:			
Anton Brunner	" 10.—		
Maj. Rudolf Havel	" 20.—		
19. Mai, Edmund Schatten	" 16.—		
Adolf Vater	" 20.—		
14. September, Gustav Wünsch (Trinkgeld.)	" 48.—		
5. November, Zinsen	" 5.36		
	<b>K 220.37</b>		<b>220.37</b>
1918 25. März, Ausgleichsvortrag	220.37		

Angelegt laut Einlage-Buch Nr. 22921 der Bezirks-Sparkasse in Reichenberg.

Geprüft und richtig befunden: **Franz Vogel.**  
Reichenberg, 23. März 1918.



Die Kassaprüfer berichten schriftlich, daß die vorgenommene Überprüfung die vollständige Richtigkeit der sehr gewissenhaft geführten Rechnungsgebarung ergeben hat. Über ihren Antrag erteilt die Versammlung dem Zahlmeister und dem Gesamtvorstande die Entlastung.

5. Über die Neuanfassungen im Jahre 1917 berichtet der Zeugwart Herr Heinrich Walter folgendermaßen:

### Zeugwartbericht für das Vereinsjahr 1917.

#### I. Ausgaben aus der Vereinskasse.

##### A. Im Gebiete des Stammvereines.

Für das Jeschkengebirge . . . . .	K	526.08
" " Sfergebirge . . . . .	"	140.40
		K 666.48

##### B. Im Gebiete der Ortsgruppen:

Albrechtisdorf . . . . .	K	28.28
Christofsgrund . . . . .	"	106.40
Stragau . . . . .	"	41.12
Worchenstern . . . . .	"	90.—
Wiesenthal . . . . .	"	120.—
Wurzelsdorf . . . . .	"	24.60
		K 410.40
K 1076.88		

#### II. Ausgaben aus der Jeschkenhaukassa.

Für Arbeiten am Hause . . . . .	K	1542.82
" die Wasserleitung . . . . .	"	8987.01
" " Abgableitung . . . . .	"	39.80
" das Eishaus . . . . .	"	1843.20
" die Alte Waude . . . . .	"	106.82
" " Kobelbahn . . . . .	"	47.40
		K 12566.55

##### Zusammenfassung.

Vereinskasse . . . . .	K	1076.88
Jeschkenhaukassa . . . . .	"	12566.55
		K 13643.43

Reichenberg, am 20. März 1918.

Heinrich Walter, dtz. Zeugwart.

Im Anschlusse hieran erstattet der Verwalter der Hohenhabsburg, Herr Wilhelm Beier, über die Gebarung dieser Kassa im Jahre 1917 folgenden Bericht:

### Hohenhabsburg-Kasse für das Jahr 1917.

Gingang:	K	h	Ausgang:	K	h
Barausgleich-Vortrag . . . . .		2.84	Schuld an d. Deutschen Gebirgs-		
1592 Turmbesuche . . . . .		318.40	Berein . . . . .		541.23
Erlös für Postkarten . . . . .		37.50	Wegausbesserungen im Jahre		
Spareinlagezinsen . . . . .		5.48	1915 . . . . .		482.97
Schuld an d. Deutschen Gebirgs-			Wegausbesserungen im Jahre		
Berein . . . . .		1102.04	1916 . . . . .		433.40
			Anzeige im Jahrbuch . . . . .		18.—
			10% für Turmgelder an Gast-		
			wirt Hiebel . . . . .		6.50
			10% für Turmgelder an Gast-		
			wirt Moisel . . . . .		25.34
			Barausgleich . . . . .		8.82
K 1466.26			K 1466.26		

Reichenberg, am 24. März 1918.

Wilhelm Beier.

6. Der Bericht über die im Jahre 1917 durchgeführten Schülerfahrten entfällt.

7. Den Bericht über die Studentenherbergen erstattet Herr Schriftleiter Josef Leubner.

8. Über die Durchführung der Ferienheime im Jahre 1917 berichtet der gegenwärtige Leiter derselben, Herr Ferdinand Kasper.

Die Berichte 7 und 8, welche mit großem Beifall aufgenommen wurden, erscheinen im Wortlaute an anderer Stelle.

9. Herr phil. Gustav Wunsch berichtet über die Verwaltung und Wirtschaftsführung der Jeschkenhäuser in folgender Weise:

Unter dem unseligen Kriege leiden zwar alle Zweige und Einrichtungen des D. G.-V., aber das wirtschaftliche Unternehmen wird ganz besonders getroffen. Während in den ersten Kriegsjahren doch noch hin und wieder ein Fremder den Altvater Jeschken besuchte, ist im letzten Jahre der Fremdenbesuch wohl gleich Null gewesen. Und gerade die Fremden, besonders die reichsdeutschen Gäste sind es, die sonst unserem Berg Hause den Hauptverdienst brachten. Wenn die Fremden fehlen, fehlen auch die Zimmerlosungen und diese waren in Friedenszeiten nicht die schlechteste Einnahmequelle. Ebenso fehlt dann der entsprechende Ansichtskarten- und Andenkenerslös; denn es liegt auf der Hand, daß Einheimische nicht soviel Karten und Andenken kaufen wie Fremde. Schließlich fehlt der Turmfartenerlös. Andererseits haben die Betriebsauslagen heute eine nie geahnte Höhe erreicht. Die Verköstigung der Angestellten, der Unterhalt des Fuhrwerkes, die Beheizung und Beleuchtung, die Reinigung der Wäsche, die verschiedenen Ausbesserungsarbeiten usw., sie alle bilden heute Ausgabeposten, welche die entsprechenden der Friedenszeit um ein Vielfaches übersteigen.

Man kann entwenden: Wenn die Verhältnisse so schlecht sind, dann wäre es doch am besten, das Haus zu schließen. Doch so einfach ist die Sache nicht. Vor allem verbieten bauliche Gründe die Schließung des Hauses. Sodann ist folgendes zu erwägen. Wenn auch das Haus geschlossen wird, die Zinsen der hineingesteckten Summen sind trotzdem aufzubringen, ebenso die Kosten der Versicherungen und der alljährlich notwendigen Ausbesserungen sowie die Kosten für einen Wächter. Es fielen dann nur die Betriebsauslagen weg. Diese konnten aber auch im Berichtsjahr von der Wirtschaft selbst gedeckt werden, sodasß also die Wirtschaft an sich dem D. G.-V. wohl keinen nennenswerten geldlichen Gewinn, aber auch keinen Verlust gebracht hat. Die Aufrechterhaltung der Wirtschaft hat jedoch dem D. G.-V. und dem Jeschkenhause in anderer Hinsicht zu großem Vorteil gereicht. Wie ein jedes Geschäft bei einer Schließung seine Kunden verliert und bei einer Wiedereröffnung nicht gleich wiederbekommt, so hätten sich auch die Jeschkengäste mit der Zeit wo anders eingelebt und wären später nicht gleich regelmäßig wiedergekommen. Schließlich sind es vor allem die Reichenberger gewesen, die durch opferwillige Spenden den Bau des Hauses und durch ihren treuen Besuch bisher unser Durchhalten ermöglichten. Und diesen Getreuen sollten wir jetzt, wo die meisten der sonstigen Ausflugsziele infolge der verschiedenen Begleiterscheinungen des Krieges unerreichbar sind, damit lohnen, daß ihnen, ich möchte sagen, der schönste und bequemste

Ausflug durch eine Schließung des Feschkenhauses verdorben wird? Nie und nimmermehr! Treue um Treue. Der D. G.-V. fühlt sich verpflichtet, alles daran zu setzen, den Betrieb der Feschkenhau-Wirtschaft aufrecht zu erhalten.

Mit dieser Aufgabe hat der D. G.-V. den Wirtschaftsausschuß betraut. Was dieser aber leisten mußte und geleistet hat, um durchzuhalten, kann nur der ermessen, welcher jetzt selbst ein ähnliches Unternehmen zu leiten hat. Wenn wir nicht einen Herrn Rasper als Seele des Unternehmens hätten, der mit unermüdblicher Tatkraft schafft und streng auf Ordnung hält, wer weiß, ob ich Ihnen heute berichten könnte, die Feschken-Wirtschaft hat dem D. G.-V. keinen Verlust gebracht. Wacker mitgeholfen haben selbstverständlich auch die anderen Herren des engeren Wirtschaftsausschusses, nämlich Herr Robert Spietschka, Herr Heinrich Walter und der Berichterstatter. Und nicht in letzter Reihe ist unser Durchhalten das Verdienst des Herrn Hartmann, welcher dem Feschkenhause seit der Übernahme in die eigene Verwaltung vorsteht und rastlos für dasselbe bemüht ist. Herr Robert Spietschka ist im Herbst infolge Verlegung seiner Berufstätigkeit aus dem Wirtschaftsausschuß ausgetreten. Für seine verdienstvolle Tätigkeit gebührt ihm die größte Anerkennung.

Größere Veränderungen in den Wirtschaftseinrichtungen haben diesmal nicht stattgefunden. Nur das Eishaus wurde, wie schon im Hauptbericht erwähnt, wieder hergerichtet. Für die zwei Gastzimmer wurden neue Vorhänge angeschafft und der Bestand an Geschirr und Gläsern wurde ergänzt. Der Küchenofen ist umgebaut worden. Die Blechbehälter in der Küche und in dem Ausschank wurden wieder in Stand gesetzt. Am 29. August 1917 sind Diebe in die Alte Baude eingebrochen und haben einige Vorräte gestohlen. Herr Franz Vogel hat im Namen der Turnverbindung „Jahn“ ein prächtiges Jahn-Bild gespendet, welches im kleinen Gastzimmer aufgehängt wurde. Außerdem hat er die „Bismarck-Gäde“ mit kleinen Bildern geschmückt. Herr Robert Spietschka hat uns eine Reihe schöner Riesengebirgsbilder geschenkt, welche in der Glashalle untergebracht wurden. Herr Ernst Ferster hat dem Verein seinen im Feschkenhause hängenden Bücherkasten zum Geschenke gemacht. Den Spendern sei der innigste Dank ausgedrückt.

Die Wasserleitung hat heuer nach dem Umbau nicht eine Stunde ausgefällt und dies war nach den traurigen Erfahrungen in früheren Wintern für die Wirtschaft außerordentlich wohltuend. Dagegen ist wieder die Lichtanlage ein Sorgenkind geworden. Der Vereinsbericht hat Sie ja darüber unterrichtet.

Das Fuhrwerk mußte trotz der außerordentlich hohen Kosten beibehalten werden, denn bei den jetzigen Verhältnissen kann man sich auf einen Krächter nicht verlassen. Um aber auch hier zu sparen, was nur möglich ist, ist das Fuhrwerk nicht mehr auf dem Feschken, sondern durch Vermittlung des Herrn Adolf Weiß bei dem Hause A. Grötschel eingestallt und macht für dieses Haus Lohnfahren. Für den Feschken fährt es nur 2 bis 3mal die Woche. Schwerere Fahren für das Feschkenhau haben die Geschirre des Herrn Edmund Schatten in Johannestal besorgt. Ihm sei für sein großes Entgegenkommen hiemit der wärmste Dank ausgesprochen.

Die Lebensmittel, welche für den Betrieb und für die Verköstigung der Angestellten erforderlich waren, die Futtermittel für die Pferde, die Brennstoffe für die Sammelheizung, den nötigen Stoff für die Lichtanlage u. dgl. zu beschaffen und stets vorrätig zu haben, war keine Kleinigkeit. Oft haben es nur gute Verbindungen einzelner Mitglieder des Haupt- und Wirtschaftsausschusses vermocht, oft hat es nur der Umstand erwirkt, daß es sich um die Unterstützung eines gemeinnützigen Unternehmens handelte. Bei der Beschaffung jener Lebensmittel, deren Regelung den Behörden obliegt, ist dem Feschkenhau, als einem Unternehmen zur Förderung des Fremdenverkehrs, seitens des Magistrates der Stadt Reichenberg und seitens der k. k. Bezirkshauptmannschaft wiederum das größte Entgegenkommen zuteil geworden. Dagegen war von der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Turnau, wohin die Steuern von der Alten Baude fließen, trotz aller Ersuchen ebenso wie im Vorjahr nicht ein Kilogramm Lebens- oder Futtermittel zu erreichen.

Von besonderen Veranstaltungen im Feschkenhause ist mit Rücksicht auf die Kriegszeit im Berichtsjahr abgesehen worden. Am 30. Juni fand oben, wie ich schon erwähnte, ein Ortsgruppentag statt. Die Mitglieder des Hauptausschusses hatten mit ihren Familien einige gemütliche Abende und der Jahreseschluß vereinte im Feschkenhause eine größere Anzahl von Freunden des Altvaters.

Das Berichtsjahr wäre für die Wirtschaft jedenfalls ein verhältnismäßig gutes Jahr geworden, wenn nicht der Winter die Hoffnungen des Sommers zu nichte gemacht hätte. In den Sommermonaten war das Wetter ziemlich günstig und daher auch der Besuch ein halbwegs guter, wenn auch viele, die sonst einen Feschkenausflug gemacht hätten, auf Hamsterfahrten waren. Aber auch der Winter brachte zuerst zuviel Schnee und dann zuwenig oder beinahe gar keinen. Von Weihnachten bis zum Dreikönigstag waren derartige Verwehungen, daß die Straßenbahn ihren Betrieb gänzlich einstellen mußte. Dieser Umstand verursachte der Feschkenwirtschaft einen Schaden von mehreren tausend Kronen. Zu Weihnachten z. B., besonders am 2. Feiertage, herrschte das schönste Winterwetter, was sich nur denken läßt, eine ausgezeichnete Skifähre, prächtige Winterbilder, den ganzen Tag lachender Sonnenschein, aber außer den treuesten der Feschkenfreunde erschienen keine Gäste. Hätte die Straßenbahn verkehrt, das Haus hätte wahrscheinlich die Besucher kaum fassen können. Ein großes Tauwetter vernichtete den Schnee und nun trat das Umgekehrte ein. Wochenlang war unser Altvater von einem prächtigen Nebelmeere umgeben, welches jeden Tag ein anderes Bild zeigte. Aber die hunderte von Besuchern, welche dieses Naturschauspiel hätten genießen können, waren nicht da, denn es fehlte der Schnee, es fehlte die Rodelbahn.

Es ist eine wichtige Aufgabe der Zukunft, geeignete Mittel und Wege zu finden, durch welche die breiten Massen der Stadtbevölkerung besonders an Sonntagvormittagen über die Wetter-, Schnee- und Wegeverhältnisse auf dem Feschken rasch und sicher aufgeklärt werden; denn an vielen Sonntagen ist die Stadt in ein düsteres, schmutziges Grau gehüllt, während unser Altvater, von blauem Himmel überwölbt, eine klare Fernsicht bietet. Ge-

rade an solchen Tagen würden viele den Feschten auffuchen, wenn sie wüßten, wie schön es oben ist. Ein bescheidener Anfang ist in dieser Hinsicht bereits gemacht worden, indem an vier verkehrreichen Stellen der Stadt Wetterkästen angebracht worden sind, u. zw. am Altstädter Platz bei Herrn Anton Heuer, am Tuchplatz an der Wartehalle der Straßenbahn, in der Bahnhofstraße bei Herrn Ferdinand Kasper und in der Schützengasse beim Sporthaus Vater, ferner beim Endpunkt der Straßenbahn in Oberhanichen.

Das geschäftliche Ergebnis der Wirtschaft im dritten Kriegsjahr kann mit Rücksicht auf die außerordentlichen, zum Teil schon geschilderten Verhältnisse keineswegs schlecht genannt werden. Die Wirtschaft hat diesmal mit einem kleinen Reingewinn abgeschlossen, sodaß der Ausfall des ersten Geschäftsjahres beinahe gedeckt ist. Die Summe der Tageslosungen war heuer doppelt so groß wie im ersten Betriebsjahr. Wenn man erwägt, daß in der zweiten Hälfte des Betriebsjahres die Preise der Speisen und Getränke auf das Mehrfache gestiegen sind, kann man allerdings schließen, daß die Besucherzahl wiederum etwas kleiner geworden ist, aber nicht um viel; denn der Stamm der Feschtenfreunde ist treu geblieben und dürfte auch weiterhin treu bleiben. Der Ruf des Hauses hat sich gefestigt. Es staunen viele Gäste, daß sie oben auf der Höhe trotz der schwierigen Lage vielfach besser aufgehoben sind als unten im Tal. Und noch mehr staunen sie, daß sie im allgemeinen keine höheren Preise zahlen als unten. Wird für irgend etwas mehr gefordert, so wird die Güte des Gebotenen den Unterschied reichlich wettmachen. Übrigens ist die Kochkunst der Frau Focke, unserer Köchin, sowie die Güte unserer Weine bereits in den weitesten Kreisen bekannt geworden. Für die kommende Friedenswirtschaft darf uns daher nicht bange sein.

Die schlechtesten Monate waren der April und der November, also die Zeiten des Überganges. Der beste Monat war ebenso wie im Vorjahr der September, obschon dieser wie die übrigen Herbstmonate einen Erforscher der Feschtensausicht nicht befriedigen konnte. Die Herbsttage zeigen wohl eine schöne Rundschau, welche die Besucher entzückt, aber eine Fernsicht im wahrsten Sinne des Wortes gewähren sie selten. Die Anschauung, daß im Herbst die schönste Aussicht sei, wurde heuer besonders Lügen gestraft; denn heuer war vom Anfang September bis Mitte Oktober nicht ein einziger schöner Aussichtstag. Der Donnersberg war beinahe nie zu sehen, höchstens ein oder zweimal gegen Abend nach einem Regen. Die Hohe Wense ließ sich überhaupt nicht blicken. Nur das Riesengebirge ragte zweimal sehr klar über den Dunstkreis hinaus. An den meisten Tagen erstreckte sich die Aussicht nicht einmal bis zum Leipaer Spitzberge. Dagegen hatte der Juli und der August mehrmals sehr günstige Ausichtsverhältnisse. So war zum Beispiel am 12. Juli und am 15. August der Prager Laurentium zu sehen, am 15. August gegen Abend kurze Zeit hindurch auch der Keilberg. Die klarste Luft war wohl am 27. Jänner, an welchem Tage über ein herrliches Nebelmeer hinweg die Wetterwarte auf dem Donnersberg mit freiem Auge deutlich zu erkennen war.

Während sich im letzten Jahr die Zahl der Feschtenbesucher verringert hat, ist die Zahl unserer ständigen Feschtenfreunde bedeutend gestiegen. Von ihnen ist unserem Altvater die Treue glänzend gewahrt worden. Eine

ganze Reihe dieser Bergfreunde hat ihn heuer über 50mal erstiegen und 8 haben sogar die Zahl 100 überschritten. Es sind dies: Fräulein Franze Fleischner, Fräulein Tilde Martinus und Frau Johanna Siegmund; die Herren: Robert Band, Ludwig Kautzky, Edmund Schatten, Franz Vogel und Gustav Wünsch. Diesen 8 hat die Wirtschaft als ein äußeres Zeichen der Anerkennung je eine Stammlaffeetasse gewidmet. Genaue Zahlen über die Feschtenersteigungen wird eine Übersicht im Jahrbuch bringen.

Unsere Stammgäste haben sich auch untereinander immer mehr befreundet. Am 7. September v. J. hat ein großer Teil von ihnen einen Ausflug in das Riesengebirge gemacht, der vom prächtigsten Herbstwetter begünstigt war.

Durch die in der Stammtischrunde eingeführte Bußzahlung für Fremdwörter sind bisher 353 K. zusammengekommen, welche zinsenbringend angelegt sind. Das Feschten-Erinnerungsbuch ist wieder durch einige recht gelungene Markenbilder bereichert worden und hat dem D. G.-V. mehrere Spenden eingetragen.

Ich bin am Schlusse meiner Ausführungen angelangt und betrachte es als eine angenehme Pflicht, den Stammgästen und den Freunden des Berges für ihre Treue unseren wärmsten Dank auszudrücken. Wir werden ihnen lohnen, indem auch wir durchhalten und ihnen auf dem Altvater jederzeit ein gemütliches Heim offen halten.

10. Über die Wiederherstellungsarbeiten an der Feschtenhaus-Wasserleitung berichtet Herr Heinrich Walter:

Die Feschtenhaus-Wasserleitung ist schon seit langem unser Schmerzenskind; am schlimmsten geberdete sie sich aber im Jahre 1916/17.

In einer Nacht zu Weihnachten 1916 ertönte plötzlich die Wasserglocke, ein Zeichen, daß das Peltonpumpwerk stehen geblieben war. Als am anderen Morgen im Pumphäuschen Nachschau gehalten wurde, bemerkte man, daß von dem oberen großen Zahnrad einige Zähne abgedrückt waren, weshalb das kleine Zahnrad nicht mehr eingreifen konnte.

Um während des Stillstandes der Maschine das Wasser in der Steigleitung nicht einfrieren zu lassen, wurden die Rohre entleert. Nach dem beschädigten Zahnrad sollte sofort in Reichenberg ein neues gegossen werden. Es vergingen leider 3 Wochen, ehe wir das neue Zahnrad erhielten. An einem Sonntag gegen Abend war das Pumpwerk wieder in Ordnung, die Maschine wurde angelassen, die Pumpe arbeitete tadellos, aber als das steigende Wasser den Fuß des Koppentegels erreicht haben konnte, stieg der Druckmesser plötzlich bedenklich an. Da inzwischen die Nacht hereingebrochen war, mußte, so peinlich auch der neue Zwischenfall war, das Werk stehen gelassen und die Rohrleitung wieder entleert werden. In der Annahme nun, daß Schweißwasser oder sonstige Feuchte in der Steigleitung vielleicht kleine Eiskanten gebildet haben könnten, wurde am nächsten Tage von den Schächten aus (am Koppentegel sind 2) mit den Aufstauungsarbeiten begonnen. Als man meinte, die Eishindernisse geschmolzen zu haben, wurde die Pumpe wieder in Betrieb gesetzt. Das Wasser stieg wohl diesmal etwas höher, aber der Druckmesser zeigte noch immer Hindernisse in der Leitung. Die Rohrleitung mußte schließlich zwischen den beiden Schächten aufge-

graben und nun von 3, vielmehr 4 Seiten die Luftaußsagearbeit wieder begonnen werden. In der sicheren Erwartung, daß nach dieser mühevollen Arbeit, welche einige Tage fortgesetzt worden war, die Leitung offen sei, wurde die Pumpe abermals angelassen. Leider war es auch diesmal nicht möglich, das Wasser bis in das Haus hinauf zu bringen. So peinlich und so unangenehm dies auch für die Wirtschaftsführung war, so blieb doch nichts übrig, als die Arbeiten ganz ruhen zu lassen bis zur wärmeren Jahreszeit und das Wasser in Rannen, Fässern oder Butten aus dem Sammelschachte herauszuholen. Die Gefäße mit dem Wasser wurden teilweise von unseren Dienstleuten getragen, größtenteils aber von unserem Gespann heraufgezogen. Daß diese Arbeit für unsere Feschtenleute bei dem herrschenden strengen Winter nicht leicht war, auch für das Gespann nicht, läßt sich leicht denken. Die armen Pferde mußten manche liebe halbe Stunde lang in dem tiefen Schnee stehen. Das ist Ursache dafür, daß wir eines unserer getreuen Tiere wegen der Folgen starker Erkältung töten lassen mußten. Der Winter 1916/17 war außergewöhnlich lang; wir hatten am Feschten bis in den Monat Mai hinein Schneemassen liegen und konnten daher erst Mitte Mai mit der Fortsetzung der Arbeiten an unserer Wasserleitung beginnen. Da stellte sich denn heraus, daß in der Nähe der oberen Kodelbahnstrecke ein Rohr geborsten war. Um rascher zum Ziele zu kommen, wurde ein neues Außenrohr angelegt und an die alte Leitung angegeschlossen. Auf diese Weise wurde es Ende Mai möglich, wieder Wasser in das Haus hinaufzupumpen.

Beim Abgehen der ganzen Wasserleitung mußten wir die weitere unangenehme Wahrnehmung machen, daß auch der Quellschacht durch die allzu starke Kälte gelitten hatte und undicht geworden war. So waren wir vor die dringende Notwendigkeit gestellt, die ganze Anlage einer eingehenden Überprüfung und Ausbesserung zu unterziehen. Auf Grund des Befundes, welchen Herr Bauingenieur Ulrich Huber, dem wir für sein jederzeit bewiesenes Entgegenkommen und seine Bemühungen zu ganz besonderem Danke verpflichtet sind, aufgenommen hatte, wurde vom Hauptauschuß am 6. Juni 1917 beschlossen, die Rohrleitung im oberen Teile durchwegs durch Mannesmann-Stahlrohre zu erneuern und auf 2 Meter Tiefe zu legen, ferner den Sammelschacht ganz umzubauen.

Anfang Juli wurden nun die Erdarbeiten, welche der Tiefbauunternehmung Ed. Bafler übertragen waren, begonnen. Bei der Freilegung des Rohrstranges konnte man erst die sämtlichen Mängel und die Ursachen des alljährlichen Eingefrierens erkennen. Die Rohre lagen größtenteils nur einen Meter, oberhalb der Kodelbahn an einer Stelle sogar nur 45 cm tief. Der Rohrstrang ist offenbar seinerzeit ganz unsachmännisch in den Graben geworfen worden, denn das Rohr war an einigen Stellen ziemlich geknickt. Man muß heute sagen, es war geradezu ein Wunder, daß die Wasserbeschaffung auf diese Weise doch so lange klappte und sich nicht öfters Störungen einstellten.

Die notwendigen Rohre, 160 m, 30 mm lichte Weite, innen und außen asphaltiert und außen jutiert, waren inzwischen bei den Mannesmannrohr-Werken in Komotau bestellt worden. Die Erdarbeiten gingen leider sehr langsam vorwärts; denn das Gestein war sehr locker und so kam es

sehr oft vor, daß fertige Grabenstücke bei der kleinsten Erschütterung wieder einrollten.

Mitte September langten nun die Rohre von Komotau an. Am 22. September 1917 begann Herr Wiegner mit dem Legen des neuen Rohrstranges. Am darauffolgenden Tage, Sonntags, waren die Arbeiten der Rohrlegung fertig und so konnte um 12 Uhr mittags das Pumpwerk neuerlich in Betrieb gesetzt werden. Die Pumpe arbeitete tadellos und um 1/2 Uhr nachmittags langte das erste Wasser durch das neue Leitungsrohr im Wasserbehälter im Neuen Feschtenhause an. War das eine Freude und Befriedigung! Der Rohrgraben blieb noch 4 Tage offen, damit man sich von der Dichte der Rohranschlüsse genügend überzeugen könne. Vor und während der Zeit war auch der Raum für den neuen Sammelschacht gleich neben dem alten ausgehoben worden und betoniert. Der neue Schacht ist in jeder Beziehung dienlicher, er ist auch größer. Die 3 Wasserzuläufe für je 2 Quellen münden jetzt nur an der oberen Seite. Der Schacht ist daher geräumiger und die Messung des zufließenden Wassers leichter. Die östliche Nebenquelle gab kein Wasser, weil sich das leichte Abflußrohr verstopft hatte. Durch den Einbau eines Schlammfades ist der Fehler behoben.

Nachdem sich die Steigleitung als vollständig dicht erwiesen hatte, wurde sie mit guter, weicher Erde auf einen Meter Höhe fest zugestampft und der restliche Rohrgrabenraum mit Schotter gefüllt. Von 10 zu 10 m wurde ein Mauerriegel eingesetzt, damit bei starken Niederschlägen nicht der Rohrgraben aufgerissen und ausgeschwemmt werden kann.

Im Sommer bei großer Trockenheit und im Winter bei den starken, langanhaltenden Frösten ging die Ergiebigkeit der Quellen merklich zurück, so daß es öfters notwendig war, die Pumpe auf eine niedrigere Umdrehungszahl einzustellen. Das brachte aber im Sommer für die Wirtschaftsführung einen Mangel an Wasser mit sich, im Winter dagegen die Gefahr, daß das Wasser durch den gar zu langsamen Gang in der Steigleitung einfriere. Diesen Übeln ist abgeholfen, denn der Berichterstatter entdeckte in der nächsten Nähe des Pumphauses eine neue Quelle. Herr Bauingenieur Ulrich Huber untersuchte sie und fand, daß sie ein vorzügliches Trinkwasser liefert und 1 Liter Wasser in 10 bis 17 Sekunden gibt. Um nun wegen der Ergiebigkeit aller oberen 6 Quellen mehr gesichert zu sein, wurde von dem Hauptauschuße beschlossen, die neue Quelle zu fassen, dieses Wasser als Wirtschaftswasser zu verwenden und nur der Pumpe zuzuführen. Durch diesen neuen Anschluß sind wir in die Lage versetzt, daß wir das Wasser, welches die oberen 6 Quellen in den Sammelschacht senden und das von dort aus dem Peltonrade zum Betrieb und der Pumpe als Wirtschaftswasser diente, von nun an nur als Betriebswasser verwenden können.

Die hier geschilderten Arbeiten konnten wir, durch das anhaltend schöne Wetter begünstigt, vor Eintritt des Winters beenden. Wir bedanken die sorgfältige Durchführung der Arbeiten dem Hause Ed. Bafler mit seinem Vorarbeiter Herrn Wilhelm Hollmann sowie Herrn Wiegner. Daß uns aus dieser allerdings sehr notwendigen Änderung unserer Wasserleitung eine große Ausgabe erwachsen wird, damit haben wir von allem Anfang an gerechnet, daß sie aber eine Höhe von über K 8000—

erreichen wird, darauf waren wir nicht gefaßt. Die Geldeingänge des D. G.-V. waren aber bei der jetzigen sorgenschweren Zeit sehr ungünstig und so ungerne wir den Schritt unternahmen, an die Öffentlichkeit heranzutreten, um uns Hilfe zu schaffen, haben wir es doch gewagt und haben uns in unserer Hoffnung nicht getäuscht. Unsere Gönner und Freunde lassen den D. G.-V. nicht im Stiche, im Gegenteil, es fließen die Spenden sehr reichlich, so daß wir hoffentlich in der Lage sein werden, die Kosten des ganzen Baues aus diesen Mitteln zu decken.

Wir sagen daher nochmals allen Gönnern und Freunden des Deutschen Gebirgsvereines für ihre abermalige Wohlgefälligkeit und Unterstützung ein herzliches Vergelt's Gott!

Der Vorsitzende spricht der Versammlung für die beifällige Aufnahme sämtlicher Berichte den Dank aus und dankt ferner den Berichterstattern, den Herren: Wünsch, Beier, Walter, Leubner und Kasper sowie den Kassaprüfern für ihre Mühewaltung.

Nach einer kurzen Pause erbittet sich das Mitglied des Hauptauschusses cand. phil. Gustav Wünsch vor dem Eingang in die weitere Tagesordnung das Wort. Er verweist auf die trüben Erfahrungen, welche das deutschböhmisches Volk in den verfloffenen Kriegsjahren gemacht hat. Die Lage und die Verhältnisse werden wirtschaftlich und kulturell immer unheillicher. Deshalb bedeute der Entschluß unserer Reichsratsabgeordneten vom 22. Jänner d. J. eine endliche Erlösung aus banger Sorge um unsere Zukunft. Alle Kreise unseres Volkes haben teil an dem Ziel, das erstrebt und erreicht werden muß. Er beantrage folgende Entschließung:

„Die heutige Hauptversammlung des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Fergebirge begrüßt die feierliche Erklärung der deutschen Reichsratsabgeordneten vom 22. Jänner 1918, weil nur in einem unabhängigen Kronlande *Deutschböhmen* die Gewähr geboten ist für die wirtschaftliche Erstarkung und die kulturelle Entwicklung des deutschen Volkes in Böhmen.“

Diese Entschließung wird unter begeistertem Beifall einstimmig angenommen.

#### 11. Anträge der Ortsgruppen.

Zu diesem Punkte der Tagesordnung bemerkt der Vorsitzende:

Von den Ortsgruppen liegen Anträge nicht vor, wohl aber Unterstützungsgefuche von den Ortsgruppen Albrechtzdorf, Wiesental und Neustadt. Wir haben uns den angeführten Gründen nicht verschlossen. Der Hauptauschuß beantragt, die Jahreshauptversammlung möge in Würdigung der Verhältnisse und nach Maßgabe der vorhandenen Mittel der Ortsgruppe Neustadt a. T. 50 K., der Ortsgruppe Wiesental 200 K. und der Ortsgruppe Albrechtzdorf 250 K. zusprechen. Diese Zuweisungen mögen geringfügig scheinen, weshalb ich erläuternd bemerke, daß die Eingänge aus den Ortsgruppen ungemein nachgelassen haben, was sich allerdings ebenso wie der Umstand, daß von dem Großteil der Ortsgruppen überhaupt keine Berichte eingelaufen sind, aus den Zeitverhältnissen erklärt. Mancher unserer Ortsgruppe sind alle Kräfte genommen. Außerdem sind aber die Druckkosten des Jahrbuches, das jedes Mitglied erhält und von dem wir wünschen, daß es auch den im Felde stehenden Mitgliedern zuge-

sandt werde, so ungeheuer gewachsen, daß zur Zeit die Ausgaben dafür an die Ortsgruppen die Eingänge aus den Ortsgruppen beträchtlich übersteigen. Aber gerade dieser Umstand nötigt, allen Wert auf die Erhaltung der Ortsgruppen zu legen und wo und wie immer darauf hinzuwirken; dafür sich einzusetzen, bitten wir die Leitungen aller Ortsgruppen. Vom Stammverein wird die Mithilfe niemals fehlen, damit das Band der Zusammengehörigkeit stets unzerreißbarer werde.

Die Versammlung nimmt diese Ausführungen beifällig zur Kenntnis. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### 12. Auslosung von 20 Stück Jeschkenhaus-Schuldscheinen zu 100 K.

Von den zum Baue des Jeschkenhauses ausgegebenen 3%igen Jeschkenhaus-Schuldscheinen werden bestimmungsgemäß 20 Stück ausgelost. Es werden folgende Nummern gezogen: 29, 47, 58, 62, 105, 113, 118, 130, 132, 188, 190, 243, 257, 260, 277, 446, 452, 464, 516, 532.

Diese Schuldscheine können nach vier Wochen bei den Kassen der hiesigen Filiale der k. k. priv. Osterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe und bei der Reichenberger Bank, Filiale der k. k. priv. Böhmisches Union-Bank, eingelöst werden. Der Vorsitzende gibt der Hoffnung Ausdruck, daß vielleicht der eine oder andere Besitzer der ausgelosten Schuldscheine dem Gebirgsverein ein Entgegenkommen durch Umtausch gegen neue Schuldscheine bezeugen wird, auch die geschenktweise Überlassung der Schuldscheine wird mit Dank entgegengenommen.

#### 13. Festsetzung des Jahresbeitrages.

Über Antrag des Herrn Ad. Weiß wird der Jahresbeitrag für 1918 mit 5 K. für den Stammverein und 3 K. für die Ortsgruppen einstimmig belassen.

14. Der Vorschlag für 1918 fällt bei dem Mangel jeder Übersicht über die zu erhoffenden Einnahmen mit Zustimmung der Versammlung aus. Ebenso

#### 15. Die Ergänzungswahlen in den Hauptauschuß.

Die Einhaltung des seit Kriegsbeginn üblichen Ausfalles der Wahlen der früheren Mitglieder des Hauptauschusses, andererseits die Notwendigkeit, dem Hauptauschuß neue Kräfte zuzuführen, bleibt bestehen. Cand. Wünsch stellt im Namen des Hauptauschusses den Antrag, durch Zuruf in den Hauptauschuß neu zu entsenden: Herrn Gustav Kohn, Lehrer in Hanichen. Dem Antrage wird zugestimmt.

Herr Lehrer Kohn erklärt, daß er die Wahl annehme.

16. Als Kassaprüfer für 1918 werden die Herren Ferdinand Sintel, Heinrich Secke und Franz Vogel wiedergewählt.

Herr Stadtverordneter Robert Band erbittet sich das Wort und führt aus: Die bisher erstatteten Berichte und Mitteilungen gewähren ein schönes Bild der umfassenden Tätigkeit und rastlosen Fürsorge des Hauptauschusses, die Berichte lassen ersehen, welche Treue und Arbeit und Aufopferung von den Mitgliedern des Hauptauschusses, insbesondere jedoch von dem verehrten Obmann Herrn Richard F. Richter dem großen Zwecke des heimatischen Gebirgsvereines gewidmet blieb. Er ersucht die Anwesenden, dem

Danke des Stammvereines und der Ortsgruppen durch Erheben von den Sätzen Ausdruck zu geben.

Unter lebhafter Zustimmung entsprechen die Anwesenden dem Antrage 17. Mitteilungen.

Nach einem kurzen herzlichen Dank und dem Hinweis, daß der Obmann-Stellvertreter Herr Adolf Weiß mit dem Vorsitzenden seit 25 Jahren dem Hauptauschuß angehören, teilt der Vorsitzende mit: Die Stadtgemeinde Reichenberg hat die im Vorjahre erwachsenen Erhaltungskosten der Höhenhabsburg mit 1236'89 K aus eigenem bestritten. Die verehrliche Tuchmachergenossenschaft hat unseren Ferienheimen 100 K gewidmet.

Aus dem Vermächtnis unseres Mitgliedes Karl Ludwig wurden uns für allgemeine Vereinszwecke 2000 K, für die Ferienheime 5000 K überwiesen. Herr f. u. f. Hofopfiter Friedrich Schütz hinterließ unserem Vereine 200 K. — Die Reichenberger Sparkassa spendete 500 K für allgemeine Vereinszwecke, 500 K für die Ferienheime und 500 K für den Bau der Feschenhaus-Wasserleitung; die Reichenberger Bezirks-Sparkassa wies uns 600 K als Spende zu. Die Erben nach dem verstorbenen Herrn Josef Reimer übergaben dem Gebirgsverein ein kostbares, großes Fernrohr, welches im Feschenhause aufgestellt ist. Die Reichenberger Gemeinde-Sparkassa wird wie im Vorjahre unsere Bitte um Unterstützung gewiß wieder wohlwollend erledigen. Für diese Bekundung des Wohlwollens und der anerkennenden Förderung spreche ich den Spendern den herzlichsten Dank aus und bitte, sich zum Zeichen des Einverständnisses von den Sätzen zu erheben. (Geschieht unter Beifall.)

Zum Verständnis des Verhältnisses zwischen Hauptverein und unseren Ortsgruppen und der vorbildlichen Erfassung der notwendigen Zusammenarbeit und Selbstlosigkeit unserer Ortsgruppen und einzelner Mitglieder verweise ich auf den Bericht der Ortsgruppen Morchenstern und Neustadt sowie Krazau.

Als nachträglich eingelaufen bringe ich der Versammlung zur Kenntnis, daß die Landesstelle Böhmen des f. f. Militär-Witwen- und -Waisenfonds um eine Spende für ihre Kriegsfürsorgezwecke ersucht. Der Hauptauschuß wird darüber in einer seiner Sitzungen Beschluß zu fassen haben.

Da aus der Mitte der Versammlung keine weitere Anfrage erfolgt, schreitet der Vorsitzende zum Schluß der Sitzung mit folgenden Worten:

„Die Tagesordnung ist erledigt. Ich danke Ihnen für Ihr Erscheinen und die Anteilnahme an der Verhandlung. Meine alljährliche Bitte, in Ihrer Treue zum Deutschen Gebirgsverein zu verharren, seine Bestrebungen stets hochzuhalten und zu vertreten, wiederhole ich heute dringlicher denn je, denn noch niemals ist es notwendiger gewesen, fest zusammenzuhalten, noch niemals ist es mahrender vor unsere Seele getreten, daß wir ein einig Volk sein müssen, als heutzutage. Und der Heimatgedanke, diese uns alle durchbebende Kraftquelle, der Heimatgedanke, der uns bisher geholfen hat, alle Drangsale zu ertragen, soll auch weiter der Leitstern bleiben, auf den wir blicken in unserem Wünschen und Hoffen auf eine herrliche Zukunft für unser Volk und unsere geliebte Heimat. Berg Heil!“

Der Vorsitzende schließt hierauf um 11½ Uhr vormittags die in voller Einmütigkeit verlaufene 34. Jahres-Hauptversammlung.

## Unsere Ferienheime.

Von dem dtg. Leiter Ferd. Kasper.

Wenn ich in meinem letzten Bericht der Hoffnung Ausdruck gab, daß mein nächster in einem Friedensjahre geschrieben werden wird, so war diese Hoffnung wiederum eine trügerische. Noch immer tobt dieser furchtbare Kampf mit aller Heftigkeit, ja es scheint, als beabsichtigten die Völker einander erbarmungslos zu vernichten. Eine schreckliche Ernüchterung wird nach diesem Kriege kommen; niemand wird glauben wollen, daß die Blüte unserer Jugend sowie ein ungeheures Volksvermögen wegen dieses Friedens geopfert wurden.

Auch in diesem Jahre schien es, als ob es unmöglich sein werde, Kinder in die Ferienheime zu schicken, da ja schon daheim die Beschaffung von Lebensmitteln von Tag zu Tag schwieriger wurde.

Trotzdem unternahmen wir es, 47 Mädchen in das Ferienheim Tschernhausen aufzunehmen. Die Kinder wurden durch 27 Tage so tadellos gepflegt, daß ihre Gewichtszunahme in diesem Jahre die höchste war seit dem Bestand der Ferienheime.

Besten Dank sage ich an dieser Stelle dem Reichenberger Bürgermeister Herrn M. U. Dr. Franz Bayer sowie dem Herrn Magistratsdirektor Dr. Otto Ringlhaan für ihr Entgegenkommen bei Beschaffung von Nahrungsmitteln. Eben solcher Dank gebührt dem Bürgermeister von Friedland Herrn Kaufers sowie Herrn Stadtrat Weber und Herrn f. u. f. Hauptmann Leubner, welche wir bitten, unserem Heim auch künftighin gewogen zu bleiben. Auch allen Frauen und Männern von Friedland, die unsere Pfleglinge anlässlich eines Ausfluges bewirteten, insbesondere der Frau Ernst Edlen von Siegmund sei herzlichst gedankt.

Die Aufsicht führte auch in diesem Jahre unsere tüchtige, langjährige Leiterin Fräulein Marie Stelzig, der Fräulein Marie Schubert als bewährte Mitarbeiterin treu zur Seite stand. Das Betragen der Kinder war in diesem Jahre ein vorzügliches, auch blieb das Heim von ernstern Krankheiten vollkommen verschont. Die Knaben mußten auch heuer wieder auf diese Wohlthat verzichten, da es unmöglich war, in Christianstal Lebensmittel zu verschaffen. Hoffentlich können wir im Jahre 1918 beide Heime wieder beziehen. Wenn das nicht der Fall sein sollte, so hoffen wir wenigstens 50 Knaben verpflegen zu können. Die Auswahl der Kinder besorgte wieder in bereitwilligster Weise Herr Stadtarzt M. U. Dr. Bruno Schütze, dem ich hierfür bestens danke.

Die Ausgaben wachsen natürlich von Jahr zu Jahr, da die Lebensmittel ungläublich im Preise steigen; doch gelang es der Leitung immer noch, günstige Einkäufe zu machen, sodaß auch in diesem Jahre das Stammvermögen nicht angegriffen wurde, sondern mit den Spenden und den Vermögenszinsen das Auskommen gefunden wurde, wie Sie aus dem Kassaberichte entnehmen werden. An Spenden gingen ein 2728 K; gesammelt haben wir auf Grund von Empfehlungen der Vorstandsfrauen der Frauenortsgruppe des Deutschen Schulvereins 1200 K. Frau Marie Dienert spendete auch in diesem Jahre wieder sämtliche Schnüre für die Hüte. Blusen konnten in diesem Jahre den Mädchen nicht gegeben werden, dafür erhielten sie Sandalen und Hüte. Ein langjähriger Freund unserer

Ferienheime, der verstorbene Private Herr Karl Ludwig, überwies uns in seinem letzten Willen 5000 K in Wertpapieren mit der Bestimmung, daß die Zinsen alljährlich verwendet werden. Bei der Erwerbung eines eigenen Heimes kann über den ganzen Betrag verfügt werden.

Durch diese hochherzige Stiftung erfährt unser Stammvermögen eine Erhöhung von 4200 K, da es der Erblasser den Erben überließ, uns den Betrag von 5000 K entweder bar oder in Wertpapieren zu bezahlen. Wir werden diesem treuen Freunde unserer menschenfreundlichen Einrichtung stets ein treues Gedenken bewahren. Größere Spenden weist der folgende Massabericht aus; ich danke allen Wohltätern; insbesondere den Direktionen der Reichenberger Sparkasse und der Gemeinde-Sparkasse im Namen des Vereines aufs herzlichste. Dank auch den Schriftleitungen der „Reichenberger Zeitung“ und der „Deutschen Volkszeitung“, die unsere Berichte jederzeit bereitwillig aufnehmen. Besonderen Dank aber auch in diesem Jahre wiederum Sr. Exzellenz dem hochgeborenen Herrn Franz Grafen Clam-Gallas und Ihrer Exzellenz der Frau Gräfin Clam-Gallas, welche uns die Heimstätten kostenlos zur Verfügung stellen.

Bei der Abholung der Kinder richtete der Obmann des Vereines Herr Rich. F. Richter Worte des Dankes an alle Wohltäter und an die bewährten, die Aufsicht führenden Lehrkräfte und wirtschaftlichen Hilfskräfte. Am Schlusse meines Berichtes bitte ich alle unsere Gönner, uns treu zur Seite zu stehen, damit wir das Werk der Kinder- und Nächstenliebe weiter ausbauen können zur Ehre unseres Vereines sowie zum Wohle so vieler bedürftiger Kinder in unserer geliebten, deutschen Heimat.

**I. Gewichtsergebnisse im Mädchenheim 1917.**

Kinder Nr.- zahl	Alter	Durchschnittliches Gewicht eines Kindes in Kilogr.		Zu- nahme	Gesamtzu- nahme in kg	Einzelzunahme in Kilogramm														
		bei der Ab- fahrt	bei der Rück- kehr			1/2	1	1 1/2	2	2 1/2	3	3 1/2	6	6 1/2						
1	8	22.5	24.-	1.5	1.5				1											
3	9	21.6	23.3	1.7	5.1				2											
11	10	24.2	26.3	2.1	23.1			6												
8	11	26.2	29.5	2.3	18.4		1		2											
6	12	30.7	32.7	2.-	12.-	1	3													
13	13	30.2	32.3	2.6	33.3	1	1	3	2											
4	14	34.5	37.-	2.5	10.-				1											
46					103.9		2	5	12	7	11	3	3	2	1					

**II. Gewichtsergebnisse im Knabenheim 1917.**

Das Knabenheim wurde im Kriegsjahr 1917 nicht besetzt.

**III. Die Pfleglinge von 1917 besuchten folgende deutsche Schulen.**

	Bürger- schule	Kaiser- Franz-Josef- Schule	Mittelschule Volks- schule	Kronprinz Rudolf- Schule	Werk- schule	Christian- städter- Schule	Schule am Frank	Haus- schule d. F. Lehner- Wid.-Anst.	Kloster- schule	Zusammen
Mädchen	18	5	7	6	5	war ge- schlossen	5	—	—	46
Knaben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	18	5	7	6	5	—	5	—	—	46

**IV. Ergebnisse der Ferienheime von 1887 bis 1917 — 31 Jahre.**

Jahr	Aufgenommene Kinder		Dauer des Aufenthaltes in Tagen	Einnahmen		Gesamt- Ausgaben ein- schließlich Ver- schaffungen usw.		Durchschnitt der Kosten eines Kindes für den Tag		Erzielte Gewichts- zunahmen	
	Mädchen	Knaben		K	h	K	h	K	h	K	h
1887	18	22	36	1277	34	871	42	78	1.60	27	
1888	18	22	40	1341	40	1466	64	42	1.90	42	
1889	33	33	35	2580	08	2757	68	11	1.78	50	
1890	33	33	35	4441	14	3444	78	10	1.98	102	
1891	41	45	35	3912	24	3695	70	13	1.96	106	
1892	45	50	35	4953	00	3970	70	19	1.88	119.5	
1893	50	52	35	6150	04	3970	02	32	1.79	147	
1894	50	52	35	6346	04	3549	20	28	2.09	224	
1895	55	59	35	8336	28	3549	41	13	2.48	223	
1896	60	60	35	8771	64	4757	58	36	2.56	225.6	
1897	60	60	35	8634	70	4351	60	24	2.31	231	
1898	60	60	35	8321	46	4353	60	24	2.01	201	
1899	60	60	35	11279	04	5066	82	32	2.26	249	
1900	60	60	35	7549	24	5066	82	32	2.46	249	
1901	60	60	35	7680	19	5915	67	31	2.06	220	
1902	60	60	35	8329	90	6217	60	40	2.63	291.6	
1903	66	66	35	8120	66	5900	80	43	2.48	268.6	
1904	66	66	35	9270	42	6455	80	43	2.70	323	
1905	66	66	35	7112	01	6186	70	47	2.46	246.6	
1906	66	66	35	11150	84	6128	66	50	2.07	340.3	
1907	66	66	35	8774	73	6320	66	50	2.84	340.3	
1908	66	66	35	8556	90	6676	66	50	2.33	274.7	
1909	66	66	35	7890	31	5461	81	51	2.2	263.7	
1910	66	66	35	8078	90	6228	81	56	2.47	296.3	
1911	66	66	35	14431	11	10535	25	35	2.35	281.5	
1912	66	66	35	8352	62	6362	16	66	2.5	301	
1913	66	66	35	7542	62	6584	16	66	2.5	301	
1914	66	66	35	5500	500	4963	46	66	3.04	300	
1915	66	66	35	5500	500	4947	46	66	3.1	301	
1916	66	66	35	6870	500	4947	46	66	3.1	301	
1917	46	46	27	7074	23	3790	08	08	2.26	103.9	
Zusammen	1729	1144	2871	223426	26	153397	22	1	—	6452.8	

### Kassabericht über die Ferienheime vom Jahre 1917.

Eingang:		Ausgang:	
	K		h
An Rücklage = Vortrag vom 1. Jänner 1917 . . . . .	66755.18	Für 1 gekauften Wäschekorb	50.—
" Einzelspenden laut Zusammenstellung . . . . .	2178.80	" gekauftes Mehl lt. Rechnung der Mehloverteilung	278.95
" Spende der Reichenberger Sparkasse . . . . .	500.—	" gekaufte Lebensmittel lt. Rechnung von Unt. Appelt	54.17
" Spende der Gemeinde-Sparkasse . . . . .	200.—	" gekaufte Fruchtsäfte laut Rechnung v. J. Augsten, Weißbach . . . . .	491.50
" Spende der Tuchmacher-Genossenschaft . . . . .	100.—	" gekaufte Lebensmittel lt. Rechnung v. Anna Doms	97.50
" Spende der Verf. = Ges. "Concordia" . . . . .	50.—	" gekaufte Schuhwaren lt. Rechnung v. Auguste Bludau	97.60
" Spende d. Herrn Kommerzialrates Karl Neumann . . . . .	500.—	" gekaufte Schuhwaren lt. Rechnung v. A. Hochgesandt	29.10
" Spende d. Herrn Gustav Frank . . . . .	200.—	" gekaufte Wäsche lt. Rechnung v. Rob. Schmidt . . . . .	107.02
" Spende des Herrn Wilh. Riedel und Frau . . . . .	100.—	" gekaufte Kohle lt. Rechnung v. A. Grötschel . . . . .	100.—
" Spende der Frau M. Keil verkaufte Lebens-Mittel K 47.20 und von Fräulein Stelzig zurück K 14.55 (lt. Buch) zusammen . . . . .	61.75	" gekaufte Brote lt. Rechnung v. Jos. Offenberger . . . . .	147.—
" Zinsen der Reichenberger Sparkasse . . . . .	147.41	" gekaufte Fleischwaren lt. Rechnung v. Fleischer Gastring	384.—
" Zinsen der Gemeinde-Sparkasse . . . . .	95.41	" gekaufte Schuhwaren lt. Rechnung v. Jos. Westig	103.39
" Zinsen der Reichenberger Bank . . . . .	10.51	" gekaufte Schuhwaren lt. Rechnung v. J. Smoboda	20.50
" Zinsen der Creditanst.-Fil. Zinsen für das Gebirgsvereins-Darlehen . . . . .	1917.50	" gekaufte 50kg Marmelade (Jeschkenhaus) lt. Rechnung	105.—
" der Josef u. Anna Variel-Stiftung . . . . .	100.—	" Ausgaben lt. Rechnung u. Abnahmebüchern f. Verpflegung u. a. Kosten von 47 Mädchen, Aufsicht, Bedienung, Fahrten, Versicherung usw. . . . .	1700.08
" Zinsen von K 3000.— Kriegsanleihe . . . . .	165.—	" verschiedene Auslagen lt. Kassa-Buch . . . . .	23.42
" Zinsen von K 20.000 Kriegsanleihe (d. d. Reichenberger Sparkasse) . . . . .	646.48	Summe der Ausgaben K	3799.08
Summe d. Einnahmen K	73829.36	" Rücklage . . . . .	70080.28
			K 73829.36

An Rücklage = Vortrag am 1. Jänner 1918. . . . . K 70080.28

### Vermögensstand am 31. Dezember 1917.

	K	h
a) Sparkasseneinlage bei der Reichenberger Sparkasse, Fol. 28176 . . . . .	4362.53	
b) Gemeinde-Sparkasse, Fol. 15269 . . . . .	2579.54	
c) Josef und Anna Bartel-Stiftung . . . . .	2003.21	
d) III. Kriegsanleihe nom. K 3000.— a 97.50 . . . . .	2925.—	
e) " " " 10000.— (4737.50 und 4586.25) . . . . .	9323.75	
f) IV. " " " 5000.— . . . . .	4750.—	
g) V. " " " 5000.— . . . . .	4800.—	
h) Zinsen von diesen Kriegsanleihen lt. Sparkasse-Buch Fol. 3801 . . . . .	1175.32	
i) Darlehen an das Jeschenhaus . . . . .	46000.—	
k) Staatsrente v. 1./1. 1903 Nr. 53448 . . . . .	800.—	
Bar in der Kasse . . . . .	861.13	
	K 79580.48	

Dagegen bei der Reichenberger Sparkasse aufgenommenes Darlehen zur Zeichnung der unter f) und g) genannten IV. und V. Kriegsanleihe von zusammen K 10000.— und zwar K 4738.70 (IV.) und K 4811.50 (V.), zusammen. . . . . K 9550.20

Daher reines Vermögen K 70080.28

Geprüft und richtig befunden:

Robert Wand.

Ernst Zelsmann.

### Unsere Studenten- und Schülerherbergen.

Von Schriftleiter Josef A. Neubner.

Wenn ich Ihnen heute über unser Studentenerbergswesen einen Bericht erstatten soll, so muß ich gleich vorweg sagen, daß der Besuch unserer Studenten- und Schülerherbergen durch die lange Kriegsdauer immer ungünstiger beeinflusst wird. Dank der Opferwilligkeit der Erhalter konnte auch im verflossenen Jahre fast die Hälfte der vor Kriegsausbruch bestandenen Herbergen geöffnet werden. Der Besuch war aber nur ein geringer, was einerseits darauf zurückzuführen ist, daß der größte Teil der Studenten, die sonst unsere Herbergen bevölkerten, im Felde steht und andererseits die nur durch Bezugskarten mögliche Verpflegung das Reisen und Wandern ungemein erschwert und der sonst so rege Wechselverkehr zwischen Deutschland und Österreich wegen der noch bestehenden Grenzsperrung nicht möglich war.

Die Gesamtzahl der Übernachtungen in den 317 Herbergen, die im verflossenen Jahre geöffnet waren, belief sich auf 2307, wovon 495 auf österreichische und 1812 auf reichsdeutsche Herbergen entfielen. An Erhaltungskosten forderten die österreichischen Herbergen 929 K, die reichsdeutschen Herbergen 3221 Mark. Die meistbesuchte Herberge war Ober-Wiesental im sächsischen Erzgebirge.

Unsere Herbergen im Jeschen- und Jsergebirge waren im vergangenen Sommer von 42 Studenten besucht, gegen 2308 Besuche im Jahre 1914. Die Besuche verteilen sich auf die einzelnen Herbergen wie folgt: Christofzgrund 3, Jädelbaude 3, Jeschenkoppe 4, Ober-Tannwald 5, Reichenberg 7, Riesenfah 5, Wartenberg 5 und Wiesental 10. Die Herbergen in den unserem Heimatgebiete benachbarten Wandergebieten hatten folgenden Besuch zu verzeichnen: Riesengebirge (deutsch-böhmische Seite) 74, Riesen- und Jsergebirge (preussische Seite) 207, nördliches Böhmen 15, Lausitzer Gebirge 14, Daubaer Schweiz 2, Sächsische Schweiz 75 und Mittelgebirge 23. Auch in diesen Gebieten ist der Verkehr gegen die früheren Jahre stark zurückgeblieben.

An den ausgewiesenen Nöchtigungen in den deutschböhmisches Herbergen sind die Studienstädte in folgender Reihenfolge beteiligt: Troppau 78, Brünn 55, Wien 52, Aussig 33, Töplitz-Schönau und Trautenau je 28, Reichenberg 26, Gablonz 25 und Prag mit 21. Reichenberg steht diesmal unter den Studienstädten Österreichs hinsichtlich der Zahl der hinausgesandten Studenten an siebenter Stelle, wogegen es sich früher an erster und zweiter Stelle sonnen konnte. Diese Rangverschiebung ist wohl hauptsächlich



lich darauf zurückzuführen, daß die mustergültige Einrichtung unserer Schülerwanderungen seit Kriegsbeginn zur Untätigkeit verdammt ist.

Der Gesamtbefuch der deutschen Studenten- und Schülerherbergen seit ihrem Bestande beträgt 584.161, der geldliche Aufwand für ihre Erhaltung 145.535 K und 289.566 Mark. Es sind dies wichtige, aber doch nur trockene Ziffern, aber was für eine Fülle von Jugendfürsorge, Jugendlust und Jugendfreude umschließen sie nicht.

Unsere Studenten- und Schülerherbergen werden erst dann ihrer vollen Bestimmung wiedergegeben sein, wenn der Friede Einkehr gehalten haben wird, wenn alle Schranken für den Wanderverkehr gefallen und unsere studierende Jugend der Heimat und ihrem Studium wiedergegeben sein wird. Die Pflege des Studentenherbergwesens gehört mit zu den wichtigsten Aufgaben des Gebirgsvereines in der Richtung der Erschließung unserer Heimat und der Pflege des Fremdenverkehrs. Je größer die Fürsorge für diese jugendfreundliche Einrichtung in unserem Gebiete sein wird, je mehr wir an ihrem Ausbau arbeiten, desto größer werden einst die Segnungen sein, die für uns aus ihr erwachsen. Wie in Eltern und Verwandten der jungen Studenten, die unser Gebiet durchwandert und hier liebevolle Aufnahme gefunden haben, der Wunsch nach Erfüllung ringen wird, dieses schöne Stück Erde ebenfalls kennen zu lernen, wird auch in der zum Manne gereiften Jugend die Sehnsucht immer rege sein, wieder einmal die schönen Gauen zu bereisen, wo man ihrer jugendlichen Wanderlust in den Studenten- und Schülerherbergen so gastfreundliche Stätten errichtet hatte. So ist die Einrichtung der Studenten- und Schülerherbergen ein wichtiges Bindeglied in der Kette der Maßnahmen zur Hebung und Förderung des Fremdenverkehrs, die aller Pflege wert ist. Arbeiten wir daher weiter an dem Ausbaue dieser schönen, jugendfreundlichen Einrichtung, scheuen wir keine Mühe, sie über die harte Kriegszeit hinaus zu erhalten und zu betreuen, damit, wenn einst mit dem Einzuge des Friedens der Wanderlust neue Impulse gegeben sein werden, sie uns gewappnet und gerüstet findet und das schützende Dach unserer Herbergen der Jugend offensteht. Wir tun damit nicht nur ein jugendfreundliches Werk, sondern vermitteln als diejenigen, welchen die Erschließung unserer schönen Heimat in die Hand gegeben ist, dieser die Segnungen eines gesteigerten Fremdenverkehrs und tragen so unser Teil bei zur wirtschaftlichen Wohlfahrt der Bevölkerung unseres Heimatgaues. In diesem Sinne richte ich zugleich auch an die Ortsgruppen den Appell, der Einrichtung unserer Schülerherbergen, welcher auch eine große Bedeutung in bezug auf die Ertüchtigung unserer Jugend zukommt, wie bisher liebevolle Fürsorge zuzuwenden.

Die Begriffe Heimat und Volk sind in diesem Kriege nicht des wunderbaren Zaubers entkleidet worden, der sie umweht, Tausenden waren sie ein Leitstern in dieser harten Kriegszeit, tiefer und fester anfern sie heute im Empfindungsleben jedes einzelnen; so soll auch für das Wirken des Deutschen Gebirgsvereines allezeit die Losung lauten: Alles für unsere heißgeliebte deutsche Heimat, das Höchste für unser Volk, das herrlichste und tüchtigste der Welt, das sich gerade in dem jetzigen Titanenkampfe einzigartig wie kein anderes bewährt hat. Mit der Hoffnung auf eine baldige Wiederkehr des Friedens und eine Glanzepoche aller heimatfreundlichen Bestrebungen lassen Sie mich meinen Bericht schließen.

### Verzeichnis der im Jahre 1917 eingegangenen Spenden.

K	h	K	h	K	h
Appelt Emma	5.—	Horn Adolf	10.—	Österr.-ungar. Bank,	
Appelt Anton	4.—	Horn Ad. Ernst	5.—	Filiale	10.—
Aubin Anna	20.—	Horn Wilhelm	10.—	Perutz Dr. Konrad	10.—
Aubin Marie	10.—	Horn Wilh. u. Frau	30.—	Pfeifer F. u. G.	20.—
Bablich Frau Fr.	10.—	Horn Wilh. u. Frau	10.—	Pfohl B.	4.—
Band Robert	50.—	Hübner Gustl	5.—	Podrasch Joz.	20.—
Band Robert u. Frau	20.—	Hübner Ludwig	20.—	Polaczek Fanni	10.—
Bayer Brüder	10.—	Industrie- und Han-		Pollat Else	10.—
Bayer Elisabeth	10.—	delsbank Österr.	10.—	Pollat Dr. Ernst	5.—
Beuer A.	5.—	Jacob Ad. G.	15.—	Posselt Adele und	
Bienert Marie	10.—	Jacob Anna	5.—	Gustav	20.—
Blom Dr. Theodor	5.—	Jacob Ida	10.—	Posselt A. & Söhne	10.—
Conrath Em.	10.—	Zantsch Gustav	10.—	Posselt Ernst	10.—
Creditanstalt Filiale,		Kahl Adolf u. Frau	5.—	Posselt Franz	10.—
hier	25.—	Kahl F.	10.—	Posselt Gustav	10.—
Szastka Karl	5.—	Kasper Ferd. u. Frau	20.—	Priebsch Elenore	4.—
Demuth Anton	10.—	Kirchhof Karl und		Profsch Nelly	10.—
Deutsch Emil	5.—	Marie	15.—	Raeke Dr. Walter	10.—
„Diensttag-Stat“ im		Klinger Ferd. A.	5.—	Reichenberger Bank	25.—
„Reichshof“	90.—	Klinger Hugo	5.—	Reichenberger Spar-	
Dub Hermine	10.—	Klinger Johanna	5.—	kasse	50.—
Elger A. u. F.	30.—	Klinger A.	10.—	Riedel Johanna	10.—
Elger Ferd. J.	10.—	Keil Julie	4.—	Riedel Wilhelm	6.—
Elger Karl	10.—	Knesch Wilhelmine	5.—	Riedel-Rohn Marie	10.—
Fellner Gebr.	5.—	König Anna	10.—	Rössler Minna	2.—
Fleischner Frau Dr.	10.—	König Ernst Familie	5.—	Rudolf Anna	3.—
Frank Marie	20.—	König Hanna	5.—	Riepe Kaspar	10.—
Freyberg Ida	4.—	Länderbank Österr.,		Rosenbaum Bettina	5.—
Freimantel R. von	5.—	Filiale	10.—	Sachers Söhne, Gust.	10.—
Freund Klara	2.—	Leubner Anna	10.—	Salomon Gisela	10.—
„F. J.“	10.—	Leubner Ferdinand	5.—	Seiche Hermann	20.—
Gehilfenverein, Deut-		Leubner Rosa	10.—	Seidel F. J.	5.—
scher	5.—	Leupelt Franz	10.—	Siegmund Hugo G.	5.—
Ginzkey J., Maffers-		Liebig Baronin		Scheure M. von	4.—
dorf	50.—	Anna von	20.—	Schirmer Gustav u.	
Ginzel Dr. Anton	10.—	Liebig Baron		Frau	20.—
Ginzel Olga	4.—	Hans von	20.—	Schmidt Berta	30.—
Gläser Johanna	10.—	Liebig Baronin		Schmidt Emma	10.—
Glückthal Sophie	5.—	Marie von	50.—	Schmidt Marie	6.—
Golz Otto	10.—	Linser Anna	10.—	Schnabel Emma	5.—
Graßern Rosa von	10.—	Löwe Johanna	2.—	Schulhof Ed.	90.—
Gröttschel Berta	20.—	Ludwig Karl	20.—	Schüze Emma	10.—
Hausich Dr. A.	5.—	Meißner Joz. G.	10.—	Schüze G. u. A.	45.—
Haensel Frau, Berlin	5.—	Meißner Bernhard	5.—	Schüze Franz	10.—
Hartlein Ottilie	30.—	Mrzina Otto u. Frau	10.—	Sohna Sohn, Eduard	5.—
Hein A.	4.—	Müller Dr. Alfred		Spießhka Rob.	10.—
Hendrich Julie (Fin-		und Frau	20.—	Staben Charlotte	10.—
derlohn)	5.—	Müller Johanna	20.—	Stadler Johanna	4.—
Herrner Luise	10.—	Nerradt Marie	5.—	Stadtrat Reichenberg	
Herrner Anton, Zo-		Neumann Elise	20.—	(Gegenstände)	3.60
hannestal	10.—	Neumann Karl		Starz A. u. G.	20.—
Herrmann Gustav	20.—	„Kommerzialrat“	50.—	Stenkopf Anna	4.—
Hersch Friedrike	10.—	Neumann Olga	20.—	Stiepel Gebr.	20.—
Hirschmann P. Ant.	5.—	Neumann Paula	20.—	Streißig Eduard	10.—

	K h		K h		K h
Eher Karl . . . . .	10.—	„Ungenannt“ . . . . .	10.—	Wildner Heinrich . . . . .	10.—
Trenkler Marie . . . . .	10.—	Wander M. . . . .	10.—	Wildner Ida . . . . .	10.—
Ulrich Hermine . . . . .	10.—	Wander W. . . . .	5.—	Wondrak Rudolf und	
Ulrichs Söhne, Ant. . . . .	10.—	Weber Helene . . . . .	50.—	Abele . . . . .	60.—
Ulrich Familie . . . . .	30.—	Weplich Rosa . . . . .	10.—	Würfel Adolf . . . . .	4.—
Ulrich Ernst . . . . .	10.—	Wildner Auguste . . . . .	10.—	Zelmann Brüder . . . . .	20.—

### Neue Mitglieder, angemeldet vom 1. Mai 1917 bis 15. April 1918.

(Die in Klammern stehenden Namen sind die Anmelder der neuen Mitglieder.)

Ferd. Altman, Bürgerchullehrer, Reichenberg (Gust. Wünsch).	Franz Gregor, Reichenberg (Gustav Wünsch).
Edmund Altman, Beamter, Reichenberg (Wenzel Möller).	Walter Gall, Reichenberg (Selbst).
Frl. Frida Bartel, Maffersdorf (Bernhard Melker).	Frl. Ottilie Glaser, Reichenberg (Gustav Wünsch).
Dr. Ernst Bittner, Maffersdorf (Gust. Wünsch).	Frau Hedwig Glaser, Reichenberg (Gustav Wünsch).
Heinrich Brosche, Rosenthal I. (Selbst).	Adolf Hirschmann, Revierleiter, Ober-Sanichen (Wilhelm Hartmann).
Frau Elisabeth Band, Reichenberg (Robert Band).	Johann Hannich, Warnsdorf (Robert Band).
Vinzenz Böhm, Reichenberg (Robert Band).	Karl Hansel, Oberlehrer i. R., Neupaulsdorf (Selbst).
Frau Martha Bartosch, Reichenberg (Franz Bartosch).	Adolf Hartelt, Oberingenieur, Raschau (Hans Schmid).
Frau Emilie Bartosch, Reichenberg (Anton Brunner).	Frl. Herma Hirschfeld, Neupaulsdorf (Ernst Schöler).
Jos. Otto Baudisch, Reichenberg (Gust. Wünsch).	Frau Dr. Emma Herzig, Reichenberg (Selbst).
Georg Böhl, Reichenberg (Emilie Pomerhans).	Otto Hüber, Ingenieur, Reichenberg (Selbst).
Wilibald Breuer, Neupaulsdorf (W. Möller).	Fritz Hulek, Forstadjunkt, Reichenberg (Gustav Wünsch).
Frl. Milli Bonby, Reichenberg (Gust. Wünsch).	Fritz Hibel, Reichenberg (Gustav Wünsch).
Frau Berta Czernitzky, Reichenberg (Gustav Wünsch).	Hans Hader, Reichenberg (Gustav Wünsch).
Anton Demuth, Reichenberg (Ernst Ferster).	Paul Hrdina, Reichenberg (Adolf Hahl).
August Ehrlich, Katharinberg (Selbst).	Frl. Herta Jerusalem, Reichenberg (Gustav Wünsch).
Anton Elger, Reichenberg (Wenzel Möller).	Fräul. Bisl Jerusalem, Reichenberg (Gustav Wünsch).
Hans Elger, Reichenberg (Gustav Wünsch).	Viktor Kraus, Kaufmann, Reichenberg (Gustav Wünsch).
Josef Friedrich, Bürgerschuldirektor, Zwickau (Selbst).	Frau Rosa Kawinetz, Reichenberg (Selbst).
Oskar Ferster, i. i. Inspektor, Reichenberg (Rich. F. Richter).	Frl. Marie Kahl, Reichenberg (Gustav Wünsch).
Alfred Fantl, Direktor, Reichenberg (Ernst Gübner).	Richard Kasper, Reichenberg (Anton Brunner).
Ang. Josef Gürlich, Reichenberg (Otto Gübner).	

Jul. Kassenbed, Neupaulsdorf (Wenzel Möller).	Rudolf Simon, Baumeister, Reichenberg (Gustav Wünsch).
Fritz Konigzel, Wien (Selbst).	Karl Schätz, Reichenberg (Gustav Wünsch).
Apotheker R. Langer, Ober-Rosenthal (Ferd. Kasper).	Hermann Schmidt, Reichenberg (Ant. Brunner).
Frau Apotheker Langer, Ober-Rosenthal (Ferd. Kasper).	Johann Scholze & Co., Reichenberg (Adolf Weiß).
Abalbert Lux, Schriftleiter, Reichenberg (Heinrich Walter).	Oswald Stolaude, Architekt, Reichenberg (Wenzel Möller).
Armand Lehmann, Ingenieur, Reichenberg (Gustav Wünsch).	Frau Adele Stolaude, Reichenberg (Wenzel Möller).
Oskar Makel, Reichenberg (Hans Schmid).	Eduard Stokimel, Reichenberg (Rob. Band).
Walter Minde, Reichenberg (Georg Beyrich).	Ernst Stoll, Reichenberg (Wenzel Möller).
Frau Marie Mraz, Reichenberg (Gust. Wünsch).	Rudolf Tham, Ober-Rosenthal (Gust. Wünsch).
Wilhelm Müller-Rüdersdorf, Schriftsteller, Charlottenburg (Selbst).	Willi Thomas, Wien (Selbst).
Max Neumann, Ingenieur, Warnsdorf (Selbst).	Doris Vater, Alt-Sarzdorf (Gustav Wünsch).
Richard Neumann, Großindustrieller, Reichenberg (Selbst).	Anton Worf, Johannesthal (Heinrich Walter).
Franz Obermayer, Reichenberg (Anton Brunner).	Dr. Ernst Weißbach, Langenbrunn (F. Tepper).
Franz Probst, i. i. Oberoffizial, Reichenberg (Wenzel Möller).	Josef Wajlawitz, Reichenberg (Otto Gübner).
Prosper von Piette-Rivage, Großindustrieller, Marschendorf (Selbst).	Josef Wünsch, Lehrer, Maffersdorf (Bernhard Melker).
Franz J. Poffelt, Gablonz (Selbst).	Eduard Wenzel, Postoffizial, Reichenberg (Gustav Wünsch).
Heinrich Pfeifer, Fachlehrer, Maffersdorf (Bern. Melker).	Frau Helene Weber, Reichenberg (Robert Band).
Josef Pietsch, Reichenberg (Gustav Wünsch).	Hermann Witschel, Reichenberg (Rob. Thume).
Bruno Pietsch, Reichenberg (Gustav Wünsch).	Dr. Alfred Walter, Reichenberg (Selbst).
Gustav Rohn, Lehrer, Nieder-Sanichen (Gustav Wünsch).	Karl Wiegner, Reichenberg (Heinrich Walter).
Franz Richter, Reichenberg (Gustav Wünsch).	Julius Zinsmeister, Chemiker, Reichenberg (Wenzel Möller).

# Auskunftsstellen

des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge  
befinden sich

im Sporthaus Vater, Schützengasse 42, Fernsprecher 406,  
in der Schöpfer'schen Buchhandlung Paul Scholz, Altstädter Platz 12,  
Fernsprecher 450 und in der Buchhandlung Paul Sollors Nachfolger,  
Altstädter Platz 22, Fernsprecher 471.

## Sammelstellen für die Ferien-Heime:

Ferdinand Kasper, Porzellanwarengeschäft, Bahnhofstraße 39.  
Gustav Seeger, Altstädter Platz,  
Schöpfer'sche Buchhandlung Paul Scholz, Altstädter Platz 12.

Unentbehrlich für jeden Besucher des Jeschken- und Iser-Gebirges ist:

## Die Wanderkarte vom Jeschken- und Iser-Gebirge,

Maßstab 1 : 80.000. — IV. Auflage.

Im Auftrage des Deutschen Gebirgs-Vereines für das Jeschken- und Iser-Gebirge  
auf Grund österr. und preuß. Generalstabskarten und eigener Aufnahmen von  
Jof. Matouschek und Jul. Straube.

Preis K 1.40, dauerhaft auf Leinwand, zusammenlegbar in Taschengröße, K 2.—.

**Rundsticht vom Jeschken.** Auf Grund des Ulrich'schen Panoramas bearbeitet  
und gezeichnet von Ernst Decker, Neustadt a. T.  
Herausgegeben vom Deutschen Gebirgsvereine für das Jeschken- und Iser-Gebirge.

Preis 20 Heller.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen Paul Scholz vorm. Schöpfer'sche Buch-  
handlung, Johann Müller und Paul Sollors Nachf., Reichenberg.

**Der Jeschken in Geschichte, Sang und Sage** Kritik-  
Werte  
von Theodor Hutter. — Preis 50 Heller.  
Verlag von **Johann Müller**, vormalig Fr. Jannalch, Reichenberg.

## Jeschkenhaus - Ansichtskarten (Sommer- und Winter-Ansichten)

sowie Ansichtskarten von der Jeschken-Rodelbahn hält stets in großer Aus-  
wahl und bester Ausführung vorrätig der Deutsche Gebirgsverein in Reichenberg.  
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Einzelne käuflich in allen Buch-, Papier- und Ansichtskartenhandlungen und in den  
meisten k. k. Tabaktrafiken.

## Anmeldungen von Mitgliedern

werden jederzeit entgegengenommen von sämtlichen Mitgliedern des Hauptauschusses  
des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Iser-Gebirge in Reichenberg, in  
den Auskunftsstellen in Reichenberg und bei den Leitungen der Ortsgruppen.

**Bereinsabzeichen** sind erhältlich in den Auskunftsstellen in Reichenberg.

Anschrift für Briefe: Deutscher Gebirgsverein Reichenberg in Deutschböhmen.



**Jeschken** 1010 Meter  
ü. d. Meere  
bei Reichenberg in Deutschböhmen.

Berühmt durch seine herrliche, und weit-  
umfassende Rundsticht. Von allen Seiten  
auf bequemen, gut markierten Wegen  
leicht zugänglich, auch mittels Wagen auf  
der neu erbauten Bergstraße erreichbar.

**Elektrische Straßenbahn**  
(Jeschkenlinie) von Reichenberg bis an den  
Fuß des Jeschkens, nach Oberhamichen;  
von da eine Stunde bis auf den Jeschken.

Auf dem Gipfel des Jeschkens das

# Neue Jeschkenhaus

mit dem Nebenhaus Alte Jeschkenbaude.

Eigentum des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge in Reichenberg.  
Fernsprecher: 270 Reichenberg. Drahtanschrift: Jeschkenhaus Reichenberg.

Das neue Jeschkenhaus ist ein mit allen zeitgemähen Einrichtungen versehenes großes  
Berghaus; ganzjährig geöffnet. Gasträume für 400 Personen. Geschützte Ausichts-  
veranden. 23 vornehme fremdenzimmer, zu mehrtägigem Aufenthalte im Sommer und  
Winter geeignet. Billige Massenlager für Schulen, Vereine usw. Studenten-  
herberge. Dampfheizung. Gasbeleuchtung. Wasserleitung. 28 Meter hoher  
Turm mit Aussichtsplattform. Vorzügliche, allen Anforderungen  
entsprechende Unterkunft und Verpflegung bei nur  
bürgerlichen Preisen. Bei längerem Aufenthalt  
nach Übereinkommen. K. k. Postablage.

für den Wintersport auf dem Jeschken dient die neu erbaute,  
abwechslungsreiche

Länge 3313 Meter. **Rodelbahn** Gefälle 440 Meter  
— rund 14 Proj.

die schönste und sportgerechteste aller derzeit bestehenden Rodelbahnen.

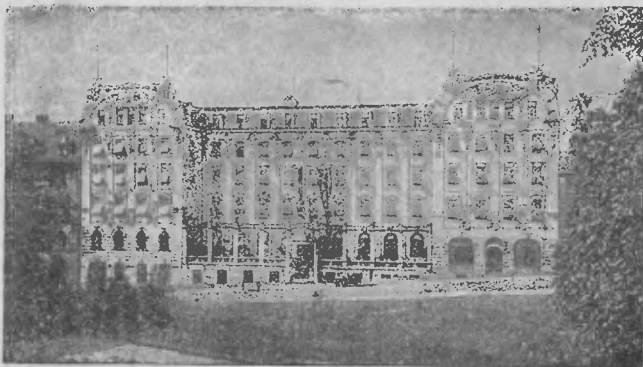
Die Rodelbahn ist ausgestattet mit Fernsprecher  
und Einrichtung für elektrische Zeitnehmung.

**Ausgezeichnetes Schi-Gelände.**

Auskünfte bereitwilligst durch den Deutschen Gebirgsverein Reichenberg.

# „Gasthof zum goldenen Löwen“

Reichenberg in Böhmen



Begründet 1805 - Neu erbaut 1905

Schöne Lage gegenüber dem Schloss

100 Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Personenaufzug, Bäder, Schreib-, Les- und Ausstellungszimmer, friseur. Zimmer von 3— aufw. mit Licht und Beheizung.

Raimund Haschke, Besitzer.

# Schienhof

Gasthof ersten Ranges.

Vornehmes Kaffee  
mit Gastwirtschaft.  
Gemütl. Weinstube.

Schöne Fremdenzimmer, Personenaufzug, elektr. Licht, Dampfheizung.

Bürgerliche Preise.

Alois Gallbrunner

Fernsprecher  
737.

Gasthofwirt.

# Gasthof National ♦ Reichenberg

Bahnhofstraße.

Fernsprecher 348.

Bahnhofstraße.

1. Haltestelle Reißebücke der elektrischen Straßenbahn.

Elektr. Licht. — Gang-Heizung. — Bad.

Im Winter im vorhinein geheizte Zimmer.

Anerkannt vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit. Großer Garten.

Hochachtungsvoll Franz Fischer, Besitzer.

Für Wanderer besonders geeignet.

## Gasthof „Deutsches Haus“ Reichenberg, am Tuchplatz (Geschäftsmittelpunkt),

empfehlte seine der Zeit entsprechend eingerichteten Fremdenzimmer, vorzügliche Küche, große Auswahl in- und ausländischer Weine und gut abgelagertes Blassendorfer Bier und Pilsner Urquell aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen, gute, geräumige Stallung, Wagenschuppen und Hofraum, bequeme Einfahrt.

Adolf Manhart.

In der Nähe des Bahnhofes.

## Kaffee und Gastwirtschaft „Kronprinz“

Bismarckplatz 1.

Best empfohlenes Speisehaus und Bierwirtschaft. — Säle zur Abhaltung von Versammlungen und Festlichkeiten. — Großer schattiger Garten. — Täglich Künstlerkonzert bis früh.

Fernsprecher Nr. 629.

Inhaber: Franz Fiedler.

## Gasthof „Zum grünen Baum“ Reichenberg Eck der Wienerstraße u. Giselgasse.

Bürgerliches Haus.

Haltestelle der elektr. Bahn.

Fernsprecher Nr. 413.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herren Reisenden und Wanderern aufs beste.

Hochachtungsvoll Johann Görlach, Besitzer.



# Rathauskeller Reichenberg.

Vollständig neu hergerichtet  
und unter neuer Bewirtung.

Um gütigen Zuspruch bittet

**Josef Mauder**  
Pächter.

## Gasthof „Schwarzes Ross“

Reichenberg, Töpferplatz.

Bequeme, ruhige Fremdenzimmer, bestbekannte Wiener  
Küche, große Ausstattung, Automobil-Halle. Gute  
Bedienung und bürgerliche Preise.

Hochachtungsvoll Jos. Sieberth, Pächter.

## Erste Pilsner Bier- und Wiener Frühstückstube

„Zum Fasan“ Nur Ausschank von  
Pilsner Urquell

Eisengasse 10 gegenüber der Erzdekanalkirche Eisengasse 10  
empfiehlt ihre anerkannt vorzügliche Küche, bestbekanntes Pilsner Urquell, echte,  
unverfälschte österreichische und ungarische, Rhein- u. Moselweine bei streng gewissen-  
hafter Bedienung und den billigsten Preisen. Hochachtungsvoll

Karl Zenners Wwe.

<p>Persönlicher Einkauf nur beim Weinbauer. Haftung für Echtheit.</p>	<h3>Cölestiner Keller</h3> <p>(Weinhandlung mit Kellerschank) Fernsprecher Nr. 509 empfiehlt seine anerkannt guten österreichischen, ungarischen, Dalmatiner und Tiroler Rot- und Weißweine sowie feinsten Medizinal-Malaga. A. Gallbrunner Cölestin Müllers Nachfolger.</p>
---	--

Begründet 1851.

Fernsprecher Nr. 94.

Erste u. älteste Frühstückstube „Pilsner Hütte“  
vorm. „Werner's Restaurant“, Reichenberg, Wienerstr. 4.

Der geehrten Bewohnerschaft von Reichenberg und Umgebung diene zur  
gefälligen Kenntnis, daß seit 1. April 1908 nur Pilsner Urquell aus dem  
Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen zum Ausschank gelangt.

Es wird mein stetes Bestreben sein, durch ein vorzügliches Bier, Gabel-  
frühstück, Mittag- und Abendtisch, in- und ausländische Weine, Mosel vom  
Fas allen Anforderungen zu entsprechen.

Neu hergerichtete Gasträume im 1. Stock stehen zur gefälligen Benützung.

Hochachtungsvoll

Johann Stweceny.

# Pilsner Bierstube Augarten

Reichenberg, Färbergasse Nr. 11

Bekannt durch vorzügliche Küche und  
**Ausschank von nur „Pilsner Urquell“.**  
Beliebter Fremdentreffpunkt. Ungenehmer Auf-  
enthalt. Gut eingerichtete Fremdenzimmer. Elek-  
trisches Licht. Große gedeckte Regelbahn. Bürgerliche  
Preise, solide Bedienung. 10 Minuten zum Bahnhof.  
Straßenbahn-Haltestelle „Tuchplatz“ 1 Minute.

Hochachtungsvoll

Fernsprecher 913/VI. Franz Howorka, Besitzer.

Gasthof

## „Zur Stadt Braunau“

Reichenberg ❖ Liebiegshöhe

Reizend gelegen. Neuzeitlich eingerichtete Gast-  
zimmer sowie großer Garten. Schöne Regelbahn.  
Bornehm eingerichtete Fremdenzimmer. Elektrisches  
Licht, Gasheizung, Bad. Billigste Preise für  
Sommerfrischler. Anerkannt gute Küche. Gut  
abgelagerte Biere. In- und ausländische Weine.

Am zahlreichen Zuspruch bittet **Josef Grafmuck**, Gastwirt.



## Gastwirtschaft „Volksgarten“ und Erholungsheim. — 40 Fremdenzimmer.

Schönster Ausflugsort von Reichenberg und Umgebung. — Herrliche Lage  
inmitten des Stadtparks. — Endpunkt der elektrischen Straßenbahn.

Aussichtsturm. — Großer, schattiger Garten. — Kinderspiel-Garten. — Jeden  
Sonn- und feiertag Nachmittag Militär-Konzert. — Großer Saal für  
Vereine, Festlichkeiten und Bälle. — Sommer-Wohnungen. — Anerkannt vor-  
zügliche Küche und reine Weine. — Beste Einrichtungen getroffen für Mineral-  
wasser- und Milchtrinkturen. — Geöffnet im Sommer morgens von 5 Uhr ab.

Fernsprecher Nr. 623.

Leopold Ehtner, Pächter.

## Johann Wollmanns Gastwirtschaft

„Reichenberger Hütte“

### Siebenhäuser \* Reichenberg

gegenüber dem Gondelteiche

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn

empfehlen den werten Besuchern gut abgelagerte Biere, gute Weine sowie  
warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll

Erwin Wollmann, Besitzer.

Große Gartenwirtschaft.

Große Gartenwirtschaft.

# Hohenhabsburg.



Schönster Ausflugspunkt in unmittelbarer Nähe der Sommerfrische Reichenberg.

Altertümlich gehaltenes Bauwerk mit mächtigem Turm. Malerische Aussicht. \* Gute Bergwirtschaft.

Elektrische Bahn vom Bahnhof bis zum Volksgarten (Endpunkt), von da auf dem bequemen „Schillerweg“ in 25 Minuten erreichbar.

Franz Moisel, Bergwirt.

## Weber's Gasthaus

RUDOLFSTAL bei Reichenberg,

hält sich den geehrten Ausflüglern auf das beste empfohlen.

Vorzügliche Getränke. Anerkannt gute Speisen. Mäßige Preise. Rudolfstal ist von Reichenberg (Volksgarten) in  $\frac{3}{4}$  Stunden bequem zu erreichen und liegt an dem Hauptwege von Reichenberg in das Iser- und Riesengebirge. Herrlicher Sommeraufenthalt. Wintersportplatz. Prachtvolle Hörnerschlitten- und Rodelbahn: Friedrichswald — Rudolfstal — Katharinberg. Ausgezeichnete Ski-Übungsfelder.

Um zahlreichen Zuspruch bittet **Ferdinand Hauser**, Gastwirt.

# Gastwirtschaft Wittighaus

liegt am Straßennotenpunkte der Bezirksstraße „Weißbach—Wittighaus“, der Iser-, Darre- und Stolpichstraße und des Tafelfichtenweges, in einer Seehöhe von 841 m auf der Hochfläche des Isergebirges; nächste Bahnstationen: Weißbach, Unterpolaun und Grüntal, eignet sich als Rastort für Wanderungen im Iser- und ins Riesengebirge.

Außer der Ferialezeit ganze Verpflegung mit guter Küche und freundlichen Fremdenzimmern zu mäßigen Preisen.

Der Winteraufenthalt bietet ein herrliches Feld zur Ausübung des Skisportes, ferner eine 7 km lange, = gefahrlose Hörnerschlitten- und Rodelbahn. =

Hochachtend

Eduard Schöntag's Wwe., Gastwirtin.

## Seibthübel bei Ober-Maxdorf im Isergebirge.

819 Meter über dem Meeresspiegel.

Eiserner Aussichtsturm, 14 m hoch. Prachtvolle Rundschau.

### Bergwirtschaft.

Tafelfichte. Rönnigin des Isergebirges.  
1122 Meter über dem Meere.

Großartigste Rundschau vom Aussichtsturme.

Die Bergwirtschaft wird allen Wanderern bestens empfohlen.

J. Fritsche, Gastwirt.

# Sommerfrische Haindorf im Isergebirge

370 Meter ü. M.

Einer der schönsten Orte des Isergebirges ist unstreitig die malerisch im lieblichen Wittigtale, am Fuße des Isergebirges gelegene Sommerfrische Haindorf, Bezirk Friedland in Deutschböhmen mit 3400 deutschen Einwohnern.

Haindorf ist ringsum von herrlichen Bergen umgeben, die reich an Buchen- und Nadelwäldern sind und von prächtig angelegten, wildromantischen Gebirgsstraßen und gut markierten Waldwegen durchzogen werden. In der Nähe umgeben das Taubenhaus (1069 m), die Mittagssteine (1006 m), der Käulige Berg (943 m), die Tafelichte (1122 m), die Schöne Marie (904 m), der Nußstein (799 m) und andere, dichtbewaldete Höhenzüge mit großartigen Felsgebilden und viele schöne Aussichtspunkte den anmutigen Ort. Auch die prachtvollen Wasserfälle an der Stolpich und Schwarzbach sind besonders lohnende Ausflugsziele. Gutgepflegte, reinliche Straßen und Wege, im Verein mit dem frischen Grün der Wiesen, verleihen den schmucken Häusern und schönen Gärten ein anheimelndes Aussehen.

Haindorf ist infolge seiner ozonreichen, reinen Gebirgsluft, der Schönheit seiner Lage als Sommerfrische und Ausflugsort bestens zu empfehlen und wird von vielen Naturfreunden gern besucht, zumal es als billiger und ruhiger Aufenthaltsort bekannt ist.

Als Sehenswürdigkeit sei besonders hervorgehoben die nach den Plänen des berühmten deutschen Baumeisters Fischer von Erlach 1721 bis 1728 erbaute Klosterkirche, ein Meisterwerk der Spätrenaissance. Erneuert wurde dieselbe 1900 bis 1908 und dabei im Innern künstlerisch durch Österreichs größten Fresko-Maler A. Groll († 1908) geschmückt.

Ferner hat Haindorf eine Volks- und Bürgerschule, gewerbliche Fortbildungsschule Post-, Telegraphen- und Telephonamt, drei Ärzte, Apotheke, Straßenbeleuchtung, ist Bahnstation der Friedländer Bezirksbahn und in einer Stunde von Reichenberg und Görlitz mittels Bahn zu erreichen.

Haindorf ist ferner eine Hauptstation für **Wintersport.**

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligt der Auschuß zur Hebung des Fremdenverkehrs und die Ortsgruppenleitung des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge Haindorf.

Gasthof und Zuckerbäckerei

## KAISERHOF · HAINDORF

Fernsprecher Nr. 11/VI.

Anruf „Kaiserhof“.

Nächst der Kirche gelegen. 4 Minuten vom Bahnhof Haindorf entfernt. Konzert-, Ball-, Speise- und Kaffeehaus. Größte Räumlichkeiten am Platze. Besitzer: JOS. FRANZ SCHOLZ. Gastwirtschaft mit Garten. 25 Fremdenzimmer. Prächtiger Ausblick auf das Gebirge (Aussichtsturm 25 Meter). Sommerfrischlern, Ausflüglern, Gesellschaften, Vereinen usw. bestens empfohlen. Platz für 2000 Personen. Ausgangspunkt für Gebirgswanderungen nach beliebiger Zeit. Auf Verlangen werden Wagen und Bergführer gestellt. Große Ausspannung. Dampfheizung. Gas- und elektrische Beleuchtung. Aufmerksame Bedienung. Billige Preise. ff. Schankbier und Pilsner Urquell-Bier, verschiedene Weine, Mineralwässer usw. Empfehlenswerte Küche. Auskunftsstelle und Studentenherberge des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge.

Bergwirtschaft und Studentenherberge

# „Kaiserhöhe“

:: Morchenstern ::

Ganzjähr. geöffnet. Beliebtester Ausflugsort. Herrliche Aussicht auf das Iser- und Riesengebirge. Großer Saal, Aussichtslauben, Festplatz, Gartenwirtschaft, Ausspannung. Warme Speisen zu jeder Tageszeit.

== Johann Senze, Gastwirt. ==

Im Winter herrliches Gelände für Ski- u. Rodelpartien.

# Bad Lieberwelder

natürlicher Sauerbrunn.  
alkalischer

Altberühmtes  
hervorragendes Kur- und Tafelwasser.  
Kristallrein bis zum letzten Tropfen.

Sämtliche Quellen neu und modernst gefaßt.

Zur Mischung mit Wein, Fruchtsäften  
— ohne zu färben — vorzüglich!

Ausführliche Auskunft über das herrlich gelegene Bad Lieberwelder, seine Mineralquellen, Kureinrichtungen, Wohnungen usw. jederzeit gern kostenlos von der

Exzellenz Graf Clam-Gallas'schen  
Brunnen- und Badeverwaltung (Josef Weber)  
Bad Lieberwelder bei Friedland i. B.



# Auf zur Stephanshöhe!

Der Rigi  
des  
Iser-Gebirges.

958 m  
über dem Meere.



Der Deutsche Gebirgsverein für das Teschen- und Isergebirge  
empfiehlt Fremden und Einheimischen den Besuch des steinernen  
Ausichtsturmes auf der

## Stephanshöhe!

Dem Blicke des Beschauers bietet sich von hier ein entzückendes Bild des bewaldeten Isergebirges mit seinen herrlichen Bergen, Tälern und zahlreichen Ortschaften, des Riesengebirges und des Teschenzuges. In der ferne (N.W.) grägen die Lausche, der Hochwald und der Kleis. Gegen Süden und Südosten erblickt man das böhmische Flachland mit seinen Dörfern, Städten und fruchtbaren Feldern. Den Gesichtskreis begrenzen die Berge bei Melnik, das böhmische Mittelgebirge, und, nur bei ganz besonders klarem Wetter sichtbar, das Erzgebirge und das Elbsandsteingebirge. In nächster Nähe des Turmes hat der Turmpächter Herr Julius John seine Bergwirtschaft „Zur Erzherzog Stephansbaude“ mit gut eingerichteten Gasträumen und Fremdenzimmern. Bequeme, markierte Aufstiege von allen Seiten! Die Riesengebirgsstraße führt bis in die Nähe des Turmes. Fahrweg bis zum Gasthause unterhalb des Turmes. — Von der Stephansbaude aus führen zwei Rodelbahnen; die eine durch den Wald zum Bade und Gasthof in Unter-Wurzelsdorf, die andere nach Stephansruh, bezw. Tannwald oder Tiefenbach.

Auskunftsstellen sind in Unter-Polaun, Ober-Polaun, Wurzelsdorf (Bad) und Schenkenhahn.  
Studentenherbergen in Unter-Tannwald, Ober-Tannwald, Bad Wurzelsdorf und Wilhelmshöhe.

Nächste Bahnhöfe: Tannwald, Grüntal, Stephansruh (Böhmen) und Strickerhäuser (Preussisch-Schlesien).

Post- und Telegraphenämter: Tannwald, Tiefenbach, Unter-Polaun, Schenkenhahn Unter-Wurzelsdorf. — Fernsprechkstelle: bei den Postämtern Unter-Wurzelsdorf, Schenkenhahn und Stephansruh.

Ortsgruppe Wurzelsdorf und Umgebung  
des Deutschen Gebirgsvereines für das Teschen- und Isergebirge.

# Gastwirtschaft „Iserhof“

## Grüntal im Iser-Gebirge

in nächster Nähe des Bahnhofes gelegen, empfiehlt den geehrten Wanderern und Reisenden seine neuzeitlich eingerichteten **Gasträume und Fremdenzimmer**. Wanderer finden günstig gelegene, einfache und gute **Unterkunft**; vorzüglich geeignet als **Ausgangspunkt** für vielerlei **Fahrten** in das wildromantische Iser- und Riesengebirge. **Auskünfte. Gute Küche u. Getränke.** Volle **Verpflegung** und **Wohnung** für längeren Aufenthalt. **Mäßige Preise.** Hochachtungsvoll **Heinrich Wainert, Gastwirt**

# Gastwirtschaft „Waldbaude“

## Wurzelsdorf (Post Unter-Wurzelsdorf).

Beliebtestes Ausflugsziel für Wanderer, Familien und Gesellschaften, mit Veranda, kleiner Parkanlage und Sitzplätzen unmittelbar im Walde. — Die Baude liegt 1 km vom Grenzbahnhofe Grüntal am mark. Wege nach Wurzelsdorf auf der Höhe des Schafberges, hat schöne Umgebung und prächtige Aussicht auf die Waldhöhen des Iser- und Riesengebirges. Getränke, Speisen und Kaffee von anerkannter Güte. Hochachtungsvoll **Heinrich Johann, Besitzer.**

# Gasthof Bad Wurzelsdorf im Isergebirge.

Post- u. Telegraphenamt Unterwurzelsdorf. \* Fernsprecher Nr. 4.  
 Drahtanschrift: Bad Unterwurzelsdorf.

20 Minuten vom Bahnhofs Grüntal, Böhmen, entfernt. Günstige Bahn- und Postverbindungen nach jeder Richtung. Heilkräftige **Moor- und Schwefelbäder.** Ausgangspunkt für die schönsten Wanderungen in das Ries- und Isergebirge. Empfehlenswerte **Sommerfrische.** — Mittelpunkt für jeglichen Wintersport. — Herrliche **Naturrodelbahn Stephanshöhe—Bad Wurzelsdorf.** Billige **Fremdenzimmer, Unterkunft** von 1 k aufwärts. **Studentenherberge. Küche und Keller** von gutem Rufe.  
 **Fahrgelegenheit im Hause.**

Hochachtungsvoll **Joh. Schmid, Inhaber.**



## Kaiser Franz Josef I.- Regierungsjubiläums- Warte auf dem Spitzberge.

Der Deutsche Gebirgsverein für das Jeschken- und Isergebirge empfiehlt allen Freunden der Natur, Einheimischen und Fremden den Besuch des schönen Spitzberges und die Besteigung der steinernen Jubiläumswarte.

Von der Höhe der Warte genießt der Besucher eine weitreichende Rundlicht über ein Landschaftsbild von seltener Schönheit. Besonders anziehend sind die prächtigen Tiefblicke in die umliegenden malerischen Täler des Isergebirges.

Die an den Turm angebaute, im Jahre 1910 eröffnete neue **Bergwirtschaft** mit ihren anheimelnden Gasträumen wird jederzeit bemüht bleiben, den Ansprüchen der geehrten Besucher an Bewirtung und Unterkunft gerecht zu werden. Zu recht regem Besuche dieses neuen **Vereinsheimes** ladet ergebenst ein die

Ortsgruppe **Albrechtendorf-Marienberg** des D. Geb.-V. f. d. J.- u. J.-G.

## Vereinsheim „Königshöhe“

der Ortsgruppe „Johannesberg“ des Deutschen Gebirgsvereines  
für das Jeschken- und Isergebirge.



**Baudenwirtschaft**  
das ganze Jahr geöffnet.

Durch Zubau bedeutend  
vergrößert, allen Anforderungen  
entsprechend.

Gute Unterkunft  
und Verpflegung.

858 Meter über dem Meere.

Neuer Aussichtsturm  
23'5 Meter hoch.



## Vereinsheim Brambergbaude

in herrlicher Lage, 791 m ü. d. M., der daselbst neu erbaute steinerne Aussichtsturm bietet eine weite Rundschau. — Geeignetes Reiseziel für Schülerausflüge. — In den Wintermonaten gut gepflegte Rodelbahn. — Der Wirt der Brambergbaude empfiehlt seinerseits den  
:: werten Besuchern vorzügliche Getränke und gute Küche. ::

**Ortsgruppe Wiesental** des Deutschen Gebirgsvereines  
für das Jeschken- u. Isergebirge.

## Christianstal

798 m ü. d. M.

Im Herzen des Isergebirges, ruhig und schön gelegen, von meilenweit sich ausdehnenden Waldungen rings umschlossen.

**Sommerfrische** ☼ **Wintersport**

Von Reichenberg über Rudolfstal — Friedrichswald in 2½ Stunden. Vom Bahnhof Josefstal der R.-G.-T. E. in 1½ Stunden auf guten Wegen erreichbar.

**Das Gasthaus „Zum Ferienheim“**

hält sich allen Besuchern bestens empfohlen.

Aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll

Mäßige Preise.

**Geschwister Ringelhain.**

## Spindelmühle (St. Peter) - Friedrichstal

Die Perle des Riesengebirges.

Post: Spindelmühle, Deutschböhmen.

Schönstegelegener Ort im Riesengebirge, 710—850 m Seehöhe, rings von Bergen eingeschlossen, deren Hänge mit weithin sich erstreckenden Nadelholzwaldungen bepflanzt sind. Mittelpunkt von Ausflügen nach allen Richtungen ins Hochgebirge, für Lungen-, Herz-, Nerventränke und Genesende, insbesondere in der neueren Zeit zur Nachkur von den Ärzten der Badeorte Böhmens und Deutschlands mit bestem Erfolge empfohlen. — Kurarzt, Hausapotheke, Postamt, Telegraphenamt, Fernsprecher und Badeanstalt im Orte. — Zweimalige Postfahrt nach und von Hohenelbe. Unmittelbare Zollabfertigung von Postsendungen und Reisegepäck. — Bekannter Wintersportplatz. — Elektrischer Kodelaufzug. Besuch 1913: über 5000 Kurgäste u. über 40.000 Wanderer. Winter 1913/14: 3000 Wintergäste und über 5000 Wanderer. Keine Kurtaxe! — Auskünfte unentgeltlich durch den Kurverein.

## Spindlerbaude

auf dem Kamme des  
Riesengebirges.  
1208 Meter ü. d. M.

Neu eingerichtet. 50 neue Normalbetten. Dampfheizung in allen Räumen. Fernsprechanschluß Amt Peterbaude 2. Tägliche Postverbindung Post Spindelmühle. Benzol-Gasbeleuchtung. — Im Winter Hörner- u. Sportschlittenbahn nach Sain u. Spindelmühle. Wintersportheim. Schönstes u. bestgeeignetes Gelände zur Erlernung des Schneeschuhlaufens. Skilehrer im Hause. Sprungschanze. Verleihung von Sportgeräten.

Hochachtungsvoll Rudolf Chota, Besitzer.

## Wossekerbaude

— Seehöhe 1260 Meter. —  
im Riesengebirge.

Vorzüglich bewirtschaftet. Bekannt als gemütliche österreichische Kammbaude. Am Südabhang des Reifsträgers.

25 Fremdenzimmer. Dampfheizung. Zu längerem Aufenthalt geeignet. Herrliches Gelände für Wintersport.

Kodel- und Hörnerschlittenbahn nach Harrachsdorf und Neuwelt.

Franz Endler, Inhaber.

## Luftkurort Neuwelt-Harrachsdorf <sup>im</sup> Riesengeb. Gasthof „Rübezahl“ und Villa „Harrach“ (Nebenhaus)

gegenüber dem t. l. Post- und Telegraphenamt, herrlich, unmittelbar am Walde gelegen. Sommer und Winter geöffnet. Weltbekanntes Haus mit zusammen 50 Zimmern, zeitgemäß eingerichtet. Dampfheizung. Großer Speisesaal, Gesellschafts- und Billardzimmer, Säler, Lauben und Garten, Pianoforte. — Verpflegung von K 4.— = M 3.50 aufwärts. Fahrgelegenheiten, Führer, Träger, Tennisplatz und Reitpferde. — Hauswagen am Bahnhof Grünstal. — Bahnhofstafel Neuwelt und Strickerhäuser, 20—35 Minuten entfernt. Im Winter schönste Hörnerschlittenbahn von und zur Neuen Siles. Baude. — Mäßige Preise. — Preiswerte Bedienung. — Wintersportplatz.

Drahtanschrift: Rübezahl, Neuwelt.  
Fernsprecher Nr. 3.

Hochachtungsvoll **Fr. J. Erlebach,**  
vorm. in Spindelmühle.

## Peterbaude im Riesengebirge.

1288 m ü. d. M.

44 Fremdenzimmer. — Dampfheizung.

Nachtlager von K 1.80 an. — Anerkannt gute Küche.

Post- und Telegraphenamt, öffentliche Fernsprechstelle.

Winterpension. — Hauptort für jeglichen Wintersport.

Vinzenz Zineckers Erben.

## Schwarzbachhöhe Lubokei

bei Reichenberg



empfiehlt sich d. geehrten Wanderern,  
Ausflüglern u. Vereinen zur Einkehr.

**Großer Saal** mit Musikwerk zur  
gefälligen Benützung.

Für gute Bedienung sowie Speisen u.  
Getränke wird stets bestens Sorge  
getragen. — Um gütigen Zuspruch bittet

Barbara Jung.



## Gastwirtschaft „Zum letzten Pfennig“

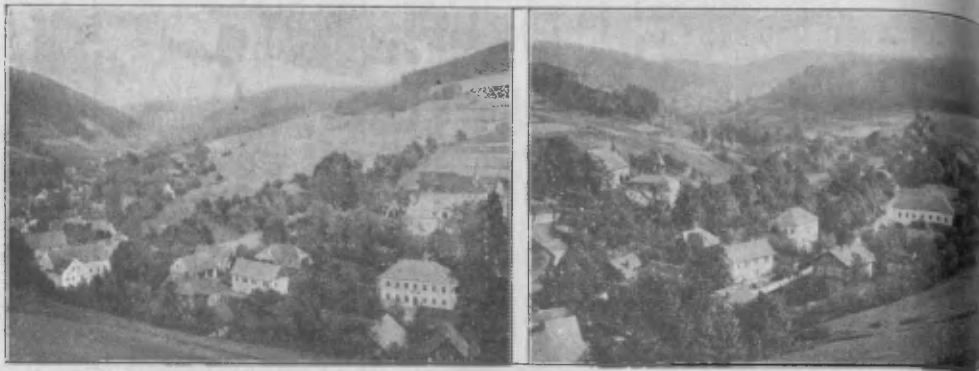
in Berzdorf bei Reichenberg

am Fuße des Jeschkens sowie an der grünen  
Markierung Reichenberg (Bhf.) — Jeschken  
hält sich den geehrten Ausflüglern und  
Wanderern bestens empfohlen.

Gute Speisen u. Getränke sowie aufmerk-  
same Bedienung bei mäßigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Anton Porsche, Besitzer.



## Sommerfrische Christofsgrund. Gesündester Luftkurort Nordböhmens.

Schönstgelegenes Tal im Jeschkengebirge, rings von Bergen eingeschlossen, deren Hänge mit weithin sich erstreckenden Buchen- und Nadelholzwaldungen bepflanzt sind, ohne Fabrikanlage, ist daher besonders für Nervenkranken, Erholungsbedürftige und Genesende von berühmten Ärzten bestens empfohlen. **Schönster und aussichtsreichster Aufstieg zum und Abstieg vom Jeschken.** Ferner schöne und bequeme, gut bezeichnete Wege nach dem Langenberge, nach der Eduardsbuche, Freudenhöf, Scheuflerkoppe, Moifelkoppe, nach dem Hammerteiche, nach Frauenberg, Lückendorf usw. Bahnhof d. Aullig-Teplitzer Eisenbahn, sowie Bahnhof Machendorf u. Engelsberg-Eckersbach der Königl. Sächs. Staatseisenbahn. Postamt, Fernsprecher mit Reichenberg (Nr. 770). — Elektr. Beleuchtung. — **Auskunft erteilt bereitwilligt die Ortsgruppe Christofsgrund des Deutschen Gebirgsvereines.**

## Wald-Wirtschaft „Mosesquelle“ in Maffersdorf,

von den Bahnhöfen Maffersdorf und Proschwitz je 25 Minuten entfernt, in reinster Waldluft, schönster und beliebtester Ausflugsort der ganzen Umgebung, den geehrten Sommerfrischlern, Vereinen und Schulausflügen aufs beste empfohlen. Für vorzügliche Getränke und Speisen ist bestens gesorgt.

Hochachtend **Josef Lange**, Besitzer.

## Zittau

schönste und größte Stadt der königl. sächs. Oberlausitz, in reizvoller Umgebung des Lausitzer Gebirges (im Anschluß des österr. Jeschken- und Isergebirges), über 39.000 Einwohner, Garnison, Gymnasium, Realgymnasium, höhere Webeschule, Handelsschule, Baugewerkschule, Tiefbauschule, höhere Mädchenschule und gute Volksschulen, reges musikalisches Leben, Stadttheater, Feuerhalle, bewährte Wohlfahrtsvereine, Hochquellenwasserleitung, Stadtbad, Schlachthof, elektrische Straßenbahn u. a. m.: rege Bautätigkeit, gute Gasthöfe und Pensionen, sehr mäßige Steuern, wird zu dauernder Niederlassung empfohlen und nähere Auskunft gern erteilt durch die Geschäftsstelle des Hausbesitzervereines, Markt 11. Elektr. Straßenbahn.

Auch werden Döbzin, Jonsdorf, Eichgraben und Oppelsdorf als Kurorte empfohlen.



Herrlichster, schattiger, elektrisch beleuchteter Garten in staubfreier Lage.

Schöner Blick auf das Jeschken-Gebirge.

## Gastwirtschaft „Franzenshöhe“

Franzendorf bei Reichenberg in Böhmen.

In unmittelbarer Nähe Wagenwechsel der elektrischen Straßenbahn (Jeschkenlinie).

Pilsner Urquell. Maffersdorfer Bier. Oesterreich. Weiß- und ungar. Rot-Weine. Alkoholfreie Getränke.

Gut gelüftete Räume.

Elektrisches Licht.

Konzertplano (Wawrsich) steht den Gästen zur gefl. Benützung.

Hochachtungsvoll **Ferdinand Kaufers**, Gastwirt.

Fernruf:  
Maffersdorf 22.



Fernruf:  
Gablonz 38.

## Reichenberg - Maffersdorfer und Gablonzer Brauereien Aktien-Gesellschaft in Maffersdorf.

Gesamt-Erzeugung 200.000 Hektoliter.

Neuzeitliche Einrichtung. — Neue Hochquellen-Wasserleitung in Maffersdorf. Unübertroffene Biersorten. — Eigene großartige Mälzerei.

## Altmaffersdorfer Bier, Gablonzer Lagerbier, Maffersdorfer Lagerbier, Doppel-Lager-Bier, Export-Bier.

Besonderheiten: **St. Paulus-Bier**, feinste dunkle, kräftige Biersorte, wird nur zu Weihnachten und Ostern in fast allen Gastwirtschaften verzapft.

**Gablonzer Bock** mit niedrig. Alkohol- u. hohem Extraktgehalt, ärztlich empfohlen, das ganze Jahr erhältlich.

# Bad Hammer am See

## Heilkräftigstes Moorbad!

Ischias, Rheumatismus, Gicht.  
Arthrische, traumatische Exsudate,  
gichtische Ablagerungen.

Schwerheilende Schufwunden,  
Knochenbrüche, Verrenkungen.

Heilanzeigen: Hyperämien der inneren Organe, Milz-  
und Lebervergrößerungen.

Frauenleiden.

Allgemeinzustände körperlicher und  
geistiger Erschöpfung, Anämie, Bleich-  
sucht.

## Schönstes Binnenstrandbad!

Sonnendurchwärmter, weiter, flacher,  
sandiger, gänzlich fein- und schlamm-  
freier Badestrand, Familienbad, Wasser-  
sport.

## Hervorragender Luftkurort!

Rasche Kräftigung von Schwäche-  
zuständen aller Art, **Kindern**.  
namentlich auch bei

Herliche Lage am 60 Hektar großen See, mitten in einem  
Kranz von tausenden Hektar schöner Nadelholzwaldungen

Gänzlich

rauch-, Staub- und Keimfreie Luft.

Schöne bequeme Wohnungen, ausgezeichnete Verpflegung.

Reichsgräflich Hartig'sche Güterdirektion, Niemes.

# Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn.

Gültig vom 1. Juni 1918.

## FAHRPLAN.

Gültig vom 15. Mai 1918.

Die links von den Stationen stehenden Zeitangaben sind von oben nach unten, die rechts stehenden von unten nach oben zu lesen. — Die Abgangs- und Ankunftszeiten sind in mitteleuropäischer Zeit angegeben. — Die Nachtzüge von 602 abends bis 562 früh sind durch Unterstreichen der Minutenziffern bezeichnet. — Die Schnellzüge sind durch fetten Druck der Stundenziffern hervorgehoben. — P. = Personenzug. — G. = Gemischter Zug. — P. H. = Personen-Haltestelle.

Reichenberg—Gablonz a. N. Stbf.—Tannwald-Schumburg—Grüntal. | | Grüntal—Tannwald-Schumburg—Gablonz a. N. Stbf.—Reichenberg.

P.		P.		P.		k.m.	Stationen und Haltestellen	G.		G.		P.		P.		G.		
2.	3.	2.	3.	2.	3.			2.	3.	2.	3.	2.	3.	2.	3.	2.	3.	2.
313	317			321	323			3372	3374	3376	3382	3318	3322	3386				
		734		729	1017		Ab Wien NW.Bf. An	1118			1148	1009	740					
					390		Prag F.J.-Bf. "				812							
				1220	502		Ab Dresden N. An				741		741					
658				520	827		„ Zittau . . . . .	925			219							
510	933			258	748		Ab B.-Leipa . . . . .	1220				643	911					
820	1242			719	1014		Ab Reichenberg An	744		109		312	607	912				
824	1246			714		2	Oberrönsental	740				308	603	915				
828	1250			719		3	Röchlitz P. H.	735				303	558					
834	100			725	1025	4	Maffersd. Fabr.	731				258	554	906				
830	104			730	1029	5	Maffersdorf	727		1256		254	550	858				
842	107			733		6	Maffersdorf-S.	723				250	540					
847	111			735	1035	7	Proschwitz	719		1250		246	542	840				
902	125			753		8	Gablonz-Brandl	711				237	533	813				
908	131			759	1054	13	An Gablonz a. N. Ab	707		1240		233	529	800				
914	137			805			Ab Gablonz a. N. An	659		1204		228	522					
919	142			811		15	Ob.-Gablonz . . . . .	654				223	517					
923	146			815		16	Nendorf a. d. N.	651		1155		220	514					
929	152			820		17	Bad Schlag	647		1145		218	511					
937	200			828		19	U.-Wiesental	641				210	505					
943	205			833		20	Y Wiesental a. N. An	637		1130		206	501					
946	208			835		21	An Morchenstern Ab	632		1120		158	490					
1028	314			909			An Josefstal-M. Ab	556				117	412					
560	133						Ab Josefstal-M. An					244						
950	212			840			Ab Morchenstern An	630		1106		155	458					
954	216			844		23	Mittel-Morche stern	623				148	446					
1000	225			849		25	U.-Morchenst.	614		1047		139	437					
1005	230			854		27	Y Unt.-Tannwald	603				128	420					
1008	233			857		28	An Tannwald-Sch. Ab	600		1030		125	423					
810							An Prag F. J.-Bf. An											
				700			Ab Prag F. J.-Bf. An											
1018	243			907			Ab Tannwald-Sch. An	590		745		116	419					
1026	250			914		30	Tiefenbach-D. An	543		798		109	406					
1039	303			927		32	Unter-Polaun	534		728		101	358					
1049	319			937		35	Y Stephansruh	523		702		120	347					
1058	322			946		37	An Grüntal . . . . .	514		658		1241	338					
925	737						An O.-Schreiberh. Ab					1110						
340	855						An Hirschberg i. S. Ab					959						
705	1220						An Breslau Fb. Bf. Ab					641						

Morchenstern—Josefstal-Maxdorf.

Josefstal-Maxdorf—Morchenstern.

G.		G.		G.		k.m.	Stationen und Haltestellen	G.		G.		G.	
2.	3.	2.	3.	2.	3.			2.	3.	2.	3.	2.	3.
3441	3443			3445				3442		3444	3446		
600	1225						Ab Tannwald-Schumburg . . . . .	An	1008		233		
820	1242			710			Ab Reichenberg . . . . .	An	744		312	607	
914	137			809			Ab Gablonz a. d. N. Stbf. . . . .	An	659		228	522	
1000	220			843			Ab Morchenstern . . . . .	An	620		144	443	
1013	280			858		4	Georgental-Albrechtsdorf . . . . .	A	609		133	432	
1029	289			904		6	Y Antoniwald P. H. . . . .		600		123	418	
1028	244			909		7	An Josefstal-Maxdorf . . . . .	Ab	566		117	412	

# Straßenbahn — Reichenberg.

## Sommer-Fahrplan.

### Bahnhof — Volksgarten.

alle 15 Minuten:	alle 5 Minuten:	alle 6 Minuten:
Ab Bahnhof 5.15 bis 6.45	5.50 früh bis 8.00 abends	8.00 bis 10.30 abends
Frühzeit vom Bahnhof — Volksgarten 18 Minuten.		
Letzter Wagen vom Volksgarten 10.50 abends.		

Haltestellen: Bahnhof, Bahnhofstraße, Reifebrüde, Tuchplatz, Rathaus, Schützengasse, Staatsgewerbeschule\*, Bad\*, Grillparzer Straße\*, Humboldtstraße\*, Stadtwaldgässchen\*, Volksgarten.

### Rosental I. — Tuchplatz — Köchlich.

Ab Tuchplatz:	6.00 früh nach Köchlich.
Ab Rosental I.:	6.40 früh bis 10.00 abends alle 10 Minuten.
Letzter Wagen von Köchlich ab 10.25 abends.	
Frühzeit vom Tuchplatz — Köchlich 15 Minuten.	
Frühzeit von Rosental I. — Köchlich 25 Minuten.	

Haltestellen: Rosental I., Turmgasse\*, Fischergasse\*, Feldgasse, Kreuzkirche, Bismarckplatz\*, Rathaus, Tuchplatz, Kaiserstraße\*, Wehrgasse, Fabrikstraße\*, Städtgrenze\*, Gut\*, Zweigs Fabrik\*, Zeltfischer & Löwy\*, Stadt Wien\*, Wlaga Glastweg\*, Ritzberg\*, Köchlich.

### Zeilstein-Linie.

Ab Tuchplatz:	5.50 früh bis 9.35 abends alle 10 Minuten.
Letzter Wagen	10.35 abends ab Heimatsthal.

Haltestellen: Tuchplatz, Vorwerkstraße\*, Bierker Schule\*, Kranichgasse\*, Mühlfeldgasse\*, Bittauerstraße\*, Bindutt, Franz Zittstraße\*, Langestraße\*, Bahnsteiggasse\*, Stadtgrenze\*, Kalkofen, A.-L. G. Johannessthal\*, Hünig\*, Gtche, Hertner\*, Alter Kalkofen\*, Heinersdorfer Straße\*, Bahnhalle, Heimatsthal.

\* = Haltestellen nach Bedarf.

Nach dem Theater stehen in der Richtung gegen Bahnhof — Volksgarten, Köchlich und Oberhänichen Wagen bereit.

## Friedländer Bezirksbahnen

In Betrieb der Zentralverwaltung für Sekundärbahnen Herrmann Bachstein.

## Fahrplan, gültig ab 21. Jänner 1918.

Lokalbahn: Friedland — Heinersdorf a. T.									
—	700	700	—	Ab Prag (K.-F.-J.-B.) via Jungb. An	—	—	—	—	—
800	765	765	720	„ Wien Nordwestbahnhof „	1113	—	740	—	—
828	200	200	624	„ Reichenberg „	793	—	692	—	(920)
—	223	223	714	Ab Haindorf-Liebwerda „ An	721	—	589	—	893-840
Stationen und Haltestellen									
mit Wagen II. u. III. Klasse					mit Wagen II. u. III. Klasse				
915	306	306	50	Ab Friedl. k.k. St.-B. An	628	—	200	—	742
921	312	312	822	„ Friedland Vorst. H. Ab	628	—	155	—	794
928	319	319	809	„ Schönwald Fas. P. H. An	615	—	147	—	656
934	325	325	815	„ Schönwald Haltestelle	611	—	143	—	652
940	331	331	821	„ Rückerndorf „	608	—	137	—	646
943	334	334	824	„ Y Rückerndorf Haltest.	602	—	133	—	640
951	342	342	832	„ Ab Hegewald Haltestelle	585	—	126	—	633
958	349	349	839	„ An Hegewald Haltest.	543	—	119	—	625
1002	414	358	842	„ Ab Neustadt a. T. An	543	—	109	—	619
1015	427	406	855	„ Bärnsdorf „ Ab	531	—	125	—	588
1021	433	412	901	„ Wünschendorf Hst. „	524	—	1249	—	550
1026	438	417	906	„ An Heinersdorf a. T. An	519	—	1244	—	545

Lokalbahn: Friedland — Hermsdorf									
—	—	700	—	Ab Prag K.-F.-J.-B.	—	—	—	—	—
—	—	725	—	„ Wien N.-W.-R. „	1113	—	740	—	—
—	800	200	650	„ Reichenberg „	793	—	622	—	—
—	514	1244	545	„ Heinersdorf a. T. „	1026	—	498	—	904
—	542	119	626	„ Neustadt a. T. „	958	—	349	—	832
—	828	223	714	„ Haindorf-Liebwerda „	721	—	589	—	893
Stationen und Haltestellen									
mit Wagen II. u. III. Klasse					mit Wagen II. u. III. Klasse				
—	202	—	204	206* 208†	—	—	201	—	203
—	925	—	310	610	825	—	—	—	—
—	937	—	322	622	817	—	—	—	—
—	949	—	334	634	822	—	—	—	—
—	955	—	340	640	826	—	—	—	—
—	1000	—	345	645	840	—	—	—	—
—	1158	—	—	1000	1020	—	—	—	—
—	1244	—	—	1080	1090	—	—	—	—

\* Nur an Sonn- u. Feiertag.  
\* Zug Nr. 206 verkehrt an allen Wochent. mit Ausnahme von Samstag.

† Zug Nr. 208 verkehrt an allen Samstagen, Sonn- u. Feiertagen.

Lokalbahn: Raspenau — Weißbach									
—	101	103	105	—	107	109	111	—	—
—	616	822	1035	—	215	428	705	—	—
—	622	828	1039	—	223	438	713	—	—
—	628	834	1045	—	229	444	720	—	—
—	632	838	1049	—	234	449	724	—	—
—	638	844	1055	—	240	455	730	—	—
Stationen und Haltestellen									
mit Wagen II. u. III. Klasse					mit Wagen II. u. III. Klasse				
—	—	909	—	250	—	749	—	—	—
—	—	958	—	349	—	839	—	—	—
—	—	1028	—	438	—	908	—	—	—
—	—	1000	—	(345)	—	(840)	—	—	—
—	1113	—	—	740	—	—	—	—	—

**Auszug aus den Tarifbestimmungen.**  
Es werden in allen Stationen der Lokalbahnen einfache und Rückfahrkarten ausgegeben.  
Die Fahrkarten für die an den Haltestellen Schönwald-Fasangarten, Rückerndorf, Wünschendorf und Hermsdorf einsteigenden Reisenden werden vom Schaffner im Zuge verkauft.  
Ferner gelangen gegen vorherige Bestellung in allen Stationen und Haltestellen zur Ausgabe: Abonnementskarten in Heften für 40 einzelne Fahrten zum Preise von Rückfahrkarten und Schülerkarten zu besonders ermäßigten Fahrpreisen.

**Anmerkung.**  
Die links von den Stationsnamen stehenden Zeitangaben sind von oben nach unten, die rechtsstehenden von unten nach oben zu lesen.  
Die Nachtzeiten von 622 abends bis 552 früh sind durch Unterstreichen der Minutenziffer bezeichnet.  
☉ Gastwirtschaft, in welcher Getränke und kalte Speisen erhältlich sind. ✕ Gastwirtschaft, in welcher warme Speisen erhältlich sind.  
Für die Richtigkeit der Anschlüsse fremder Bahnen wird keine Gewähr geleistet.

\* Verkehren jeden Sonn- und Feiertag, Montag und Donnerstag. \* Zug Nr. 112 verkehrt täglich mit Ausnahme aller Sonntage. † Zug Nr. 114 verkehrt an allen Sonntagen.



Größtes  
Fachgeschäft  
Nordböhmens

Fernsprecher 406  
Drahtanschrift  
Sporthaus Vater

# Sporthaus Vater

## Reichenberg

Schützengasse Nr. 42.

### Wander-Ausrüstung und Bekleidung.



Wanderanzüge, Sporthosen aus Schnürleinen, Ledertuch (Ziegenleder) und englischen Wollstoffen, Wettermäntel aus Loden, Gummi, Ohrlaut und wasserdichte Janker, Bergschuhe, Stutzen, Marsgamaschen, Lebergamaschen, Kletterhosen, Kletter- und Gletscherseile, Kletterschuhe, Wanderhemden, Wanderkrawatten, Hüte, Sporttappen, Stöcke, Eispickel, Wanderlaternen, Aluminium-Geräte, Feldflaschen, Warmflaschen, Taschenmesser, Eßbestecke, Sportgürtel, Lederuhrketten, Wandertaschen mit Geräten, Handschuhe und alle sonstigen einschlägigen Sachen. Reisefedern.

Alleinverkauf der echten

### Hoffmann'schen Rucksäcke

und andere Rucksäcke in allen Ausführungen.

### Pfadfinder-Ausrüstungen.

Billigste Preise. Vollständige Ausrüstung f. Hochwanderer.

**Mitglieder** des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschen- u. Isergebirge, der Ortsgruppe Reichenberg des Deutschen u. Österreichischen Alpenvereines und des Reichenberger Sportklubs genießen bei Einkäufen gegen Vorweisung der Mitgliedskarte folgende Begünstigungen:

bei Sport- und Wandersachen 10 v. H.  
bei Kleidungsstücken . . . . . 5 v. H.

Anderen Wander- und Sport-Vereinigungen Begünstigung nach Übereinkommen.



# Sporthaus Vater

Reichenberg  
Schützengasse 42.

Fernsprecher 406.

Drahtanschrift: Sporthaus Vater.

Vollständige Ausrüstung  
und Bekleidung für:

Tennis-Sport,  
Fußball-Sport,  
Leichtathletik,  
Wasser-Sport,  
Ski-Sport,  
Rodel-Sport,  
Eis-Sport.



**Photo-Abteilung.** Photographische Apparate und Zubehör. — Sämtliche Bedarfsartikel. Platten, Papiere, Chemikalien. Zwei Dunkelkammern stehen jederzeit zur Verfügung; für Kunden kostenlos.

**Adler-Automobile.** (Österr. Adlerwerke vorm. Heinr. Kleyer G. m. b. H.).

**Auto-Bekleidung.** Mäntel, Brillen, Handschuhe, Kappen usw.

Das Sporthaus Vater ist die amtliche Auskunftsstelle

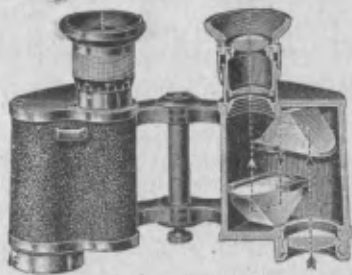
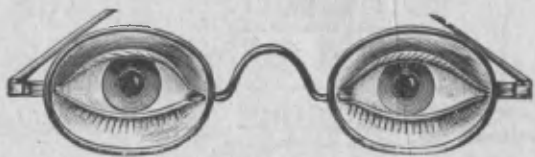
des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschen- und Isergebirge, Reichenberg, des Reichenberger Sportklubs, des Österr. Riesengebirgsvereines, Hohenelbe, des Riesengebirgsvereines Hirschberg, des Gebirgsvereines für das nördliche Böhmen, Schönlinde, des Gebirgsvereinsverbandes „Lusatia“, Zittau, des Gebirgsvereines für die böhmische Schweiz, Tetschen, des Gebirgsvereines für die Sächsische Schweiz, Dresden, des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Deutschböhmen, des Verbandes deutscher Schlittensportvereine Österreichs, Graz.

Größtes optisches Fach-  
Geschäft Nordböhmens

# Friedrich Schük

kaisert. u. königl. Hof-Optiker  
Reichenberg in Böhmen.

Größte Auswahl in Prismenfeldstechern besser deutscher Arbeit, wie Zeiß, Goerz, Busch, Digeo usw. Sportbrillen, Kompass, Taschenlampen und Batterien, Höhenmesser, Barometer, Reißzeuge usw. — Besonders: Zeißpunktal- und zylindrisch kombinierte Gläser sofort erhältlich.



## Sommerfrische Hammer am See

Post- und Telegraphen-Amt Wartenberg (Deutsch-Böhmen).

### Anton Zehners Gasthof am Hammersee.

Am Fuße der Burgruine Dewin am idyllisch schönen See, am Saume des Kieferwaldes gelegen. Reizende Spaziergänge im Walde. Moorbäder und Warmwasserbäder im herrschaftlichen Kurhause, Kaltwasserbäder im See. Gondelfahrt auf dem See. Automobilverkehr von den Bahnstationen Niemes und Kriesdorf der A.-T. E. Schöne Zimmer für Sommerfrischler mit ganzer Verpflegung. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Gut abgelagerte Maffersdorfer Biere, Rot- u. Weißweine. Schattiger Vorplatz vor dem Hause. Stallung steht zur Verfügung.

Hochachtungsvoll Anton Zehner, Gastwirt.

## Gasthof Hüttenschenke Unter-Polaun.

Von der Bahnstation Unter-Polaun 5 Min. entfernt. — Bester Aufstieg zu den Deseffällen, nach Darre, Wittighaus, Klein-Iser, auf die Stephanshöhe usw.

empfehl ich den verehrten Ausflüglern, Wanderern und Reisenden auf das beste. — Vorzügliche Speisen und Getränke. — Gute Fremdenzimmer bei mäßigen Preisen. — Stallung für 40 Pferde. Kraftwagen-Halle.

Rudolf Kral, Gasthofwirt.



# Moorbad Kunnersdorf.

Heilkräftigstes Moorbad Nordböhmens.

Post- und Telegraphenamnt Oschitz, mit mehrmaliger täglicher Zustellung ins Kurhaus. Eisenbahnstationen Kriesdorf, Liebenau und Niemes. Von Kriesdorf nach Bad Kunnersdorf Post- und Omnibusverkehr zu den meisten Zügen.

Neuerbautes hochmodernes Badehaus. Herrliche Lage mit sehr mildem Klima. Waldreiche Umgebung. Prachtvolle und billige Sommerfrische. Bei den Kurhäusern schöner Park mit großer Laube.

Besonders heilkräftige Moorbäder gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauenleiden, Gliedersteifheit nach Verwundungen usw. Außerdem Wannen-, Kiefer-, Fichtennadel-, Jodsalz-, Dampf- und Heißluftbäder. Elektrische Behandlung. Preise billigst. Freundliche und bequeme Wohnungen sowie Verpflegung bei mäßigen Preisen im Kurhaus und Orte. Für Krieger Bäderpreisermäßigung.

Badearzt Dr. E. Winternitz.

Kurzeit von Anfang Mai bis Ende September.

Auskünfte bereitwilligst kostenlos durch die

Kurverwaltung in Bad Kunnersdorf, Post Oschitz.

# Ernst Wagners Weinhandlung

Zittau i. S., Neustadt 38/40.

Fernsprecher 123.

Fernsprecher 123.

Vornehme moderne

## Weinstuben

mit Gesellschaftszimmern.

Vorzügliche Küche.



# Pilsner Urquell

aus dem

## Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen

gegründet im Jahre 1842

ist jenes Bier, welches den  
Weltruf des Pilsner Bieres  
begründet hat.

Jahreserzeugung 1,000.000 hl.

VERTRETUNGEN FÜR NORDOSTBÖHMEN:

Hermann Seiche, Reichenberg.

Wilhelm Hippmann, Bodenbach.

Anton Worell & Co., Trautenau.

# M. Kummer

Weingut Schloßberg, Vöslau

Verkauf:

Wien, VI., Mariahilferstraße 71a

Fernsprecher 4329

empfiehlt alle Sorten österr.

## Weiß- und Rotweine

in Flaschen und Gebinden

Preisliste auf Verlangen!

Vertreter für Reichenberg und Umgebung:

**Eduard Endler, Bräuhofgasse Nr. 10**

Besonders. Weiße und rote Vöslauer Eigenbauweine sowie feine österr. Flaschenweine



## Jos. Oppelt's Neffe

k. k. Hofweinhändler und Weingutsbesitzer

Geschäftsgründung 1823. **Prag** Geschäftsgründung 1823.

**Größte Prager Weinkellerei**

Besitzer des ehemaligen Gräfl. Silva-Tarouca-Nostitz'schen Schloßweingutes in Groß-Czernosek.



Gebäudebesitz mit der Hauptkellerei.

# Ausrüstung und Bekleidung für Berg- und Wintersport.

Mizzi Langer-Kauba  
Wien VII., Kaiserstraße 15.

Größtes Haus der Art.  
Bitte Preisliste mit Bildern zu verlangen.

## Weißwasserer Papier- und Dachpappenfabrik

Gegründet  
1696

**K. C. Menzel**

Gegründet  
1696

**Podol-Weißwasser** in Böhmen


**Asphalt-Dachpappe** in allen Stärken, besandet, unbesandet u. färbig.

**Asphalt-Isolierplatten**, nach Mauerbreite geschnitten.

**Anstrichmasse** für Dachpappendächer, schwarz und färbig.

**Holzzement** und **Holzzementpapier**.

**Karbolineum**, hell, dunkel und färbig.

**Patent-Falzbaupappe** 

zur Trockenlegung feuchter und kalter Wände, Herstellung von  
dunst- und feuersicheren Decken als Gewölbersatz usw.

**Vollständige Dachpappen-, Klebedach- und Holzzement-  
Eindeckungen, Asphaltierungen, Dachpappen-An-  
striche etc.** werden unter weitestgehender Bürgschaft in Aus-  
führung übernommen sowie Dacherhaltung gegen jährliches  
Entgelt fachgemäß besorgt.

Vertretung und Lager für **F. Blumrich, Reichenberg, Zittauerstr. 6.**

# Österreichische Bergmann- Elektrizitätswerke



Wien III., Schwarzenbergpl. 6 u. 7  
Fabriken: Bodenbach a. d. Elbe  
Ingenieur-Büros:  
Reichenberg, Bahnhofstr. Nr. 31  
Teplitz, Kaiserstraße Nr. 59  
Prag, Jerusalemstraße Nr. 3

## A. E. G.-UNION

ELEKTRIZITÄTS-GESELLSCHAFT

Bauamt Reichenberg, Kaiser-Wilhelm-Platz Nr. 11.

Fernsprecher Nr. 752 und 780.

Drahtanschrift: SPANNUNG REICHENBERG.

Ingenieur-Bureaus in WARNSDORF und TRAUTENAU.

Elektrische Licht- und Kraftübertragungs-Anlagen jeder Stromart, jeder Größe.

Besonders:

Einzelantriebe für Webereien.

Personen- und Warenaufzüge für Seil- und Druckknopf-Steuerung.

Krane aller Art. ♦ Lüftungen.

Fach-Einrichtungen für Spinnereien, Webereien, Druckfabriken.

**A. E. G. - Turbo - Dynamos**

bisher über **1 Million PS.** ausgeführt.

Sämtliche elektrotechnische Bedarfsartikel eigener Erzeugung.

Ingenieurbesuche, Ausarbeitung von Detailplänen u. Projekten kostenlos und ohne Verbindlichkeit für die P. T. Besteller.

## Österreichische

### Siemens-Schuckert-Werke

WIEN XX/2., Engerthstraße 150.

Vertretung Reichenberg: ALTSTÄDTER PLATZ 22.

Größtes elektrotechnisches Unternehmen Österreich-Ungarns.

Bau vollständiger Anlagen und Überlandswerke zur Erzeugung u. Ausnützung des elektrischen Stromes.

**Elektrische Beleuchtung.**

**Elektr. Kraftübertragung.**

**Elektrische Bahnen.**

Vertretungen und Zweigniederlassungen:

Prag, Pilsen, Teplitz, Reichenberg, Rumburg, Karlsbad, Brünn, Mähr.-Ostrau, Troppau, Krakau, Lemberg, Czernowitz, Linz, Innsbruck, Trient, Dornbirn, Graz, Laibach, Klagenfurt, Triest, Sarajewo, Belgrad, Sofia, Konstantinopel.

Eigenes Kabelwerk: WIEN XXI., Siemensstraße.

Wiener Bauamt und Musterlager: WIEN VI., Mariahilferstraße 7.

## Daniel Kind

Reichenberg in Böhmen.

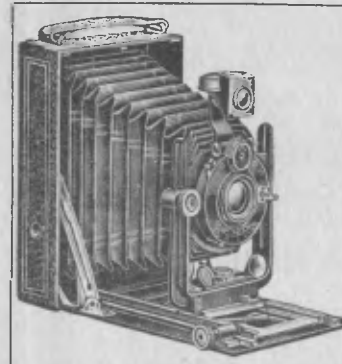
### Elektrotechnisches Amt und Werkstätte.

Kraft- und Lichtanlagen im Anschluß an die Stadt- und Überlandzentrale.

**Elektr. Antriebe** für Aufzüge, Pumpen, Lüftungen und Maschinen aller Art.

Anker-Wickelei und Kollektor-Bau.

### Lager von Motoren und Beleuchtungskörpern.



Fernsprecher Ruf 506.

## Hugo H. Jahnel

### Reichenberg

Altstädterplatz 26

Concordiahaus (neben dem Theater).

Bedarfsartikel für Amateure. — Großes Lager von Apparaten und Marken:

Zeiss, Goerz, Bentzin, Rietzschel, Rodenstock, Contessa, Ica, Ernemann, Boreux, Agfa, Geka, Lumière, Ilford, Perutz, Hauff, Sigurd, Reform, Schlußner, Apollo usw. — Zwei Dunkelkammern.

Einrichtung und Instandhaltung von elektrischen Licht- und Kraftanlagen, Fernsprechanlagen usw.

# Förster



**Pianofortefabrik**  
**August Förster**  
 k. k. oest. ung. u. kgl. sächs. Hoflieferant  
**Georgswalde (Böhmen)**

F. S. JAHN K.A. DRESDEN

Fernsprecher Nr. 548.

Fernsprecher Nr. 548.

## Kaiser Franz Josef-Bad

Kaiser Josef-Strasse 14 Reichenberg Haltestelle der Straßenbahn.

Großes Hallenschwimmbad, Wannenbäder, Dampf-, Warm-, Heißluftbäder, Brausebäder, elektrische Bäder und Kohlensäure-Bäder.

### Badezeiten:

Diese sind über Kriegsdauer aus der am Haupttore des Bades angebrachten Anschlagstafel zu ersehen oder auf telephonischem Wege unter Anruf der Nummer 548 zu erfahren.

#### 1. Schwimmhalle für Schwimmer und Nichtschwimmer:

Badedauer ¼ Stunden.	Einz.- karte	Hehn Kart.	Zahr.- karte	½ Jahr.- karte
	K h	K h	K h	K h
A. Für Erwachsene:				
Ohne Wäsche . . . .	—70	6:30	—	—
B. Für Kinder von 8 bis 14 Jahren: .	—40	3:60	—	—

Jahreskarten werden über Kriegsdauer keine ausgegeben.

#### C. Schwimm-Unterricht:

Für die Dauer von 6 Monaten, außer den Bäderpreisen, für Erwachsene 12 Kronen, für Kinder bis zu 14 Jahren 6 Kronen. Für die Ablegung der Freiprobe ist eine Vergütung von 2 Kronen zu entrichten.

#### 2. Wannenbäder.

Badedauer ½ Stunde.	Einz.- karte	Hehn Karten
	K h	K h
1. Klasse mit Bade- und Handtuch	3.—	26.—
2. „ nur mit Handtuch . .	1:60	14.—
3. „ „ ohne „ . . . .	—90	8.—

In Begleitung Erwachsener darf ein Kind unter 10 Jahren frei mitbaden.

#### 3. Dampf-, Warm- und Heißluftbad. (Römisch-irisch und russisch.)

Badedauer 2 Stunden.	Einz.- karte	Fünf Karten	Hehn Karten
	K h	K h	K h
Für ein Dampf- u. Heißluftbad einchl. Wäsche und Absetzen . . . .	2:80	12:60	23.—
Für ein Dampflassenbad einschließl. Wäsche u. Absetzen . . . . .	2:80	12:50	23.—
Für besondere Massage außer dem Bäderpreis	1.—	—	—

#### 4. Brausebad:

Für ein Bad ohne Handtuch und Seife: 30 Heller. Badedauer mit Dampfammerbenützung 20 Minuten.

#### 5. Elektrische Bäder, Kohlensäure-Bäder:

Nur gegen ärztliche Vorschrift. Glühlichtbad K 5.—, Bierzellenbad K 4.—, Kohlensäurebad-Zusatz K 1.80.

#### 6. Verschiedene Gebühren:

Aufbewahren eigener Wäsche:  
 Kleines Fach, Halbjahr 2 K, ganzes Jahr 3 K; Mittleres Fach, Halbjahr 3 K, ganzes Jahr 5 K;  
 Großes Fach, Halbjahr 4 K 50 h, ganzes Jahr 8 K ohne Wäschereinigung.

#### 7. Besichtigungs-Karte: 50 Heller.

Kassenschluß ist für die Schwimm-, Wannen- und Brausebäder ½ Stunde, für das Dampf-, Warm- und Heißluftbad 1 Stunde vor Ende der Badezeit.

An Sonn- und Feiertagen bleibt die Anstalt geschlossen.

# Was sollen unsere Knaben und Mädchen lesen?



Geleitet von

Karl Neumann, Bürgerchuldirektor. — 1918. XXXV. Jahrgang.

Bestellungen sind zu richten an die

Verwaltung „Österreichs Deutsche Jugend“  
Reichenberg, Böhmen.

Halbjährig 6 Hefte K 3.—, ganzjährig 12 Hefte K 6.—.

Jahrg. 1914 in Prachtband gebunden K 7.80.

II. Halbjahr, gebunden, je K 2.50 von 1909, 1911, 1912 und 1913.

# Rasiere dich nur mit



Das langwierige Einseifen ist beseitigt. Das Rasieren mit „Elida“-Rasiercreme selbst ist eine Wohltat; ist viel müheloser und zeiterparender; „Elida“-Rasiercreme ist hervorragend gut zusammengesetzt und von angenehmem Wohlgeruch. „Elida“-Rasiercreme sowie sämtliche übrigen Elida-Erzeugnisse (Zahncreme, Hautcreme, Haarpflege, Badesalz, Parfüm, Toiletten-Borax, Mundwasser, Puder usw.) sind in jedem besseren Parfümerie- und Drogengeschäft zu haben.

Wiener Parfümerie-Gesellschaft m. b. H.

„Elida“

Wien II., Taborstraße Nr. 76.

Sämtliche

Farben,

Lacke,

Firnisse,

Künstlerfarben

in Tuben,  
Haar- und Borsten-Pinsel,

Bronzen

in allen Farben,  
Mund- und Zahn-

Reinigungs-Mittel,  
Zahnbürsten,

Toilette-Seifen,

Parfüms

in fläschchen und aus-  
gewogen,

Haar- und Bart-

Pflege-Mittel,  
Bade-, Wagen- u. Pferde-

Schwämme.

Feensprecher 451.

Gründet 1882.

# Emil Fischer

## Drogen- und Farbwaren-Handlung

**Reichenberg**

nur

am Tuchplatz



**Reichenberg**

nur

am Tuchplatz

### „Zum schwarzen Hund“

empfiehlt:

Drogen, Chemikalien, Farbwaren, Anilinfarben,  
Hilfsstoffe für Färberei, Druckerei und Bleicherei,  
Artikel für Hausbedarf und Landwirtschaft.

See.

russ. und chines. feine  
aromatische Sorten in  
Original-Packung  
und ausgewogen,

Jamaika-Rum,

fein, alt,

Kognak,

gute Marken.

Malaga, Sherry, Madeira,  
Natur-Rot- und Weiß-

Weine.

Nährmittel

für Kinder.

Dr- und ausländische  
Spezialitäten:  
Flecken-Reinigungs-Mittel,

Süßneraugen-

Ringe, gewöhnl. und  
Wasmuth's.

Desinfektions-Mittel

für Zimmer etc.

# Sporthaus Sieber

## Reichenberg

Sernuf Nr. 613 \* Friedländer Straße Nr. 19

empfiehlt

# Griffelartige Sommer- und Winter- Sportgeräte

in

# bekannt guten Ausführungen



Graphische Kunstanstalt

**Gebrüder Stiepel**

Gesellschaft m. b. H.

**Reichenberg i. B.**

liefert in anerkannt erstklassiger Ausführung:  
**Buchdruck** mit Monotyp- u. Linotyp-Setzmaschinenbetrieb, Stereotypen, Galvanoplastik, Rotations-, Werk-, Illustrations- und Mehrfarbendruck, Preislisten, Broschüren, Kalender, Bücher usw. in allen Sprachen, Musiknoten- und sämtliche Drucksachen für Handel, Industrie, Behörden, Privatgebrauch, Stereotypen, Galvanos, Klischees.

**Lithographie und Steindruck**  
 Chromo- u. Merkanfildruck. Unser künstlerisch ausgebildetes Personal und erstklassige Hilfsmaschinen als: Linier-, Guillochier- u. Reliefmaschinen, Pantographen usw. setzen uns in den Stand, mustergültige Arbeiten von der einfachsten bis zur künstlerisch vollendeten Ausführung herzustellen, als: Fakturen, Briefbogen mit und ohne Fabriksansichten, Wertpapiere, Aktien und Couponbögen, Wareneffekten, Adjustierungen, Muster-, Knopf- und andere Karten. Effektvolle Reklameplakate in Farbendruck, Diplome und Adressen, Adreß-, Besuchs-, Trauungs- u. Verlobungskarten usw.

**Buchbinderei und Prägerei**  
 Bucheinbände, Diplommappen, Urkunden und Schnellheftmappen aller Art. Geschäftsbücher. Sämtliche Prägearbeiten in Blind-, Farben-, Gold-, Hoch- und Tiefprägung.

**Verlag der „Reichenberger Zeitung“**

Organ für die deutsch-nationale Partei in Böhmen. Das weitestverbreitete, politische Tagblatt Deutsch-Böhmens, in großer Auflage 2mal wöchentlich erscheinend; wirksamstes Insertionsorgan für Handel und Gewerbe in den kaufkräftigsten Kreisen des industriereichsten Teiles der Monarchie. Billigste Ankündigung im „Kleinen Anzeiger“.

**E. G. Haucke & Co.**

Bahnhofstraße  
Nr. 41

Reichenberg

Bahnhofstraße  
Nr. 41

empfehlen sich zur Besorgung von

**Verfrachtungen**

aller Art,

**Verzollungen u. Lagerungen.**



Eigene Häuser:

**E. G. Haucke & Co. in Zittau.**

**During, Haucke & Co. in Hamburg.**

Erstes und größtes

Seiden- und Modewarenhaus

**F. J. SEIDEL**

Reichenberg (Böhmen)

Gegründet 1835

Fernsprecher 364

Jederzeit das Neueste, Beste und Geschmackvollste in allen Gegenständen der

:-: **DAMENMODE** :-:

Billigste Preise

Feste Preise



# Alfred Deutsch & Co.

Spediteure

in Reichenberg.

Zweiggeschäft in Gablonz.

## Internationale Transporte.

Übernahme von Verfrachtungen  
zu festen und billigen Fracht-  
sätzen nach allen Richtungen.

Übersiedlungen mittels Achse, Eisenbahn u. Möbelwagen.



# A. GRÖTSCHEL

GESELLSCHAFT m. b. H.

## Kohlen-Geschäft

Reichenberg, Deutschböhmen.

### Geschäftsstelle:

Bahnhofstraße 21. Fernsprecher Nr. 76 a, 78.

### Niederlagen:

In Reichenberg K. S. St. B. Fernsprecher Nr. 76 b,

" " A. T. E. " " 76 c,

" " am Bahnhofs Gablonz a./N.

" " Wiesenthal a./N.

" " Friedland.

**Kaiser-Panorama, Reichenberg i. B.** Wiener-  
straße 11

Zweiggeschäft von Berlin, W. (Passage.)

Naturgetreue Vorführung von künstlerisch hochstehenden Glasbildern  
in körperlicher Greifbarkeit vornehmlich von den herrlichsten Städten und Land-  
schaften aus allen Ländern der Welt.

Jede Bilderreihe 50 prachtvolle Aufnahmen! Jede Woche eine andere Reihe!

Geöffnet ununterbrochen von 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr früh bis 10 Uhr abends.

Eintritt: Erwachsene 50 h, Kinder, Schüler und Militär 20 h, Sonntags 30 h.

**Karl Paul Bergmann, Reichenberg**

Bislagasse 16

Fernsprecher 211

Lastenstraße 14

**Expeditions- und Kommissionsgeschäft**

Übernahme von:

Möbel-Transporten, Einlagerungen, Verzollungen,  
Sammellade-Verkehr.

**Erste Reichenberger Salami-, Wurst- und Selchwaren-Fabrik**

Verfand von Schinken, Selch-  
fleisch und feinen Wurstwaren

**Rudolf Kaiser**  
**Reichenberg** Ecke Wienerstraße,  
— Schloßgasse. —

Druckanschrift: Kaiser Wurstfabrik Reichenberg.

Fernsprecher Nr. 657.

Für Wanderer besonders, Reichenberger Selchwaren' empfohlen.

## FrISChe Blumen!

**Nanny Hoffmann**

vormals Rosa Töpfer

Reichenberg, Altstädter Platz

### Lager und Verkauf

photographischer Apparate, Bedarfsgegenstände,  
Lehrmittel und Chemikalien

bei

**Adolf Gahler**, Reichenberg, Bahnhofstraße Nr. 8.

Gut eingerichtete Werkstätte für Ausbesserungen.

Fernsprecher 556.

Kunsthandlung — Vergolderei

## C. D. WERNER

Rahmenerzeugung mit eiekr.  
Betrieb, Bilder- u. Rahmenlager

Reichenberg, Giselagasse 20

Übernahme u. Ausführung aller einschlägigen Arbeiten

## „ENGEL-DROGERIE“

Reichenberg ADOLF BERNDT Eisengasse 18

empfehl't sich den geehrten Käufern als beste, billigste  
Einkaufsquelle aller Parfümerie-, Drogen-, Chemikalien-,  
Material- und Farbwaren.

Fernsprecher 446.

Fachgemäße Bedienung!

Fernsprecher 446.

## Kriegsauszeichnungen!

Alle Orden und Ehrenzeichen

— stets vorrätig sowie —

### alle Uniformsorten

für Militär und Zivil bei

**Josef Fleischer, Reichenberg,**  
Schückerstraße 1.

## Theodor Schöflingers Owe.

Erste Reichenberger Schultaschen- und Fellpferde-Erzeugung

REICHENBERG, nur Eck Kleiner Ring

empfehl't ihr reichhaltiges Lager in verschiedenen

### Reise-Geräten

sowie alle Arten

Schul-, Markt- und Geldtaschen,  
Rucksäcke und Reisekoffer

und allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen.

Besonderheit: Fellpferde in allen Größen und Preislagen.

# Blümel und Beuer

Schnitt- u. Weißwarenhandlung

**Reichenberg, Giselagasse 18**  
hält sich bei Bedarf angelegentlichst empfohlen

# Flügel-Pianinos

mit höchsten Preisen ausgezeichnet, empfiehlt.

## Klavier-Fabrik Wawrsich

Reichenberg, Ehrlichstr. 15

Anfertigung in jeder Holz- und Stilart.

Tausch. Ausbesserungen. Stimmungen. Miete.

# Gustav Seeger, Reichenberg

Fernsprecher Nr. 725. Papierhandlung, Fernsprecher Nr. 725.  
Postsparkassen-Konto 37.955.

Lager von Schul-, Schreib- und Kontorgeräten.  
Niederlage

der bestbekanntesten Geschäftsbücher-Fabrik von

**J. C. König & Ebhardt in Wien.**

Allein-Vertrieb des amerik. Brief- u. Rechnungen-Ordners „Shannon“.

Stets das **Neueste** in

# Seiden- und Filzhüten

von der einfachsten bis zur hochfeinsten Ausführung sowie **berühmte**  
**echt steirische Loden-Hüte**

aus der k. u. k. Hof-Hutfabrik **ANTON PICHLER, Graz**, empfiehlt

**Otto Weidenhain, Reichenberg, Bismarckplatz** Eck  
Knappenberg.

Bestellungen nach auswärts sowie **Ausbesserungen** werden auf das  
schönste und schnellste ausgeführt.



# H. & A. KIRCHHOF

**Kunstmöbelfabrik** & **Reichenberg.**

FERNRUF Nr. 409.

Drabtsanschrift:

Kirchhof Möbelfabrik  
Reichenberg.

**Fabrik in**  
**Johannesthal.**

K. k. Postsparkassen-Konto 71.923.

**BANK-KONTO:**

Österreichische Industrie- und  
Handelsbank, Zweiganstalt  
Reichenberg.

**Kunstgewerbliches Unternehmen**  
für erstklassige Möbel und den ge-  
samten Innenausbau.

**Wohnungs-Einrichtungen**  
von der einfachsten bis zur feinsten  
Ausführung.

**Besondere Leistungsfähigkeit**  
in großen Hallen- und Dielen-  
Einbauten.

**Sonder-Erzeugung**  
v. Gasthof-, Kaffeehaus-Einrichtungen.

## Eigene Werkzechner

Dekorations-, Polster- und Bildhauer-  
Werkstätten. Eigene Lackiererei und  
Vergolderei.

**Kostenvoranschläge u. Entwürfe**  
bereitwilligst auf Verlangen. Weitest-  
gehende Haftung für gute Ausführung.

**Große Ausstellungsräume**  
in unserem Ausstellungs-Hause  
**Bahnhofstraße 45.**

Fabrik in Johannesthal.

# KARL MICHLER Nachfolger

REICHENBERG, Wiener Straße 26

**Eisen- und Metallwaren, Küchengeräte usw.**

empfehlen sich zur gefälligen Abnahme bei billigster Bedienung.

Ausgezeichnet Wien 1893.

## Apotheke „Zur goldenen Krone“

des  
**E. Conrath**  
in Reichenberg.

## Erzeugung von Sodawasser und Limonaden.

Empfiehlt allen Ausflüglern, Touristen, Reisenden etc. ihr **reichhaltiges Lager unentbehrlicher Hausmittel und Reisebedürfnisse: Hühneraugenringe**, sehr gut klebend, in allen Größen, **Hühneraugenbalsam**, **Touristenpflaster**, ferner **Lufers Hirschtalg**, **Salizyltalg**, **Salizylsäure**, **Streuipulver**, **Dermatostreuipulver**, **Wiener Streuipulver** gegen aufgelaufene, wunde Füße, **Schweißfüße**, **schweißende**, **aufgeriebene Stellen** usw. **Salmiakgeist** in Holzhüllen, bestes Mittel gegen **Insektenstiche**, **Taschenapotheken**, welche alle zur schnellen Hilfe nötigen Artikel enthalten, in bequemer, unzerbrechbarer Form. **Verbandtaschen** um den Preis von 66 h für die Tasche. **Reiseife** in bequemen Blechkapseln, **Kola-Wein**. **Zahntropfen**, **Mentholinstifte** gegen Kopfschmerz, **Mentholinschnupfpulver**, bestes und sicherstes Mittel gegen Schnupfen.

**Sodapastillen** gegen Sodbrennen und Magenbeschwerden, **Erfrischungsbrausende Limonadepastillen** als beste Mittel gegen Schwäche und Durst.

Besten **medizin. Malaga, Cognac, Ceres** in kleinen Fläschchen.

Alle Arten **Mundwässer, Zahnpasten** usw. **Insektenpulver**, **Engl. Pflaster**, **Seftpflaster** (amerikanisches), **Magentropfen**, **Migränepulver** usw.

# Jos. von Ehrlichs Apotheke

## Reichenberg.

Bewährte Spezialitäten eigener Erzeugung.

Lager aller gangbarsten in- und ausländischen Spezialitäten.

### Mundwasser und Zahnpulver.

Sodapastillen, Salizyl-Talg, Karbolvaseline in Tuben, Wasmuth-Hühneraugenpflaster in der Uhr, Thilophagplatten gegen Hühneraugen, Fußschweißpulver.

**Knobloch'sche Kläranlagen** für **Senkgruben-Abwässer** schaffen die lästige **Düngerabfuhr** ab, Einleitung in **Straßenkanäle** behördlich genehmigt.

**Knobloch'sche Wasserleitungs-Anlagen**, **Abort-Einrichtungen** mit selbsttätiger **Spülung**, **moderne Bäder**, **Warmwasser-Anlagen**.

**Knobloch'sche Frischluft-Haus-Heizung** mit **Entlüftung**,

ist die **gesündeste Heizung** für **Villen**, **Wohnhäuser**, **Kirchen**, **Schulen**, **Geschäftshäuser** etc.

**Knobloch'sche Bau- und Kunstspenglerei** empfiehlt sich zur **sorgfältigen Ausführung** sämtlicher **Kunstspengler-Arbeiten**.

Verlangen Sie **kostenlos** **Voranschläge** von

## Josef Knobloch, Reichenberg

Eisengasse 10/12.

Begründet 1852.

Telefonnummer 558.

Schokolade
Gefrorenes

**Zuckerbäckerei und Kaffee**

---

**Ant. J. Müller's Nachf.**  
**Rud. Wahnauer, Reichenberg**  
**Marktplatz 2**

am bestgelegenen Platze der Stadt / Haltestelle der Straßenbahn  
 Kaffee: Erdgeschos und 1. Stock / Überblick über den ganzen Rathausplatz

---

See
Kaffee

**Legebäck.** ff. **Bonbons, Schokolade u. Bäckereien**

# Wagenbauer u. Rodel-Erzeuger

sowie Erzeuger sämtlicher Arten von Geschäftswägen-, Sport-, Rodelschlitten und Rennwölfen aus vorzüglichem Eschenholz.

== Ausbesserungen werden schnell und billig ausgeführt. ==

**Josef Möller, Wagenbauer, Friedländer Strasse Nr. 33.**

Fernsprecher 990 VIII.

Fernsprecher 990 VIII.

## Julius Gotfcher, Reichenberg i. B.

Wallensteinstraße 9, gegenüber der Kreuzkirche

**Glaserei, Glas-, Bilder- und Spiegel-Handlung**

empfiehlt fein großes Lager in

Großes Lager in Bier-  
flaschen mit Verschluss.

**Geschirr**

für Braut-Ausstattungen  
u. w.

Schleif-, Luxus- u. Tafelglas.

Vollständige

Galtheinrichtungen als:

Bier-, Wein-, Kaffee- und  
Likör-Gläser.

Gewissenhafte, aufmerkf. Bedienung.

Bilder und Spiegel in  
Gold- u. Nuß-Rahmen.

Gold-Leisten in Gold,  
Braun, Antike, Schwarz-  
und Naturholz.

Bilder werden solid und billigt  
eingeraht.

## Eduard Miksch W<sup>wel.</sup> Hutfabrik

(Gasthof „Eiche“) · Reichenberg · Wienerstraße 14

Allein-Verkauf der k. k. Hof-Hutfabrik WILHELM PLESS in Wien. — Niederlage der k. k. Hof-Hutfabriken von J. MAUERER und C. MESSMER, Wien, ANTON und JOSEF PICHLER, Graz. — Größtes Lager von Filz-, Seiden-, Stroh-, Damensport-, Vereins- und Turisten-Hüten in bekannter Güte. — Verkauf aller Arten von Filzwaren, technischen Filzen, Filzschuhen und Pantoffeln; Filzsohlen in allen Größen und Preisen. — Sportkappen in größter Auswahl.

Eigene Werkstätte f. Ausbesserungen. — Groß- u. Kleinverkauf. — Herstellungen schön, schnell u. billigst.

**Reichenberger Likörspezialitäten - Fabrik**

# A. Bondi

empfiehlt ihre vorzüglichen Fabrikate, unter anderen:

**Crème de Griotte, Altwater, Boonekamp of Magenbitter, Magnet, „Kräuterlikör“, Jagdkorn, div. Damenlikör-Cremes.**

==== Mehrfach ausgezeichnet mit ersten und goldenen Medaillen. ====

# Ferdinand Sachers



Handelskammerpreis

**Wagenbauer** Gablonzer Straße 24 — Tuchplatz 2 **Reichenberg.**  
Fernsprecher 998 VIII.

Schnellste Anfertigung jeder Wagengart, als: Luxus-Sportwagen, Geschäfts-Reklamewagen, Rettungswagen. Lager von fertigen Kutschwagen, Luft- und Vollgummi-Räder.

Fachmann im Leichenwagenbau.



## KARL IMMERGUT

Herrenmode — Sportgeschäft

Reichenberg, Altstädter Platz 7.

Fernruf Nr. 802.

Fernruf Nr. 802.

**Vergolder und Schriftenmaler**

# Julius Roscher

**Reichenberg, Töpferplatz Nr. 1**

empfiehlt sich zur Anfertigung von

**Glas-Schildern, Holz-, Blech- u. Leinwandfirmen, Vergoldungen von Grabkreuzen, Laternen, Windfahnen, Rahmen usw.**

**Weg- u. Orientierungstafeln für Gebirgsvereine.**

**KARLSBADER**  
**BECHERBITTER**

IST SEIT ÜBER 100 JAHREN  
DER BESTE MAGENLIKÖR!



**Johann Becher**  
k. u. k. Hof- und  
Kammerlieferant  
**Karlsbad**  
Gegründet 1807.  
Zweig-Fabrik  
Dresden 16

== Weitere ==  
Besonderheiten: **Becher Cabinet, Jobeka.**

**Joh. Stegmann Söhne**  
Budweis.

Schilder Wappen  
Buchstaben Kunstguß  
Grablaternen.

Erste Wiener Vereins-Abzeichen-Werkstätte  
**Adolf Belada, Wien** VII 2, Burg-  
gasse Nr. 40.

Abzeichen f. jed. Sport.  
Muster z. Ansicht an  
löbliche Klubs postfrei ✦



Lieferant v. 10.000 Ver-  
einen (nachweisbar)  
des In- und Auslandes

**Mich. Winkler & Sohn**  
Wien, XV. Löhrigasse 17.  
Meggtafeln, Büttentafeln  
gegossen und gepreßt, und andere Aufschriften.  
Lieferer vieler alpiner Vereine.

Bank- u. Kommissions-Geschäft  
**„ANKER“**  
Julius Massopust & Co., Reichenberg

Durchführung  
aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.  
Geschäftsstelle der k. k. Klassen-Lotterie.

Zweiggeschäfte:

**BAHNHOF** **GROTTAU**  
Abfahrtshalle Obermarkt 114

**JOS. LUDW. APPELTS NACHF.**  
**FERDINAND KASPER**  
Reichenberg, Bahnhofstraße 39. Fernsprecher 907 VI.

Vertretung von: Ph. Rosen'hal & Co. A.-G., Selb, Haas & Czizek, Schlaggenwald und Chodau

Größtes Porzellanwarenhaus Nordböh. — Kupfer-, Nickel- u. Emailwaren. — Echt japanische Ware. — Jedes Jahr ab 15. November große Weihnachts-Ausstellung in Puppen- und Kinderspielzeug. Großverkauf. — Kleinverkauf. — Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Sommerfrische Christofsgrund.

**Gasthaus zum goldenen Stern**

wird den geehrten Vereinen, Touristen und Sommerfrischlern bestens empfohlen. Großer schattiger Garten mit Veranda, Regelpbahn und Kinderspielplatz. Für stets gute kalte und warme Speisen, vorzügliche Biere und Weine sowie guten Kaffee zu jeder Tageszeit ist bestens gesorgt.  
Dasselbst Auskunftstelle des Deutschen Gebirgsvereines.  
Vom Bahnhofs der Außig-Teplitzer Eisenbahn 15 Minuten Entfernung.  
Achtungsvoll Heinrich Breuer, Gastwirt.

# Mit Rucksack, Wanderstab

und unserer Wanderkarte können Sie getrost unser heimatliches Bergland durchqueren, auch wenn Sie nicht Weg und Steg kennen. Die Karte wurde vom Deutschen Gebirgsvereine für das Teschen- und Isergebirge unter Mitarbeit genauer Kenner des Gebirges und hervorragender Kartenzeichner herausgegeben. Sie ist die beste, bis zur Neuzeit ergänzte Karte unserer Heimat.

Die Wanderkarte für das Teschen- und Isergebirge ==== kostet K 1.40, ====  
dauerhaft auf Leinen K 2.—

Rundbild vom Teschen, vier Stahlstiche nach Zeichnungen Leopold Ullrichs. Es ist dies unbedingt die schönste und vollkommenste bildliche Darstellung unseres nordböhmischen Grenzlandes. Preis für ein Blatt K 1.—

Adolf Glinger  
Bilder aus der  
Heimatkunde.

K — 30.

Leutelts  
Schilderungen  
aus dem Iser-  
gebirge.

K 1.20.

Kessels  
Heimatkunde  
des Reichenberger  
Bezirktes. 2 Bände  
1600 Seiten.

K 16.—

Alle diese Bücher und Karten erschienen im  
Verlage für heimatliche Literatur und Kunst

## Buchhandlung Paul Sollers-Hof.

Reichenberg / Deutschböhmen.



Die

# „CONCORDIA“

Reichenberg-Brünner gegenseitige  
Versicherungs-Anstalt, Reichenberg

übernimmt Versicherungen:

1. gegen Schäden durch Brand, Blitzschlag und Zündschlag von Leuchtgas,
2. auf das Leben des Menschen, sowohl Todes- als auch Erlebensfall- und Renten-Versicherungen,
3. Volks-Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung, geringster Monatsbeitrag 1 Krone.

Auskünfte erteilen die Direktion in Reichenberg, die Haupt-Vertretungen in Prag (Mariengasse 18) und Wien (I. Gonzagagasse 13), sowie die in allen größeren Orten bestehenden Geschäftsstellen der Anstalt.

# Gemeinde-Sparkasse der Stadt Reichenberg

im Reichenberger Rathause.

Einlagen K 40,000.000. Eigenes Vermögen K 1,300.000.

Einlagen werden in jeder Höhe unter Haftung  
der Stadtgemeinde Reichenberg zu

**4%**

rentensteuerfrei vom Tage an verzinst. — Posterspartheine stehen  
kostenfrei zur Verfügung. — Ausleihung von **Heimsparbüchern**. — **Dar-**  
**lehen** auf Liegenschaften. — **Vorschüsse** auf inländische Wertpapiere. — Über-  
nahme von **Wechseln** zu den billigsten Sätzen. — **Kriegsanleihen** werden  
kostenl. in Verwahrung u. Verwaltung genommen. — Eigener Scheckverkehr.

# Bezirks-Sparkasse

in Reichenberg, Altstädter Platz Nr. 22

im Amtshause des Bezirkes.

Das Spareinleger-Guthaben beträgt 30 Millionen.

Die Anstalt, welche vermöge ihres Charakters als eine vom Bezirke  
errichtete Sparkasse die **vollkommenste Sicherheit** bietet, nachdem außer  
den eigenen Reserven und dem Garantiefond der Bezirk mit seinen  
Einkünften und Vermögen **unbeschränkt haftet**,

**verzinst die Spar-Einlagen**

über die an niemanden Auskunft erteilt wird,

**mit 4%**

rentensteuerfrei vom Einlagestage. Posterspar-  
theine und Scheckhefte werden ausgefolgt.



Kais. kön. privilegierte

# Österreichische Länderbank

Filiale in Reichenberg

Kapital 130 Millionen Kronen. Schückerstraße Nr. 25.

Telefonnummer 655.

Telegramm-Adresse: Länderbank.

Durchführung aller bankgeschäftlichen Trans-  
aktionen kulantest. / An- und Verkauf von  
Anlagewerten und sonstiger in- und aus-  
ländischer Effekten. / Eskont und Inkasso  
von Wechseln / Verzinsung von Geldeinlagen  
auf Einlagebücher, im Konto-Korrent und auf  
Girokonto. / Überseeische Rembours-Krediti-  
tive. / Schecks und Kreditbriefe auf alle  
Plätze des In- und Auslandes. / Feuer- und  
einbruchssichere Schrankfächer (Safes) unter  
eigenem Verschluss der Partei. / Erteilung  
aller geschäftlichen Auskünfte bereitwilligst.

Filialen:

Paris, London, Prag,  
Graz, Pilsen, Teplitz.

Zentrale:

**Wien.**

Zweiganstalten: Aisch,  
Baden

b. Wien, Bogen, Gablonz,  
Innsbruck, Linz, Salzburg,  
Schönbrunn, Weipert.



Drabtnachrichten: Austrobank. Fernsprecher 41.



Die

# Österreichische Industrie- und Handelsbank

Zweiganstalt

**Reichenberg, Schückerstr. 3**

verzinst Geldeinlagen gegen Büchel mit

**4%**

in laufender Rechnung nach Vereinbarung.

Ausgabe von Einlagebücheln  
auf Markwährung lautend.

**Durchführung sämtlicher  
Bank- u. Börsengeschäfte.**

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren,  
Vermietung von Schrankfächern in unserem  
feuer- und einbruchssicheren Panzergewölbe.

Hauptanstalt WIEN.

Zweiganstalten:

REICHENBERG und TROPFAU.

**Aktienkapital 16.000.000 Kronen.**



## Filiale der k. k. priv. Österreichischen Kredit-Anstalt für Handel u. Gewerbe in Reichenberg.

Bahnhofstraße 18.

Fernsprecher Nr. 24 und 25.

**Stüttenkapital und Rücklagen 345 Mill. Kronen.**

Kauf und Verkauf, Verwahrung, Verwaltung und Belehnung  
von Wertpapieren. — Einlösung von Coupons und verlostten  
Effekten. — Vermietung von in Panzerkassen befindlichen  
Unterabteilungen im Panzergewölbe. — Verzinsung von Geld-  
einlagen gegen Kassascheine, Einlagebücher, im Konto-Korrent  
und auf Giro-Konto. — Kauf u. Verkauf von Devisen u. fremden  
Geldsorten. — Versicherung von verlosbaren Werten gegen  
Verluste durch Verlosung. — Inkasso von Wechseln, An-  
weisungen etc. — Ausstellung von Anweisungen und  
Kreditbriefen. — Eröffnung von Remboursen  
gegen überseeische Bezüge. — Übernahme  
von Haftungen für Zoll-, Steuer-  
und Frachten-Kredite.

Einzahlungen und Auszahlungen bei der Haupt-  
anstalt in Wien, den Schwesteranstalten in Bozen,  
Bregenz, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz,  
Innsbruck, Karlsbad, Klagenfurt, Laibach, Lem-  
berg, Lublin, Mährisch-Ostau, Olmütz, Pola,  
Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppau und  
Warnsdorf. — Wechselstube in Wien-Mariahilf.



Die

# Reichenberger Bank

Filiale der k. k. privileg.  
Böhmischen Union-Bank

Stammkapital K 65,000.000.

Rücklage K 21,650.000.

Kaiser-Wilhelm-Platz Nr. 14 (vorm. Herrengasse)

besorgt auf das billigste:

den Kauf und Verkauf von mündelsicheren Anlagewerten und allen anderen marktgängigen Wertpapieren; hält stets Vorrat von Anlagepapieren, die sich zu Militär-Heirats-Kautionen besonders eignen; bewirkt deren Inkulierung spesenfrei; kostenfreie Revision verlosbarer Wertpapiere, Erteilung von Auskünften über Anlage-Werte; Versicherung gegen Kursverluste bei Verlosungen; Einlösung von Zinsscheinen und gezogenen Werten ohne Spesenabzug, bei gleichzeitigem Untauf anderer Werte; Effekten-Transaktionen an in- und ausländischen Börsen; Übernahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung, Kauf und Verkauf von fremden Münzsorten und Wechseln auf ausländische, besonders überseeische Plätze; Eskompte von Wechseln zu billigsten Zinssätzen; Eröffnung von überseeischen Rembours-Akkreditiven, Ausgabe von Zirkular-Kreditbriefen auf alle Plätze der Welt; Führung provisionsfreier, zinstragender Sched-Konti, sowie Entgegennahme von Bareinlagen gegen Kassascheine und Einlagsbücher, deren Rentensteuer die Bank selbst trägt; Übernahme von Zollhaftungen und Steuerhaftungen: Vermietung eiserner, unter eigenem Verschluss der Partei stehender Schrankfächer im Granitgewölbe der Bank.